

INNOVATIVE AUTOMATION SOLUTIONS

Geschäftsbericht
2021

komax

Die Komax Gruppe ist Pionier, Markt- und Technologieführer bei Lösungen für die automatisierte Kabelverarbeitung. Diese Spitzenposition will sie weiter ausbauen und bei aktuellen Trends wie Elektromobilität und autonomem Fahren den Takt angeben. Deshalb investiert sie überdurchschnittlich stark in Forschung und Entwicklung.

Bis 2023 hat sich Komax ambitionierte Ziele gesetzt – beim Wachstum und bei der Profitabilität. Mit ihrer auf langfristigen Erfolg ausgerichteten Geschäftsstrategie will Komax nachhaltig Wert schaffen, wovon auch ihre Aktionärinnen und Aktionäre in Form einer attraktiven Dividendenpolitik profitieren.

KENNZAHLEN

	2021	2020	+/- in %
in TCHF			
Bestellungseingang	482 395	345 349	39.7
Bruttogewinn	265 907	199 860	33.0
in % des Umsatzes	63.2	61.0	
Investitionen ins Anlagevermögen	38 062	25 811	47.5
Free Cashflow	-5 492	15 435	-135.6
Nettoumlaufvermögen ¹	180 110	155 232	16.0
in % des Umsatzes	39.8	52.5	
Bilanzsumme	514 891	452 089	13.9
Nettoverschuldung	98 391	92 426	6.5

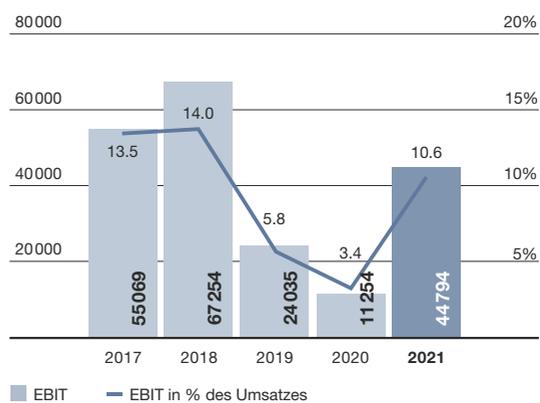
¹ Nettoumlaufvermögen: Forderungen + Vorräte
./ kurzfristige Verbindlichkeiten.

421 Mio.
Umsatz in CHF
(2020: 328 Mio.)

13.6 %
RONCE
(2020: 3.7%)

Betriebliches Ergebnis (EBIT)

in TCHF



2121

Mitarbeitende (Anzahl) per 31.12.2021
(31.12.2020: 2095 Mitarbeitende)

7.90

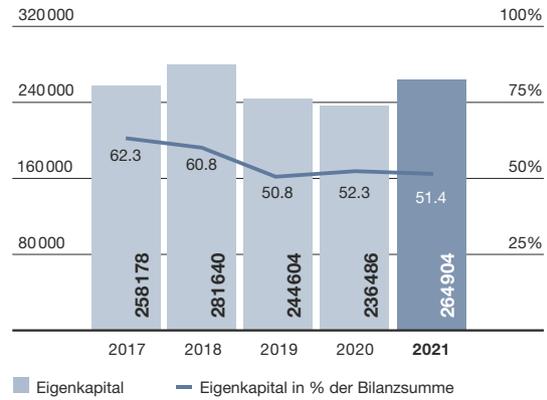
Unverwässertes Ergebnis
pro Aktie in CHF
(2020: -0.34)

0.7 %Pkte

Fremdwährungseinfluss bei der
EBIT-Marge
(2020: -1.2%Pkte)

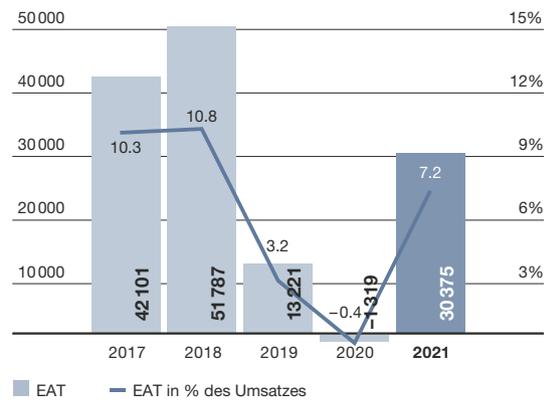
Eigenkapital

in TCHF



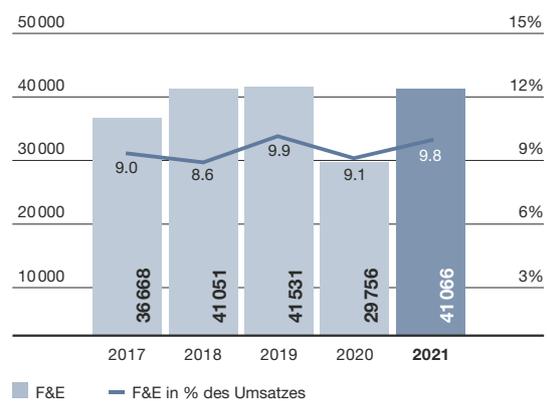
Gruppenergebnis nach Steuern (EAT)

in TCHF



F&E-Aufwendungen

in TCHF



GESCHÄFTSBERICHT

Brief an die Aktionäre

02

Standorte

04

Markt und Innovation

08

Interview mit
VR-Präsident und CEO

24

Globale Megatrends

28

Geschäftsmodell
und Strategie

32

Verwaltungsrat und
Gruppenleitung

38

ESG

42

Informationen
für Investoren

55

**CORPORATE
GOVERNANCE**

59

VERGÜTUNGSBERICHT

71

FINANZBERICHT

Konzernrechnung

86

Holdingrechnung

124

Fünf-Jahres-Übersicht

135

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRIN SEHR GEEHRTER AKTIONÄR

Die Komax Gruppe hat im Jahr 2021 sukzessive zur «Normalität» zurückgefunden und das herausfordernde Vorjahr beim Bestellungseingang, Umsatz und EBIT deutlich übertroffen. Obwohl die Automobilindustrie nach wie vor stark unter der Corona-Pandemie und den Schwierigkeiten bei den Lieferketten litt, zeigte sich, dass Kabelkonfektionäre die Automatisierung in ihren Werken nachhaltig erhöhen wollen und dabei auf die innovativen Lösungen von Komax setzen.

Der Bedarf an Automatisierungslösungen hat im Verlauf des Jahres kontinuierlich zugenommen und bei Komax zum hohen Bestellungseingang von CHF 482.4 Millionen (2020: CHF 345.3 Millionen) geführt. Damit erhielt Komax 39.7% mehr Bestellungen als im Vorjahr und nur gerade 2.9% weniger als im Rekordjahr 2018, als ein Bestellungseingang von CHF 496.7 Millionen erreicht wurde. Da Komax die grossen Herausforderungen bei den Lieferketten gut meisterte und grösstenteils ihre gewohnte Liefertreue gewährleisten konnte, verzeichnete sie keine wesentlichen Umsatzeinbussen. Komax erzielte einen Umsatz von CHF 421.1 Millionen und damit 28.5% mehr als im Vorjahr (CHF 327.6 Millionen). Der Umsatzanstieg setzte sich aus einem kräftigen organischen Wachstum (28.0%) und einem leicht positiven Fremdwährungseinfluss (0.5%) zusammen.

Deutlich verbesserte Profitabilität

Die Book-to-Bill-Ratio lag Ende 2021 bei 1.15, wodurch Komax mit einem hohen Auftragsbestand das Jahr abschloss. Im Vorjahr präsentierte sich die Situation weniger erfreulich und Komax startete entsprechend verhalten ins 2021. Folglich war der Umsatz im zweiten Halbjahr 2021 (CHF 237.8 Millionen) deutlich höher als in der ersten Jahreshälfte (CHF 183.3 Millionen). Mit zunehmender Fortdauer des Jahres verbesserte sich auch der Produktemix, was sich positiv auf das betriebliche Ergebnis (EBIT) auswirkte. Insgesamt resultierte ein EBIT von CHF 44.8 Millionen (2020: CHF 11.3 Millionen) bzw. eine EBIT-Marge von 10.6% (2020: 3.4%). Im ersten Halbjahr 2021 erzielte Komax ein EBIT von CHF 14.1 Millionen und in der zweiten Jahreshälfte von CHF 30.7 Millionen. Neben dem veränderten Produktemix trugen auch die im Vorjahr umgesetzten Kostensparmassnahmen zur deutlichen EBIT-Steigerung im Jahr 2021 bei.

Das Gruppenergebnis nach Steuern (EAT) nahm ebenfalls markant zu. Es stieg auf CHF 30.4 Millionen (2020: CHF -1.3 Millionen). Das Finanzergebnis von CHF -6.6 Millionen war aufgrund der tieferen Zinskosten weniger negativ als im Vorjahr (CHF -8.9 Millionen) und belastete folglich das EAT weniger stark. Neben den Zinskosten setzt sich das Finanzergebnis vor allem aus unrealisierten Fremdwährungsverlusten aus Darlehen an Tochtergesellschaften in Schwellenländern zusammen. Die Steuerquote belief sich auf 20.5%. Mittelfristig geht Komax von einer Steuerquote von rund 20% aus. Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie beträgt CHF 7.90 (2020: CHF -0.34).

Wachstum in allen Regionen

Die Corona-Pandemie änderte nichts daran, dass Kabelkonfektionäre einen höheren Automatisierungsgrad in ihren Werken anstreben. Im Gegenteil: Für Komax relevante Wachstumstreiber wie knapper werdende oder gar fehlende qualifizierte personelle Ressourcen, steigende Personalkosten und zunehmende Qualitätsansprüche akzentuierten sich und verstärkten den Automatisierungstrend. Zudem ist eine Tendenz zur Verkürzung von Lieferketten erkennbar, was ebenfalls die Automatisierung begünstigen wird. Denn wenn die Kabelkonfektion in Länder mit höheren Personalkosten zurückkehrt, müssen diese durch reduzierten Personalbedarf kompensiert werden.

2021 sind die Umsätze in allen Regionen stark gestiegen und die Nachfrage nach Automatisierungslösungen hat in allen Marktsegmenten, die Komax aktiv bearbeitet, zugenommen.

Zwar erzielt Komax weiterhin gegen 80% des Umsatzes in der Automobilindustrie, doch das Marktsegment Industrial wird stetig wichtiger und hat sich insbesondere während der Corona-Pandemie als sehr robust erwiesen. Der Automatisierungsbedarf von Industrial-Kunden, vor allem im Bereich Schaltschrankbau, ist hoch und bietet Komax Wachstumspotenzial. Regional betrachtet verzeichnete Asien das stärkste Umsatzwachstum (37.4%). Dies, obwohl Asien im Vorjahr die geringste Umsatzeinbusse aller Regionen erlitten hatte. Auch in Nord-/Südamerika verbesserte sich das Investitionsklima deutlich, sodass sich der Umsatz um 30.3% erhöhte. Das geringste Umsatzwachstum verzeichneten Europa (24.6%) und Afrika (23.9%).

Komax investiert in die Zukunft

Um auch künftig den Bedürfnissen ihrer Kundinnen und Kunden gerecht werden zu können und diesen mit innovativen Lösungen Wettbewerbsvorteile zu ermöglichen, investierte Komax CHF 41.1 Millionen bzw. 9.8% des Umsatzes in Forschung und Entwicklung (F&E). Im Vergleich zum Vorjahr (CHF 29.8 Millionen) haben sich die F&E-Aufwendungen deutlich erhöht. Dies, weil im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie viele Mitarbeitende Kurzarbeit leisteten und dadurch die Personalkosten, die den Grossteil der F&E-Aufwendungen ausmachten, deutlich sanken.

Eine für die Zukunft wichtige Investition stellte 2021 auch der Kauf eines Grundstücks mit einem Produktions- und Bürogebäude in Dierikon dar. Dieses befindet sich unmittelbar neben dem Komax-Hauptsitz und ermöglicht es, den Standort in Rotkreuz zu verkaufen und diese Schweizer Aktivitäten in Dierikon zu vereinen. Das gekaufte Grundstück gibt Komax zudem die Möglichkeit, an ihrem weltweit grössten Produktions- und Entwicklungsstandort weiter wachsen zu können, da es bisher unverbautes Land von 6400 m² enthält.

Solides finanzielles Fundament

Aufgrund des Grundstückkaufs resultierte ein negativer Free Cashflow von CHF -5.5 Millionen (2020: CHF 15.4 Millionen) und die Nettoverschuldung erhöhte sich von CHF 92.4 Millionen auf CHF 98.4 Millionen. 2022 dürfte sich die Nettoverschuldung markant reduzieren und ein deutlich positiver Free Cashflow resultieren, sofern der geplante Verkauf des Gebäudes in Rotkreuz stattfinden wird.

Komax verfügt weiterhin über ein sehr solides finanzielles Fundament: Per 31. Dezember 2021 belief sich das Eigenkapital auf CHF 264.9 Millionen (2020: CHF 236.5 Millionen) und die Eigenkapitalquote lag bei 51.4% (2020: 52.3%).

Quasi-Fusion von Komax und Schleuniger

Das Geschäftsjahr 2021 hat deutlich gezeigt, dass der Markt der automatisierten Kabelverarbeitung viele Opportunitäten bietet. Um diese zu nutzen und somit genügend schnell und

in der notwendigen Breite auf die Kundenbedürfnisse eingehen zu können, sind hohe Investitionen und personelle Ressourcen erforderlich. Komax und Schleuniger streben deshalb eine Quasi-Fusion an, sodass sie durch die kombinierte Innovationskraft die globale Automatisierung der Kabelverarbeitung gemeinsam konsequent vorantreiben können.

Zur Umsetzung des Zusammenschlusses wird Komax der Generalversammlung vom 13. April 2022 die Schaffung von genehmigtem Kapital zur Ausgabe von 1283333 neuen Aktien beantragen. Diese werden im Austausch gegen die Schleuniger-Aktien der Metall Zug AG zugeteilt. Die Metall Zug AG, die aktuelle Eigentümerin der Schleuniger AG, wird danach 25% an der Komax Holding AG halten. Der Generalversammlung werden zudem die Aufhebung der 15%-Eintragungs- und Stimmrechtsbeschränkung sowie die Wahl von Dr. Jürg Werner, heutiger Präsident des Verwaltungsrats der Schleuniger AG, als zusätzliches Verwaltungsratsmitglied beantragt. Der Zusammenschluss steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Generalversammlung und der zuständigen Wettbewerbsbehörden.

Dividende von CHF 4.50

Zur Abstimmung an der Generalversammlung kommt auch der Dividendenantrag. Nachdem Komax in den vergangenen beiden Jahren auf die Ausschüttung einer Dividende verzichtet hat, möchte sie nun aufgrund des erfreulichen Geschäftsjahrs eine Dividende von CHF 4.50 ausschütten. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 57.0%, womit Komax ihre strategische Zielsetzung erfüllt, die vorsieht 50 bis 60% des EAT den Aktionärinnen und Aktionären auszubezahlen.

Ausblick

Komax ist zuversichtlich, dass sich der 2021 gezeigte Aufwärtstrend im Jahr 2022 fortsetzt und sich ihre innovativen Lösungen weiterhin grosser Nachfrage erfreuen werden. Eine Schwierigkeit bleiben die Probleme mit den Lieferketten, die mindestens bis Mitte Jahr andauern dürften. Aufgrund verschiedener Herausforderungen ist eine quantitative Prognose für das Geschäftsjahr 2022 momentan nicht möglich.

Freundliche Grüsse



Dr. Beat Kälin
Präsident des
Verwaltungsrats



Matijas Meyer
CEO

14. März 2022

AROUND THE WORLD

Die Komax Gruppe ist in allen wichtigen Produktionsregionen ihrer Kunden vertreten. Da sie seit über 45 Jahren den Puls der Industrie spürt, entwickelt Komax bedarfsgerechte, hochwertige und innovative Automatisierungslösungen für lokale Bedürfnisse in globalen Märkten.

19

Engineering-
und Produktions-
standorte

Komax produziert in Europa, Asien, Nord- und Südamerika sowie in Afrika und erbringt über Tochtergesellschaften und unabhängige Vertretungen Verkaufs- und Serviceunterstützung in über 60 Ländern.

- Komax: Produktion, Vertrieb und Service
- Komax: Vertrieb und Service
- Vertretung

Hauptsitz:
Komax Holding AG
Dierikon, Schweiz

60

Länder mit
Verkaufs- und
Serviceunter-
stützung

41

Komax-
Gesellschaften
weltweit



GLOBAL LOKAL

Für den Erfolg sind Kundennähe sowie kurze Reaktions- und Lieferzeiten entscheidend. Deshalb wendet Komax seit Jahren das Motto «global lokal» an – globale Produktion mit einem einzigartigen lokalen Vertriebs-, Engineering- und Servicenetzwerk auf allen Kontinenten. Komax produziert weltweit an 19 Standorten Serienprodukte und kundenspezifische Anlagen. In den 41 Gesellschaften der Komax Gruppe arbeiten über 2 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Komax hat auf fünf Kontinenten Produktionsstandorte: Ihre Serienprodukte (off-the-shelf) für die Kabelverarbeitung stellt Komax in der Schweiz, Belgien, Deutschland, Frankreich, China, Japan, Singapur und den USA her. Die Prüfsysteme werden in Deutschland, Bulgarien, der Türkei, Mexiko, Brasilien, Marokko, Tunesien sowie China produziert. Kundennähe ist dabei sehr wichtig, um kurze Lieferzeiten der Prüfadapter sicherzustellen. Die kundenspezifischen Anlagen werden an Standorten in der Schweiz, Belgien, Deutschland, Frankreich, Ungarn, China und den USA gefertigt. Mit ihren Produktionsstätten in den wichtigsten Marktregionen der Welt erfüllt Komax die Erwartungen ihrer globalen Kunden, die eine lokale Präsenz ihrer Zulieferer fordern. Zudem ist es in Zeiten der Corona-Pandemie ein Erfolgsrezept, wenn sich mögliche Lieferschwierigkeiten durch kurze Wege reduzieren lassen.

Durch die Zusammenführung von je zwei Gesellschaften in Frankreich (Laselec SA und Komax France Sàrl. zur Komax Laselec SA mit Sitz in Toulouse) und den USA (Komax Corporation und Artos Engineering Company zur Komax Corporation mit Sitz in Buffalo Grove) hat Komax per 1. Januar 2021 ihre Strukturen punktuell vereinfacht.

Dank ihrer Kundennähe spürt Komax den Puls der Industrie. Dies ist für Komax entscheidend, um auf der Basis ihrer über 45 Jahre Erfahrung hochwertige, innovative Automatisierungslösungen für lokale Bedürfnisse in globalen Märkten zu entwickeln. Zudem reduziert die internationale Ausrichtung die Auswirkungen von Währungsschwankungen. Komax achtet darauf, dass Kosten und Umsätze so weit als möglich in denselben Währungen anfallen.

Alleinstellungsmerkmal: Vertriebs- und Servicenetzwerk

Die Komax Gruppe verfügt über eine einzigartige weltweite Präsenz und kann sowohl ihre lokal als auch ihre global tätigen Kunden jederzeit effizient und kompetent betreuen. Sie erbringt über Tochtergesellschaften und unabhängige Vertretungen Verkaufs- und Serviceunterstützung in mehr als 60 Ländern. Über die E-Commerce-Plattform Komax Direct können Kunden ihre Bestellungen auch online aufgeben. In der internationalen Serviceorganisation von Komax arbeiten rund 250 Mitarbeitende.

Komax Care – ein neues, umfassendes Service-Angebot

Zum Service von Komax gehört, dass sie ihre Kunden dabei unterstützt, das volle Potenzial ihrer gekauften Maschinen und Prüfsysteme zu nutzen sowie diese einwandfrei zu bedienen und zu warten, um Ausfälle durch Fehlbedienungen oder Wartungsfehler zu minimieren. Zu diesem Zweck hat Komax im Jahr 2021 das umfangreiche Service-Angebot «Komax Care» lanciert (siehe Seite 23). Zum Service-Angebot gehört auch die Komax Academy. Diese bietet ein modulares Schulungsprogramm mit drei Kompetenzstufen – Basic, Advanced und Specialist – samt Zertifizierung. Die Ausbildungsmodule sind auf die unterschiedlichen Kundenbedürfnisse abgestimmt, z.B. von neuen und erfahrenen Bedienern, Wartungspersonal, Schichtleitern oder Mitarbeitenden der Qualitätskontrolle. Die Kurse dauern je nach Maschine und Kompetenzstufe 1 bis 10 Tage und finden weltweit an Standorten der Komax Gruppe statt. Zertifiziert werden die Teilnehmenden aufgrund theoretischer und praktischer Lernkontrollen nach global einheitlichen Kriterien mit identischen Qualitätsstufen. Es hat sich gezeigt, dass sich mit gut ausgebildeten Mitarbeitenden die Einrichtungszeiten der Maschinen verkürzen und ungeplante Stillstände vermeiden lassen. Dadurch steigt die Produktivität und es kann mit höherer und konstanterer Qualität produziert werden.

Die Komax Academy bietet über 100 Trainings auch online an; dies in den Sprachen Chinesisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Jedes Training kann individuell gebucht werden, ist rund um die Uhr online abrufbar und in 30 bis 45 Minuten zu bewältigen.



Komax wird vorerst einen Teil des neu gekauften Produktions- und Bürogebäudes in Dierikon vermieten, da sie momentan nicht die gesamte Fläche benötigt.

Konsolidierung der beiden Schweizer Standorte

Komax hat seit Jahren darauf hingearbeitet, sämtliche Tätigkeiten in der Zentralschweiz an einem Standort zu konsolidieren, um Logistik und Prozesse weiter optimieren zu können. Der Anfang 2020 bezogene Neubau am Hauptsitz in Dierikon war der erste Schritt dazu. Im Herbst 2021 folgte der zweite Schritt, indem Komax von Aufzughersteller Schindler ein Grundstück mit einem Produktions- und Bürogebäude in Dierikon abkaufte. Dieses befindet sich unmittelbar neben dem Komax-Hauptsitz und ermöglicht es, künftig die Schweizer Aktivitäten in Dierikon zu vereinen (ohne Stellenabbau) und den Standort in Rotkreuz zu verkaufen. Dieser Verkauf dürfte 2022 stattfinden.

Der Umzug nach Dierikon findet voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2022 statt, da zuvor Renovationsarbeiten im neu gekauften Gebäude anfallen. Das gekaufte Grundstück in Dierikon enthält bisher unverbautes Land von 6 400m². Dadurch hat sich Komax die Möglichkeit geschaffen, in Zukunft an ihrem weltweit grössten Produktions- und Entwicklungsstandort weiter wachsen zu können.

LIEFERENGPÄSSE IN AUTOINDUSTRIE

Nachdem 2020 die weltweite Fahrzeugproduktion aufgrund der Corona-Pandemie deutlich abgenommen hatte, wurde für 2021 mit einer kräftigen Erholung gerechnet, die jedoch aufgrund fehlender Halbleiter ausblieb. Kabelkonfektionäre investierten dennoch in Automatisierungslösungen, um Trends wie autonomes Fahren und Elektromobilität mit neuesten Technologien begegnen zu können.

2021 wurden gemäss Analysen von IHS Markit weltweit rund 75 Millionen Pkw und leichte Nutzfahrzeuge produziert. Damit befindet sich das Produktionsvolumen auf dem Niveau von 2020, das stark von der Corona-Pandemie geprägt war. 2020, als zahlreiche Automobilwerke während Wochen geschlossen waren, wurden rund 14 Millionen Fahrzeuge weniger hergestellt als 2019. Die Analysten von IHS Markit sind davon ausgegangen, dass sich die Automobilindustrie im Jahr 2021 von diesem Einbruch erholen würde, und haben im Januar 2021 ein Produktionsvolumen von 84 Millionen Fahrzeugen fürs gesamte Jahr prognostiziert. Die Nachfrage nach neuen Fahrzeugen hat 2021 markant zugenommen. Jedoch konnten die Automobilhersteller aufgrund fehlender Halbleiter viele bestellte Fahrzeuge nicht fertigen, wodurch das Produktionsvolumen auf dem 2020er-Niveau stagnierte.

Weltweiter Mangel an Halbleitern

Der Mangel an Halbleitern beschäftigte 2021 zahlreiche Industrieunternehmen auf der ganzen Welt. Besonders deutlich zeigten sich die Auswirkungen in der Automobilindustrie: Produktionsstrassen wurden gestoppt, Werke vorübergehend geschlossen und Mitarbeitende in Kurzarbeit geschickt. Neuwagen konnten entweder gar nicht ausgeliefert werden oder die Käuferinnen und Käufer mussten teilweise auf bestimmte Assistenzsysteme in den neuen Fahrzeugen verzichten.

Versorgungsengpässe bei Rohstofflieferanten und geopolitische Spannungen zwischen China und den USA hatten bereits vor 2020 zu einer angespannten Situation im Halbleitermarkt geführt. Durch die Corona-Pandemie kam der Chip-Markt durcheinander und der Halbleitermangel akzentuierte sich. Da die Automobilhersteller im Jahr 2020 wie erwähnt während Wochen ihre Produktion stilllegen mussten, reduzierten oder teilweise stornierten sie ihre Halbleiter-Bestellungen. Gleichzeitig fragten Hersteller von Kommunikations- und Unterhaltungselektronik deutlich mehr Chips nach, da die Absatzzahlen ihrer Produkte stark anstiegen. Als im zweiten Halbjahr 2020 die Autoverkäufe wieder zunahmen und die Automobilhersteller folglich mehr Halbleiter benötigten, standen ihnen die stornierten Fertigungskapazitäten nicht mehr zur Verfügung. Diese werden weiterhin von Herstellern von Smartphones, Tablets,

Laptops, Spielkonsolen etc. beansprucht. Seither ist die Automobilindustrie mit Lieferengpässen konfrontiert, die noch einige Zeit andauern dürften. Denn die weltweite Nachfrage nach Halbleitern übersteigt nach wie vor die Produktionskapazitäten. Bis diese genügend erhöht sein werden, wird es voraussichtlich noch mindestens ein Jahr dauern.

Keine schnelle Lösung für Lieferkettenprobleme

Die Automobilindustrie ist nicht nur mit einem Halbleitermangel konfrontiert, sondern ganz allgemein mit grossen Lieferkettenproblemen und dadurch fehlenden Bauteilen. Dies beispielsweise aufgrund der Überlastung von Häfen, die zu einer Verlangsamung des Umlaufs von Schiffen, Containern und anderen Transportmitteln führt. Die Folge sind verlängerte Transitzeiten sowie steigende Logistikkosten. Analysen von IHS Markit gehen davon aus, dass es für die Lieferkettenprobleme keine schnelle Lösung gibt und dies zu einer Veränderung des Lieferkettenmanagements in der Automobilindustrie führen könnte. Das heisst, dass Automobilhersteller von der konsequenten Anwendung der Just-in-time-Fertigung abrücken und für verschiedene Komponenten Lagerbestände anlegen könnten. Denn dies wäre mit tieferen Kosten verbunden als weitere Produktionsstillstände.

Die Schwierigkeiten bei den Lieferketten waren 2021 auch für die Komax Gruppe eine grosse Herausforderung und haben vereinzelt zu Lieferverzögerungen geführt. Insgesamt hat Komax diese Probleme jedoch sehr gut gemeistert und die gewohnt hohe Liefertreue grösstenteils gewährleistet. Komax geht davon aus, dass sie in Bezug auf die Lieferketten auch 2022 enorm gefordert und dass grosser Einsatz notwendig sein wird, um Lieferverzögerungen so gut wie möglich zu vermeiden.

Weitere Verlagerung nach Asien

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich 2021 die Anzahl produzierter Fahrzeuge in den einzelnen Regionen nur wenig verändert. In Europa wurden 15.7 Millionen Fahrzeuge hergestellt, was einer Abnahme von 0.9 Millionen Fahrzeugen bzw. 5.4% entspricht. Die gegenteilige Entwicklung zeigte sich in Asien, wo 41.8 Millionen Fahrzeuge und damit 0.8 Millionen bzw. 2.0% mehr als 2020 produziert wurden. In Nordamerika veränderte sich das Produktionsvolumen nur geringfügig (-0.5%), während es in Südamerika (+13.1%) deutlich zunahm.

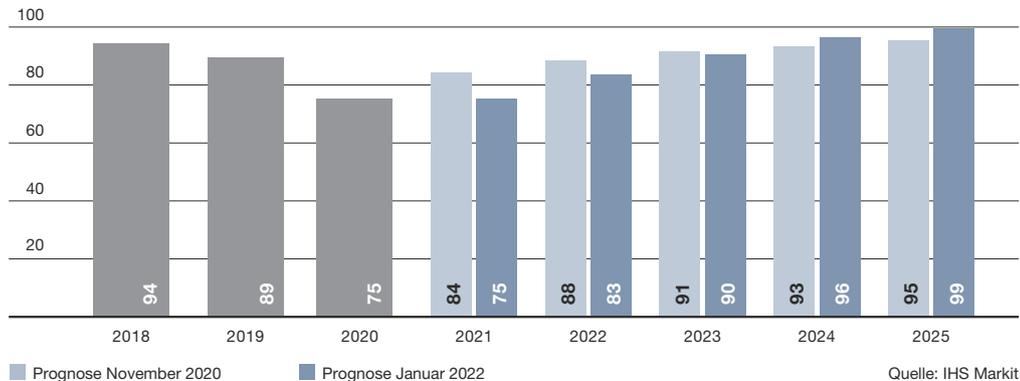
China ist unverändert der mit Abstand grösste Automobilproduzent der Welt. Im Berichtsjahr wurden 23.6 Millionen Fahrzeuge in China hergestellt, was über 31% der weltweiten Fahrzeugproduktion entspricht. In anderen asiatischen Ländern wurden weitere 18.2 Millionen Fahrzeuge produziert, sodass insgesamt rund 56% der gesamten Fahrzeugproduktion in Asien stattfanden. Das ist ein Prozentpunkt mehr als 2020. Seit 2019 hat sich die Fahrzeugproduktion damit weiter nach Asien verlagert. Damals wurden 52% aller Pkw und leichten Nutzfahrzeuge dort hergestellt.

Zunahme der Produktionsvolumen in allen Regionen

Analysten von IHS Markit gehen davon aus, dass 2022 die Produktionsvolumen weltweit deutlich steigen und mit einem Jahr Verspätung wieder über 80 Millionen Fahrzeuge gefertigt werden. Insgesamt prognostizieren sie 83 Millionen produzierte Fahrzeuge, was einem Plus von über 10% gegenüber 2021 entspricht. IHS Markit erwartet, dass sich in allen Regionen die Produktionszahlen erhöhen werden und insbesondere Europa Boden gutmachen wird. Nachdem sich in Europa die Produktionsvolumen zwei Jahre in Folge reduziert haben, geht IHS Markit 2022 von einer Zunahme um 18.6% bzw. 2.9 Millionen Fahrzeuge aus. Auch in den Amerikas rechnet IHS Markit mit einem kräftigen Wachstum – von 17.0% bzw. 2.2 Millionen Fahrzeugen in Nordamerika und 13.6% bzw. 0.3 Millionen Fahrzeugen in Südamerika. Am geringsten dürfte gemäss den Analysten die Zunahme in Asien sein (+5.3%), da dort der Rückgang im Jahr 2020 weniger stark war als in anderen Regionen und bereits 2021 die Produktionsvolumen wieder stiegen.

Anzahl produzierte Pkw und leichte Nutzfahrzeuge

in Mio.



Trotz der für 2022 erwarteten Erholung werden weiterhin deutlich weniger Fahrzeuge als in den Jahren 2018 und 2019 produziert, wie das Diagramm zeigt. Das Vor-Corona-Niveau dürfte erst 2023 wieder erreicht werden. Danach ist mit einer weiteren Belebung des Automobilmarkts zu rechnen, so dass sich voraussichtlich 2025 die Produktionsvolumen der 100-Millionen-Marke annähern. Im Vergleich zu 2021 sollen 2025 rund 25 Millionen Fahrzeuge mehr hergestellt werden. Somit rechnet IHS Markit in den nächsten vier Jahren mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von über 7%. Im Januar 2021 war IHS Markit noch etwas zurückhaltender bezüglich der erwarteten Produktionsvolumen in den Jahren 2024 und 2025.

Automobilindustrie im Umbruch

Unabhängig von der Corona-Pandemie und Lieferengpässen befindet sich die Automobilindustrie im Umbruch. Themen wie Elektromobilität, Digitalisierung und autonomes Fahren sind von zentraler Bedeutung und erfordern sehr hohe Investitionen von den Automobilherstellern. Für Autofahrerinnen und -fahrer ist es zwar spannend, diese Entwicklung zu verfolgen, sie verunsichert aber auch viele. Zahlreiche Konsumentinnen und Konsumenten sind deshalb zurzeit unschlüssig, für welche Antriebstechnologie sie sich beim Kauf eines neuen Fahrzeugs entscheiden sollen und ob die Zeit für den Wechsel zu einer neueren Technologie reif ist. Neben Benzin- und Dieselfahrzeugen gibt es als Alternativen beispielsweise Elektro-, Hybrid-, Plug-in-Hybrid-, Erdgas- und Brennstoffzellenfahrzeuge. Die Auswahl ist gross und die Automobilkonzerne haben insbesondere im Bereich Elektromobilität ambitionierte, milliardenschwere Pläne kommuniziert und dabei eine Vielzahl neuer Elektrofahrzeuge für die kommenden Jahre angekündigt.

Dies geht mit den Plänen der Länder zur Reduktion der Treibhausgasemissionen einher, die eine Voraussetzung sind, um die Ziele von Initiativen wie dem Pariser Klimaabkommen und dem von der EU-Kommission lancierten European Green Deal zu erreichen. So haben beispielsweise Dänemark, Grossbritannien, Irland, Israel, die Niederlande, Slowenien und Schweden angekündigt, ab 2030 den Verkauf neuer Benzin- und Dieselfahrzeuge verbieten zu wollen. Der US-Bundesstaat Kalifornien, der grösste Automarkt in den USA, plant ein Verbot ab 2035. Am meisten Tempo macht jedoch Norwegen: Dort werden bereits ab 2025 keine Autos mit Verbrennungsmotoren mehr zugelassen. 2021 waren 65% aller verkauften Neuwagen in Norwegen Elektrofahrzeuge, 2020 waren es 54%. Doch nicht nur Länder, sondern auch Städte erlassen Verbote. Beispielsweise in Paris gilt ab 2024 ein komplettes Dieselfahrverbot. Ab 2030 sollen in der französischen Hauptstadt auch keine Benzinautos mehr erlaubt sein.



PARIS2015
UN CLIMATE CHANGE CONFERENCE
COP21·CMP11

Komax unterstützt den beschleunigten Wandel zur Elektromobilität

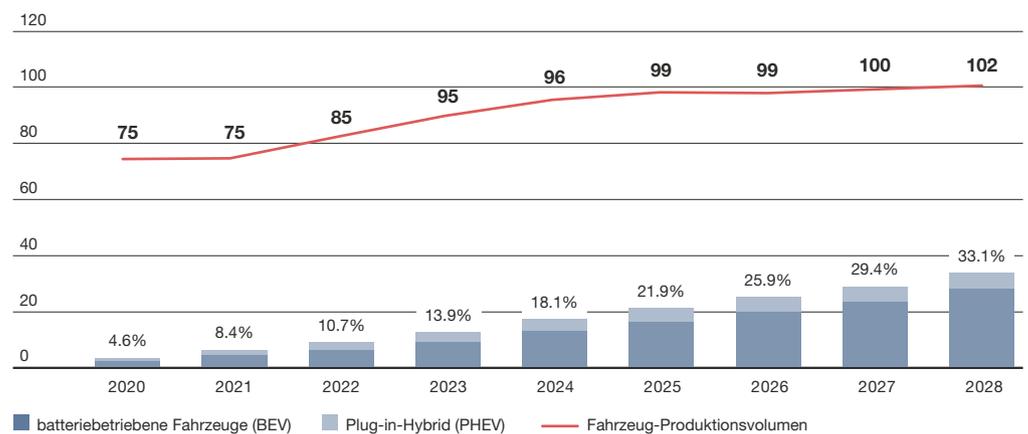
Die Corona-Pandemie hat den Wandel zur Elektromobilität beschleunigt, da insbesondere in Europa diverse Länder ihre Kaufprämien für Elektrofahrzeuge erhöht haben. Zudem haben immer mehr Automobilhersteller mittlerweile ein Datum genannt, wann sie die letzten Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren produzieren werden. Volvo beispielsweise kommunizierte, ab 2030 ausschliesslich Elektroautos anzubieten. Fiat wird zwischen 2025 und 2030 die Produktpalette schrittweise auf rein elektrische Fahrzeuge umstellen. Volkswagen wird in Europa zwischen 2033 und 2035 aus dem Geschäft mit Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren aussteigen und Audi wird ab 2035 in keinem seiner Werke mehr Verbrenner-Fahrzeuge herstellen.

Komax ist für diesen Wandel sehr gut positioniert und unterstützt ihn massgeblich mit innovativen Lösungen für die Verarbeitung von Hochvoltkabeln (mehr dazu auf Seite 49). Von den 75 Millionen Fahrzeugen, die 2021 produziert wurden, waren zwar «nur» rund sechs Millionen Elektrofahrzeuge, das heisst vollständig batteriebetriebene Fahrzeuge (BEV) und Plug-in-Hybrid-Elektrofahrzeuge (PHEV). Gegenüber dem Vorjahr, in dem rund drei Millionen Elektrofahrzeuge produziert wurden, ist dies jedoch eine Verdoppelung. Da die Produktionsvolumen insgesamt stagniert haben, hat sich somit der Anteil Elektrofahrzeuge von 4.6% auf 8.4% erhöht. Dieser Trend wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen, angetrieben durch die genannten Verbote sowie Pläne der Automobilhersteller.

IHS Markit geht davon aus, dass 2022 beinahe neun Millionen Elektrofahrzeuge hergestellt werden, was einem Anteil von gegen 11% an der gesamten Fahrzeugproduktion entsprechen würde. 2025 sollen es bereits rund 22 Millionen produzierte Elektrofahrzeuge sein und 2028 rund 34 Millionen. Dies sind rund 22% bzw. 33% des Fahrzeug-Produktionsvolumens. Von 2021 bis 2028 ergibt sich somit bei den produzierten Elektrofahrzeugen ein jährliches durchschnittliches Wachstum von über 25%. Innerhalb eines Jahres haben bei IHS Markit die Erwartungen an die Entwicklung des Elektrofahrzeugvolumens deutlich zugenommen. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte IHS Markit ihre Prognose für 2025 um 4 Millionen und für 2028 um 11 Millionen Elektrofahrzeuge. Für Komax ist diese Entwicklung vielversprechend und bietet die Möglichkeit, an diesem Wachstum zu partizipieren: einerseits aufgrund ihres Lösungsportfolios für die Verarbeitung von Hochvoltkabeln und andererseits, weil neue Elektrofahrzeug-Modelle oftmals über modernste Assistenzsysteme – als Grundlage für das autonome Fahren – sowie Infotainmentsysteme verfügen. All diese Systeme benötigen eine Vielzahl von Spezialkabeln, die Komax zusätzliche Absatzmöglichkeiten bieten.

Anteil Elektrofahrzeuge am weltweiten Fahrzeug-Produktionsvolumen

in Mio.



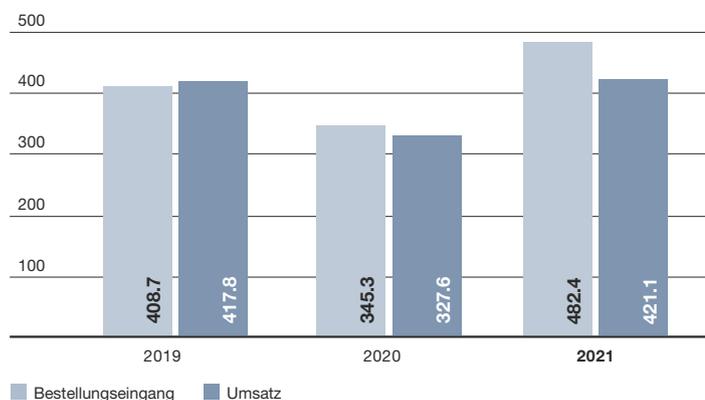
Quelle: IHS Markit

Aufwärtstrend nach zwei herausfordernden Jahren

Trotz stagnierender Produktionsvolumen von Fahrzeugen hat Komax den Bestellungseingang und den Umsatz im Jahr 2021 deutlich gesteigert. Der Bestellungseingang nahm um 39.7% auf CHF 482.4 Millionen zu und der Umsatz um 28.5% auf CHF 421.1 Millionen. 2018 hatte Komax mit einem Umsatz von CHF 479.7 Millionen das beste Ergebnis in der Firmengeschichte erzielt. Danach folgten zwei Jahre, in denen das Unternehmen die Auswirkungen der schwächelnden Automobilindustrie sehr stark zu spüren bekam. 2021 setzte im Verlauf des ersten Halbjahres der Aufwärtstrend bei Komax ein, der in der zweiten Halbjahreshälfte kontinuierlich weiterging. Der Bestellungseingang lag nur gut CHF 14 Millionen unter dem 2018 erreichten Rekordergebnis (CHF 496.7 Millionen).

Bestellungseingang und Umsatz

in CHF Mio.



Rund ein Drittel des Umsatzes von Komax hängt mit der Anzahl produzierter Fahrzeuge zusammen. Da sich diese 2019 und 2020 deutlich reduziert hatte, brach dieser Umsatzteil in diesen beiden Jahren massiv ein. Denn die meisten Kabelkonfektionäre hatten keinen oder nur minimalen Bedarf an zusätzlichen Kabelverarbeitungsmaschinen für dieses volumenbasierte Geschäft. Sie verfügten über genügend Kapazität, um ihre Aufträge abzarbeiten, oder waren gar mit Überkapazitäten konfrontiert. Obwohl 2021 die Produktionsvolumen auf dem Vorjahresniveau verharrten, kehrte das volumenbasierte Geschäft im zweiten Halbjahr auf das Vorkrisen-Niveau zurück. Nachdem sich die Kunden mehr als zwei Jahre mit Investitionen in diesem Bereich zurückgehalten hatten, bestand ein gewisser Nachholbedarf. Jedoch nicht nur das. Denn die erhaltenen Bestellungen sind ein deutliches Anzeichen dafür, dass die Talsohle in der Automobilindustrie erreicht ist und die Kunden wieder bereit sind, zu investieren, um sich für den Aufschwung in eine gute Position zu bringen.

Dabei spielen insbesondere innovative Lösungen eine entscheidende Rolle, die im Zusammenhang mit Trends wie autonomem Fahren und Elektromobilität stehen und/oder dazu beitragen, den Automatisierungsgrad in der Kabelverarbeitung weiter zu erhöhen. Während das volumenbasierte Geschäft 2019 und 2020 einbrach, erfreuten sich diese zukunftsorientierten Lösungen auch in den beiden herausfordernden Jahren einer guten Nachfrage. 2021 nahm diese weiter zu und trug massgeblich zum hohen Bestellungseingang bei. Aufgrund dieser Trends wird auch künftig der Bedarf an Automatisierungslösungen zunehmen. Zudem sind steigende Lohnkosten, fehlende Verfügbarkeit von Mitarbeitenden, Miniaturisierung bei den Kabeln sowie die aus Qualitätssicherungsgründen benötigte Rückverfolgbarkeit einzelner Prozessschritte wesentliche Argumente für die Kunden, verstärkt an der weiteren Erhöhung des Automatisierungsgrads in ihren Werken zu arbeiten (siehe auch «Globale Megatrends» ab Seite 28).

Robustes Marktsegment Industrial

2021 hat nicht nur in der Automobilindustrie die Nachfrage nach Automatisierungslösungen wieder zugenommen, sondern auch in den anderen Marktsegmenten (siehe nächste Seite), in denen Komax tätig ist. Insbesondere im Marktsegment Industrial ist der Automatisierungsbedarf gross. Dies zeigte sich bereits in den beiden schwierigen Vorjahren, als in diesem Marktsegment der Umsatzrückgang deutlich geringer war als bei Kunden aus der Automobilindustrie. Industrial-Kunden, beispielsweise Schaltschrankbauer, sind bestrebt, durch Erhöhung der Automatisierung die Produktivität zu steigern. Ein wichtiger Treiber dafür ist das Fehlen von qualifizierten Mitarbeitenden, was sich 2021 u. a. in Nordamerika deutlich zeigte.

Am stärksten setzte die Corona-Pandemie dem Marktsegment Aerospace zu. 2021 vermochte die Luftfahrtindustrie den massiven Einbruch des Vorjahres nicht wettzumachen. Die Situation verbesserte sich jedoch etwas, so dass sich Zulieferern wie Komax mehr Geschäftsmöglichkeiten als 2020 boten.

Kräftiges Umsatzwachstum in allen Regionen

Die Umsätze sind 2021 in allen Regionen stark gestiegen. Mit einem Plus von 37.4% war die Zunahme in Asien am deutlichsten, obwohl diese Region im Vorjahr die geringste Umsatzeinbusse (-9.5%) erlitten hatte. Der 2021 in Asien erzielte Umsatz lag nur 3.7% tiefer als im Rekordjahr 2018. Asien hat sich somit am schnellsten von der Schwächephase der Automobilindustrie und der Corona-Pandemie erholt. Insgesamt ist der kumulierte Umsatz aller Regionen 12.2% tiefer als 2018. Am meisten Aufholbedarf hat Europa, dessen Umsatz 20.5% unter dem Niveau von 2018 liegt. Gemeinsam mit Afrika war Europa die Region, die 2021 den geringsten Umsatzzuwachs verzeichnete. In Nord-/Südamerika hinkte das Wachstum bis Mitte Jahr mit einem Plus von 22.8% etwas hinterher, beschleunigte sich jedoch im zweiten Halbjahr.

Die Aufteilung der Umsätze nach einzelnen Währungen hat sich von 2020 auf 2021 nur geringfügig verändert: Während beispielsweise der Umsatzanteil in EUR von 50.3% auf 49.6% leicht abnahm, stieg er in CNY von 13.1% auf 14.6% und blieb in USD wie im Vorjahr auf 18.9%. Die Veränderungen und die Sensitivität der wesentlichen Währungen sind auf Seite 110 abgebildet.

Umsatz nach Regionen	2021	2020	+/- in %
in TCHF			
Europa	170 377	136 758	24.6
Asien/Pazifik	99 132	72 156	37.4
Nord-/Südamerika	91 032	69 862	30.3
Afrika	60 526	48 847	23.9
Total	421 067	327 623	28.5

Eine Darstellung der prozentualen Verteilung der Umsätze nach Regionen ist auf Seite 93 zu finden.

Marktsegmente

Komax konzentriert sich hauptsächlich auf vier Marktsegmente. Kerngeschäft ist das Marktsegment Automotive mit einem Umsatzanteil von rund 80%. In den anderen drei Marktsegmenten – Aerospace, Data-/Telecom sowie Industrial – verstärkt Komax kontinuierlich ihre Präsenz und nutzt das Synergiepotenzial mit dem Kerngeschäft. Alle Segmente profitieren vom globalen Servicenetzwerk der Komax Gruppe und von Serviceangeboten wie Komax Care (siehe Seite 23).

Automotive

Automotive ist das mit Abstand wichtigste Marktsegment für Komax. Dafür gibt es mehrere Gründe. Die Menge an zu verarbeitenden Kabeln ist in keinem anderen Markt derart gross. Bei momentan jährlich 70 bis 90 Millionen produzierten Fahrzeugen, von denen jedes durchschnittlich rund 1 600 Kabel mit 2 600 Crimpkontakten enthält (siehe Seite 31), ist der Bedarf an Automatisierungslösungen enorm hoch. Denn die Anzahl Kabel pro Fahrzeug steigt stetig aufgrund der Zunahme von elektrischen Funktionen. Obwohl die Automobilindustrie in der Standardisierung und Automatisierung am weitesten fortgeschritten ist, besteht noch viel Potenzial für zusätzliche Automatisierungsschritte, denn Kabelbäume werden immer noch zu einem grossen Teil in Handarbeit gefertigt.



Data-/Telecom

Die Übertragung von grossen Datenmengen und das permanente Vernetzen von Personen gehören im Marktsegment Data-/Telecom zum Standard. Dazu verwendete Kabel werden immer häufiger auch in Fahrzeugen eingesetzt. Denn diese werden zunehmend vernetzter und verfügen über umfassende Informationssysteme, die in Zukunft das autonome Fahren ermöglichen werden. Die aus dem Marktsegment Data-/Telecom gewonnenen Erfahrungen kann Komax somit auch im Marktsegment Automotive nutzen.



Aerospace

Themen wie Sicherheit, Leichtbau und Reduktion von Emissionen geniessen in der Luft- und Raumfahrt seit Jahren einen sehr hohen Stellenwert. Komax kann die gemachten Erfahrungen auf diesen Gebieten für ihr Kerngeschäft nutzen, da diese Aspekte auch in der Automobilindustrie immer wichtiger werden. Durch die Firma Komax Laselec in Toulouse verfügt die Komax Gruppe über viel Know-how im Aerospace-Bereich. In der Aerospace-Industrie ist die Automatisierung der Kabelverarbeitung auf einem sehr tiefen Niveau. Da jedoch die Einstiegshürden für Zulieferer sehr hoch sind, hat es Jahre gedauert, bis Komax gegen Ende 2017 die ersten Bestellungen für mehrere Grossanlagen von zwei namhaften Unternehmen aus der Luftfahrtindustrie verbuchen konnte. Diese wurden ab 2019 schrittweise ausgeliefert und hoben die Automatisierung der Kabelverarbeitung auf ein Niveau, das zuvor in der Luftfahrtindustrie noch unerreicht gewesen war.

Industrial

Bei der Kabelverarbeitung für industrielle Anwendungen, beispielsweise bei elektrischen Schaltschränken, geht es oft um sehr kleine Losgrössen. Damit eine Automatisierung für den Schaltschrankbauer dennoch wirtschaftlich ist, hat Komax spezifische Maschinen des Typs Zeta entwickelt. Diese Maschinen konfektionieren alle benötigten unterschiedlichen Kabel automatisch und stellen sie in der richtigen Reihenfolge und Länge bereit. Dadurch reduziert sich die Handarbeit auf ein Minimum. Manuelle Prozesse wie Ablängen, Abisolieren, Beschriften und Hülsenpressen entfallen. Diese Automatisierung hat sich in der Kabelverarbeitung der Automobilindustrie bereits seit Jahren bewährt und hält immer häufiger auch bei industriellen Anwendungen Einzug. Um das vorhandene Automatisierungspotenzial im Schaltschrankbau noch besser nutzen zu können, hat Komax im Jahr 2020 mit den Technologieführern Armbruster Engineering, Weidmüller und Zuken die Smart Cabinet Building Initiative gegründet (siehe Seite 21). 2021 ist mit der nVent Hoffman/Steinhauer ein weiteres innovatives Mitglied hinzugestossen.



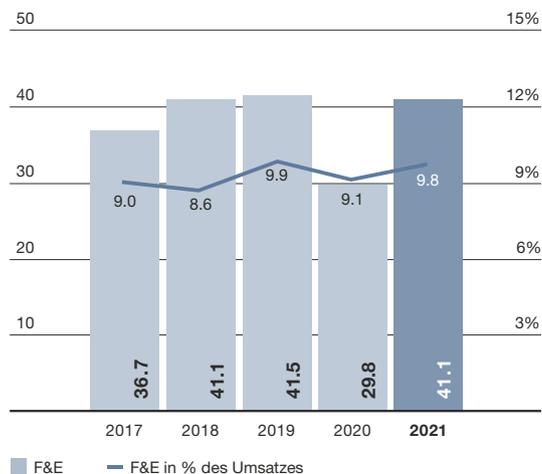
INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

Innovation ist ein Erfolgsfaktor für Komax. Deshalb investiert sie seit Jahren überdurchschnittlich stark in Forschung und Entwicklung. Trends wie autonomes Fahren, Elektromobilität und Digitalisierung bieten viele Opportunitäten. Um diese nutzen und den Kundinnen und Kunden weitere innovative Lösungen bieten zu können, sind zusätzliche Investitionen notwendig.

Komax ist bestrebt, durch ihre Innovationskraft führende Produkte und digitale Services zu entwickeln, um ihren Kundinnen und Kunden Wettbewerbsvorteile zu ermöglichen. Deshalb hat sich Komax zum Ziel gesetzt, jährlich 8 bis 9% des Gruppenumsatzes für Forschung und Entwicklung (F&E) aufzuwenden. 2021 investierte Komax CHF 41.1 Millionen bzw. 9.8% (2020: 9.1%) in die Optimierung bestehender und die Entwicklung neuer Produkte. Dieser Betrag setzt sich aus Aufwendungen für interne Entwicklungsleistungen (CHF 36.9 Millionen) und für Dritteleistungen (CHF 4.2 Millionen) zusammen.

F&E-Aufwendungen

in CHF Mio.



2021 wendete Komax CHF 11.3 Millionen mehr für F&E auf als 2020. Dies, weil im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie viele Mitarbeitende Kurzarbeit leisteten und dadurch die Personalkosten, die den Grossteil der F&E-Aufwendungen ausmachten, deutlich sanken.

Seit 2017 hat Komax CHF 190.2 Millionen für Forschung und Entwicklung ausgegeben und sich damit in eine führende Position gebracht, um die Automatisierung der Kabelverarbeitung weiter voranzutreiben und den Umbruch der Automobilindustrie mitzuprägen. Für Komax ist dies eine entscheidende Vorinvestition, um die Chance für zusätzliche Alleinstellungsmerkmale nutzen und die Wettbewerbsfähigkeit sichern zu können. Aufgrund der Corona-Pandemie musste Komax die Innovationsleistung im Jahr 2020 drosseln und Entwicklungsprojekte verzögern, verschiedene Innovationen konnte sie aber dennoch weiter vorantreiben und teilweise bereits 2021 lancieren (siehe Seiten 22 und 23). Komax wird ihren Kunden auch in den kommenden Jahren neue Lösungen präsentieren, mit denen sie weitere Wettbewerbsvorteile erhalten.

Über 440 Mitarbeitende in Forschung und Entwicklung sowie Engineering

Die Komax Gruppe beschäftigte per 31. Dezember 2021 insgesamt 222 Mitarbeitende (2020: 264 Mitarbeitende) im Bereich Forschung und Entwicklung. Die Mehrheit (134 Mitarbeitende) arbeitet in der Schweiz, wodurch ein Grossteil der F&E-Aufwendungen in der Schweiz anfällt. Zusätzlich hat Komax Entwicklungsabteilungen in Belgien, China, Deutschland, Frankreich, Japan, Singapur, Ungarn und den USA. Die Innovationskraft wird zudem durch 220 Ingenieure (2020: 178 Ingenieure) gestärkt, die bei der Entwicklung von kundenspezifischen Applikationen einen wichtigen Beitrag leisten. Die Personalkosten dieser Engineering-Mitarbeitenden sind nicht im Forschungs- und Entwicklungsaufwand enthalten, sofern diese direkt für Kundenprojekte gearbeitet haben.

Die Kabelbaumproduktion der Zukunft

Der technologische Wandel in der Automobilindustrie hat nicht nur für die Automobilkonzerne hohe Investitionen zur Folge, sondern fordert auch die Zulieferer, da sie Lösungen für neue Kundenbedürfnisse entwickeln müssen. Themen wie Elektromobilität, autonomes Fahren und Digitalisierung werden die Automobilindustrie noch über Jahre prägen. Bereits jetzt werden jedoch Weichen gestellt, die langfristige technologische Auswirkungen haben werden. Komax ist bestrebt, diese Entwicklung aktiv mitzugestalten, und arbeitet deshalb mit führenden Unternehmen der Automobilindustrie zusammen.

Eines dieser Gemeinschaftsprojekte, mit denen Komax den Technologiewandel aktiv mitgestaltet, findet auf dem Forschungscampus ARENA2036 der Universität Stuttgart statt. ARENA steht für Active Research Environment for the Next Generation of Automobiles und das Jahr 2036 weist auf das anstehende 150-Jahr-Jubiläum des Autos hin. Bei der ARENA2036 forschen Wissenschaft und Wirtschaft interdisziplinär unter einem Dach an der Mobilität und Automobilproduktion der Zukunft. Durch das Zusammenarbeiten in gemischten Projektgruppen wird ein Kompetenztransfer über die eigenen Firmen- und Institutsgrenzen hinweg ermöglicht. Im Fokus stehen vor allem disruptive Ansätze und Sprunginnovationen. «Wie sieht das Automobil der Zukunft aus?» und «Wie müssen Produktionsprozesse angepasst werden?» sind dabei zentrale Fragen.

Ein wichtiges Thema bei ARENA2036 ist der Kabelsatz, da er als eine der aufwendigsten, teuersten und komplexesten Einzelkomponenten eine zunehmend grössere Bedeutung für die Automobilbranche hat – insbesondere mit Blick auf Megatrends wie Elektromobilität oder autonomes Fahren. Komax engagiert sich deshalb stark im ARENA2036-Projekt «Innovationsinitiative Leitungssatz», bei dem u. a. Gestaltungsrichtlinien für den Leitungssatz erarbeitet und im Verlauf von 2022 als DIN-Norm veröffentlicht werden. Es geht dabei um Vorgaben, wie Automobilhersteller einen Kabelsatz designen müssen, damit er hochautomatisiert und somit effizient und prozesssicher konfektioniert werden kann. Die Anzahl unterschiedlicher Komponenten, die Komplexität der Verarbeitungsprozesse sowie die eigentliche Struktur des Kabelbaums spielen dabei eine wichtige Rolle. Komax verfügt über sehr viel Erfahrung und Wissen in diesem Bereich und kooperiert in der ARENA2036 mit namhaften Automobilherstellern und Zulieferern wie Aptiv, BMW, Bosch, Daimler, Dräxlmaier, Kromberg & Schubert, Kuka, Nexans, Rosenberger, Siemens, TE Connectivity und Yazaki.

ARENA2036

SMART FACTORY by KOMAX

Eine Vielzahl an Produkten wird zunehmend intelligenter und elektrisch aufwendiger. Die Kundinnen und Kunden von Komax sind an dieser Entwicklung beteiligt und liefern zentrale Komponenten. Dabei haben sie grosse Herausforderungen zu bewältigen: Trotz der steigenden Komplexität müssen sie zuverlässig konstant hohe Qualität liefern – und dabei die Kosten möglichst tief halten. Damit dies machbar ist, stellt Komax ihren Kunden die SMART FACTORY by KOMAX bereit, mit der sie Produkte und Lösungen erhalten, welche die Qualitätskosten massgeblich reduzieren und die Produktivität der Kabelverarbeitung deutlich steigern. Konkret heisst das: nachweislich weniger Fehler und mehr Effizienz, auch bei komplexen Produktionsaufgaben. Dadurch erreicht Komax gemeinsam mit ihren Kunden, dass Konsumentinnen und Konsumenten intelligente Produkte erhalten, die nicht nur kontinuierlich besser werden, sondern auch verlässlich funktionieren und erschwinglich sind.



Komax bietet ihren Kunden intelligente Produkte und Lösungen, welche die Qualität und Produktivität der Kabelverarbeitung deutlich steigern.

Intuitiv, automatisiert, selbstregulierend und vernetzt

Wenn die Bedienung der Komax-Maschinen intuitiv ist, können Fehler durch den Menschen weitgehend ausgeschlossen werden, denn das System gibt Einstellungen und korrektes Bedienen vor. Dadurch minimieren sich der Entscheidungsraum und der Einfluss der Bediener sowie der Schulungsaufwand der Kunden. Zudem sind die Produkte so weit automatisiert, dass sie immer mehr Arbeitsschritte selbst veranlassen und erledigen können. Wenn sie einmal im Gang sind, sind deutlich weniger Zwischenschritte durch den Menschen nötig. Dies gilt nicht nur für den Materialfluss, sondern auch für den Datenaustausch.

Smart-Factory-Lösungen sind in einem Netzwerk integriert, wodurch alle Produktionsschritte miteinander verbunden sind. Dabei ermöglichen Konnektivitätsstandards und der Einsatz von Cloud-Technologien volle Transparenz und erlauben faktenbasierte Produktivitäts- und Qualitätssteigerungen. Komax arbeitet daran, dass sich ihre Systeme künftig selbst justieren und damit den Produktionsprozess selbst regulieren. Dies kann bei einfachen Prozess- und Überwachungsschritten der Fall sein, aber auch bis zur Optimierung von ganzheitlichen Produktionsabläufen gehen. Dies ist sogar werksübergreifend denkbar. So können die Kunden Engpässe, Leerzeiten, Ausschuss und Verschnitt reduzieren. Gleichzeitig verfolgen und registrieren die Smart-Factory-Lösungen systematisch beliebig viele Produktionsschritte, um diese rückverfolgen zu können, falls bei getätigten Auslieferungen Probleme auftreten.

Smart-Factory-Lösungen

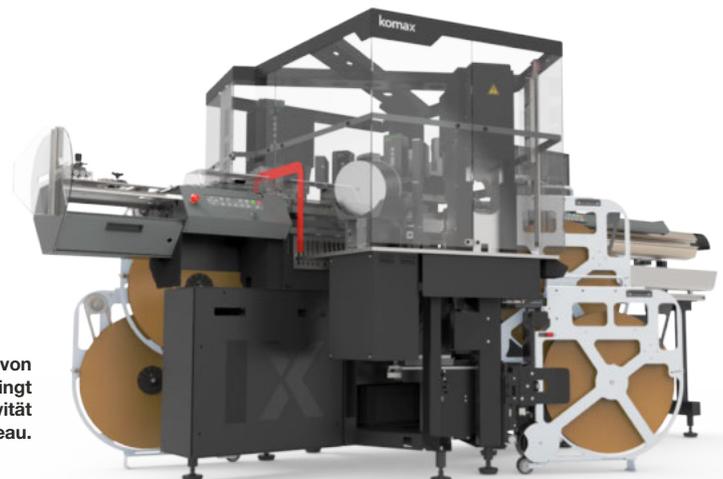
Komax entwickelte bereits jahrelang intelligente Produkte, bevor diese mit Begriffen wie Industrie 4.0, Smart Factory oder Industrie 2025 bezeichnet worden sind. Die SMART FACTORY by KOMAX ist somit das Fortführen einer langen Tradition. Sie trägt dazu bei, dass Komax ihrer Rolle als Pionier und Technologieführer weiterhin gerecht wird und ihre Kunden dadurch von zusätzlichen Wettbewerbsvorteilen profitieren können. In den vergangenen Jahren hat Komax bereits zahlreiche Smart-Factory-Lösungen auf den Markt gebracht. Zu den neuesten Lösungen gehört das Quality Tool Q1250 – das digitale Auge. Dank intelligenter Bildauswertung wird mit dem Modul Q1250 die Crimpqualität vollautomatisch kontrolliert, wodurch die mühsame Sichtkontrolle durch den Maschinenbediener entfällt.

Neue Alpha-Generation – eine bahnbrechende Entwicklung

Ein weiteres exemplarisches Beispiel für die innovative Technologie, welche die SMART FACTORY by KOMAX auszeichnet, ist die gegen Ende 2021 erstmals vorgestellte neue Generation von Alpha-Maschinen. Das Kernelement dieser Crimp-to-Crimp-Maschinen ist eine bahnbrechende Innovation: ein vollautomatischer Werkzeug- und Crimpwechsel, der ein hocheffizientes «Plug & Produce»-Konzept bietet. Diese Technologie ist das Ergebnis eines jahrelangen gemeinsamen Entwicklungsprojekts von Komax und TE Connectivity. Das für diese Innovation entwickelte Crimp-Kassettsystem vereint Crimprolle und Crimpwerkzeug. Die für die Produktion relevanten Daten werden zentral erstellt und abgelegt, was eine eindeutige Identifikation der verarbeiteten Kabel erlaubt.

In Zeiten, in denen Personalkosten kontinuierlich steigen und es einen zunehmenden Mangel an Fachkräften gibt, erhalten die Komax-Kunden mit der neuen Alpha-Generation einen entscheidenden Vorteil: Mithilfe des intelligenten, vollautomatischen Werkzeugwechselsystems dauert ein Materialwechsel weniger als eine Minute, während er heute noch bis zu 15 Minuten benötigt. Der Werkzeugwechsel ist komplett automatisch und gewährleistet höchste Präzision und Prozessqualität. Der Einfluss von Bedienern auf die Qualität der zu verarbeitenden Kabel wird mit dieser Technologie stark minimiert, da das neu entwickelte System Einstellungen autonom vornimmt und dadurch eine unsachgemäße Handhabung verhindert. Durch die Austauschbarkeit der Crimpkassette lässt sich diese an jede Alpha-Maschine der neuen Generation andocken und gewährleistet dort genau die gleichen Crimp-ergebnisse. Ein monatelanger umfangreicher Feldtest beim Kunden Kromberg & Schubert unter seriennahen Bedingungen verdeutlichte das enorme Potenzial dieser revolutionären Innovation: Die Produktionsleistung pro Schicht erhöhte sich um bis zu 50%. Während dieser Zeit wurden über 20000 Werkzeugwechsel vorgenommen. Dabei wurde keine Abweichung bei zentralen Qualitätskriterien wie Crimphöhe und Auszugskraft sowie bei der visuellen Kontrolle festgestellt. Der erste Maschinentyp der neuen Alpha-Generation mit dieser neuen Technologie als zentralem Element wird nun mit ersten Kunden für eine Serienproduktion vorbereitet.

Die neue Generation von Alpha-Maschinen bringt Qualität und Produktivität auf ein neues Niveau.



Industrie 4.0: Vernetzung dank einheitlicher Sprache

Bei der Digitalisierung, einem für Komax entscheidenden Themenbereich, arbeitet Komax mit führenden Unternehmen zusammen. Komax ist Mitglied der 2019 von Unternehmen aus der Maschinenbauindustrie, der Fabrikautomatisierung und der IT gegründeten Open Industry 4.0 Alliance. Diese Allianz strebt an, dass bis zu 80% der Maschinen in einer Smart Factory miteinander kommunizieren können. Dies bedingt, dass alle vernetzten Einheiten in der Wertschöpfungskette einer Fabrik – von den Produktionsanlagen über die Intralogistik bis zur IoT-Cloud – eine einheitliche Sprache sprechen. Um dies zu erreichen, entwickelt die Allianz nicht selbst Standards, sondern erarbeitet ein sogenanntes Framework basierend auf bestehenden Normen, Standards und Protokollen (z. B. OPC UA, IO-Link, RAMI 4.0), dank dem die Einheiten untereinander kompatibel sind. Komax bringt bei dieser Arbeit ihre technischen Kernkompetenzen aus der Maschinenbauindustrie in das Netzwerk ein. Durch die Allianz hat Komax die Gelegenheit, das Thema Industrie 4.0 aktiv mitzugestalten und dadurch bei der Entwicklung neuer Komax-Lösungen deren optimale Vernetzung sicherzustellen. Die Allianz ist seit der Gründung kontinuierlich gewachsen und zählt mittlerweile rund 90 Mitglieder, darunter Unternehmen wie Beckhoff, Endress+Hauser, Kuka, Microsoft, Samson, SAP und TeamViewer.



Single Pair Ethernet ermöglicht IIoT und Industrie 4.0

Eine u. a. im Zusammenhang mit der Datenübertragung in Fahrzeugen und damit mit dem autonomen Fahren wichtige Technologie ist Single Pair Ethernet. Komax ist deshalb Anfang 2022 zwei Single-Pair-Ethernet-Vereinigungen beigetreten, denen bereits zahlreiche führende Unternehmen angehören. Single Pair Ethernet ist die Infrastrukturbasis, die IIoT (Industrial Ethernet of Things) und Industrie 4.0 ermöglicht.

Das Single Pair Ethernet (SPE) Industrial Partner Network ist ein gleichberechtigter Zusammenschluss von Unternehmen, das die Single-Pair-Ethernet-Technologie als Basis für ein schnelles und erfolgreiches Wachstum des IIoT fördert. Zu den Mitgliedern zählen Unternehmen wie Hirose Electric, Hirschmann, Leoni, Nexans und TE Connectivity.

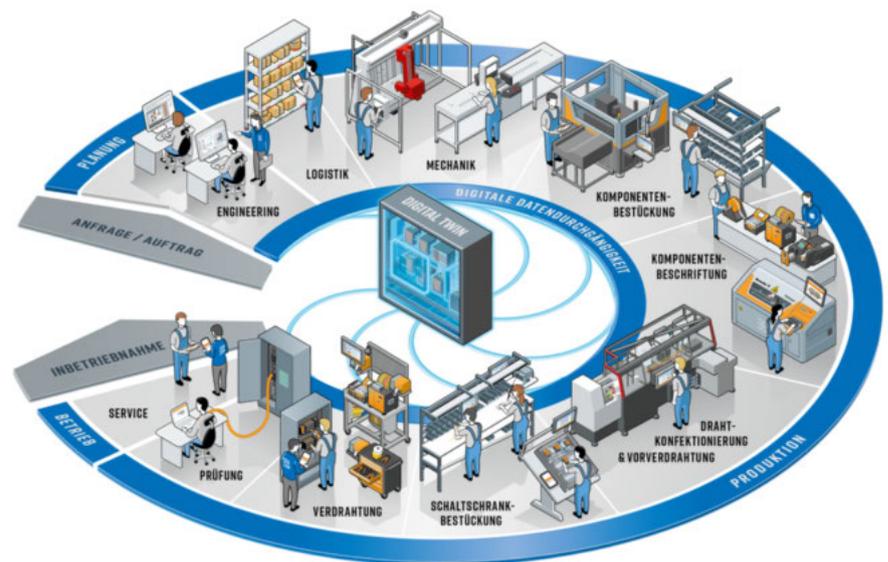
In der Single Pair Ethernet System Alliance arbeiten Unternehmen verschiedener Sparten zusammen, um Single-Pair-Ethernet-Lösungen in möglichst vielen Märkten und Applikationen zu etablieren und einen gemeinsamen Marktstandard zu schaffen. Die Mitglieder – u. a. dormakaba, Phoenix Contact, Rosenberger, Shenzhen Signal Electronics, Weidmüller – haben das gemeinsame Ziel, die Single-Pair-Ethernet-Technologie für das IIoT und alle anderen relevanten Anwendungsbereiche zu fördern.



Smart Cabinet Building Initiative – Vernetzung von Technologie und Expertise

Nicht nur in der Automobilindustrie, sondern beispielsweise auch im Schaltschrankbau ist viel Automatisierungspotenzial vorhanden. Um dieses optimal ausschöpfen zu können, hat Komax gemeinsam mit drei führenden Technologieunternehmen – Armbruster Engineering, Weidmüller und Zuken – im Jahr 2020 die Smart Cabinet Building Initiative gestartet. 2021 ist mit der nVent Hoffman/Steinhauer ein weiteres innovatives Mitglied hinzugestossen. Das Ziel von Smart Cabinet Building ist es, durch die Vernetzung von Technologie und Expertise über alle Prozessschritte ganzheitliche Lösungen für die heutigen und zukünftigen Herausforderungen im Schaltschrankbau bereitzustellen. Die vier Partner decken das komplette Angebot ab – von der Komponentenauswahl über die Vorfertigung von Kabelsätzen, Betriebsmitteln und Gehäusen bis hin zur assistierten Endmontage und Prüfung vor der Inbetriebnahme.

Die Expertisen der fünf Partner ergänzen sich hervorragend. Sie decken alle Prozessschritte im Schaltschrankbau ab.



Weidmüller verfügt über viel Kompetenz in der automatischen Bestückung und Beschriftung von Klemmleisten sowie von manuellen Tätigkeiten. Zuken ist Experte für digitale Entwicklungsdaten, die für die vollautomatische Kabelkonfektion auf den Komax-Maschinen benötigt werden. nVent Hoffman/Steinhauer ist spezialisiert auf Automatisierungslösungen für die Gehäusemodifikation. Und Armbruster Engineering ergänzt die Initiative mit langjährigem Know-how in der assistierten Montage.

Damit die einzelnen Prozessschritte vernetzt werden können, ist die komplette digitale Beschreibung des Schaltschranks und seiner Komponenten die Grundvoraussetzung. Dazu wird der sogenannte digitale Zwilling geschaffen. Er wird für die Steuerung der verschiedenen Prozessschritte genutzt und ermöglicht, die wesentlichen Optimierungspotenziale auszuschöpfen. Durch die gezielte Zusammenarbeit in der Smart Cabinet Building Initiative kommt der digitale Zwilling perfekt zum Einsatz. Dadurch werden Komax und ihre Partner die Automatisierung und folglich die Effizienz im Schaltschrankbau künftig weiter erhöhen können.

Neue Produkte und Services

Durch die gezielten Investitionen in Forschung und Entwicklung gelingt es Komax, jährlich verschiedene neue Produkte, Produkterweiterungen und Services auf den Markt zu bringen. So auch 2021: Mit verschiedenen Markteinführungen konnte Komax ihre Technologieführerschaft eindrücklich unter Beweis stellen und neue Standards setzen. Es folgt eine Auswahl.

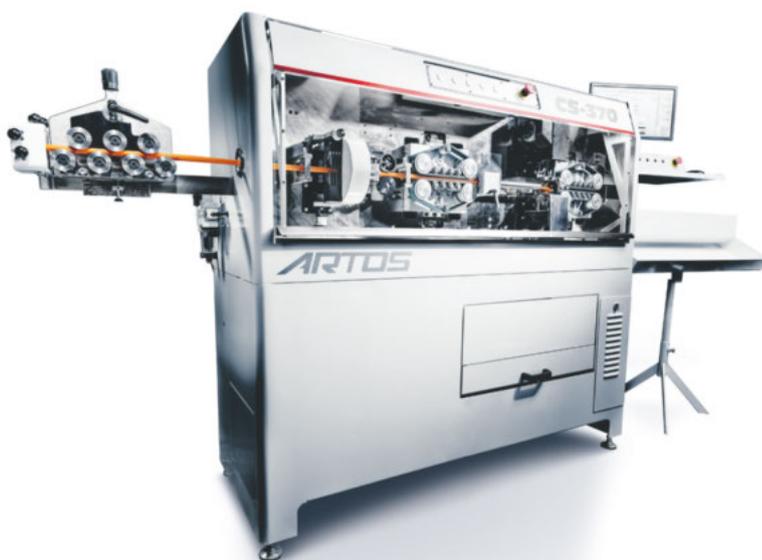


Kappa 340

Die vielseitige Kappa 340 ist für aktuelle und künftige Herausforderungen der modernen Kabelverarbeitung bestens gerüstet: Sie verfügt über einen serienmässigen kraftvollen Doppelschneidkopf in Kombination mit einer rotativen Schneideinheit. Zusammen mit dem drehmomentstarken Bandantrieb können komplexe Verarbeitungssequenzen schnell und effizient bearbeitet werden. Die Kappa 340 ist auf das Ablängen und das Abisolieren von geschirmten Multicore-, Batterie-, Sensoren-, Flachband- und Hochvoltkabeln mit bis zu 16 mm Aussendurchmesser und für Querschnitte von bis zu 70 mm² ausgelegt. Ein zweistufiges Längenmesssystem sorgt auch bei schwierigsten Verarbeitungssituationen für eine präzise Kabelverarbeitung.

Artos CS-370

Die leistungsstarke Artos CS-370 ist für die Verarbeitung massiver Kabel konzipiert, wie beispielsweise Hochvoltkabel. Sie schneidet und abisoliert schwere Kabel mit grossem Durchmesser von bis zu 35 mm präzise und schnell. Alle Komponenten sind sehr robust und garantieren eine lange Lebensdauer der Maschine bei gleichbleibend hoher Qualität und exakter Verarbeitung. Selbst kurze Kabel ab 50 mm Länge können geschnitten und abisoliert werden. Spezialanwendungen bieten vielfältige Verarbeitungsmöglichkeiten für mehrlagige und geschirmte Kabel. Das Kabelschlitzen und das Tintenstrahlbeschriften werden durch Nachrüstooptionen ermöglicht.



ILC Bench Top

ILC Bench Top ist die neueste Generation von Hochleistungs-Laser-Abisoliermaschinen für kritische Anwendungen mit komplexen und unrundern Kabeln bzw. Litzen. Sie garantiert perfekte Einschneide-Resultate bei unzähligen Kabeltypen ohne das Risiko der Verletzung von Abschirmung oder Leiter. Möglich macht dies ihr Rotationslaser-Design, das für höchste Präzision und gleichbleibend hohe Qualität sorgt. Dabei ist die Bedienung aller ILC Bench Top Modelle sicher und unkompliziert: Einfach das Abisolierprogramm manuell wählen oder einen Barcode einscannen und das Kabel einführen. Der Striping-Vorgang läuft anschliessend vollautomatisch ab.



Delta 220, 240 und 260

Die programmierbaren Crimp-Halbautomaten Delta 220, 240 und 260 ermöglichen effizientes und präzises Abisolieren, Tüllenbestücken und Crimpen in einem Ablauf mit integrierter Crimpkraftüberwachung. Sie sind konzipiert für Anwendungen mit hohen Anforderungen an Verarbeitungsqualität und Qualitätsnachweis. Die Crimpmaschinen dienen zur Verarbeitung von kleinen Losgrößen und Sonderaufträgen, Mehrleiterkabeln und vorkonfektionierten Leitungen mit Steckern und Komponenten, die nicht für einen automatischen Kabeleinzug geeignet sind. Das Basismodell Delta 220 ist ohne Abisoliereinheit erhältlich; die Crimphöhe wird manuell verstellt. Die Delta 260 basiert auf der Delta 240 und verfügt zusätzlich über ein Tüllenmodul.

Komax Care

Komax verfügt über ein breitgefächertes Serviceangebot bestehend aus Beratung, Installation, Schulung, Wartung, Reparatur sowie Erneuerung bzw. Erweiterung der Anlagen von Kunden. Mit Komax Care hat Komax darauf aufbauend ein internationales Servicevertragskonzept geschaffen, das ihre Kunden unterstützt, das Beste hinsichtlich Produktivität, Verfügbarkeit und Qualität aus ihren Maschineninvestitionen herauszuholen. Mit Komax Care lassen sich individuelle Servicepakete zusammenstellen, die optimal auf die Bedürfnisse der Kunden abgestimmt sind. Die Grundpakete Basic, Remote, Maintain und Optimize enthalten klassische technische sowie innovative digitale Services und können mit Optionen erweitert werden, so dass Komax-Kunden über den gesamten Lebenszyklus der Anlagen hohen Mehrwert haben.



Rückblick auf das Geschäftsjahr 2021 und Ausblick

GUTE AUSGANGSLAGE FÜR ERFOLGREICHE ZUKUNFT

Komax hat sich 2021 schrittweise dem Vorkrisenniveau angenähert. Für die zahlreichen Herausforderungen, die es 2022 gibt, sieht sich Komax gut positioniert und wird mit der Lancierung neuer Produkte auf die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden eingehen.



Beat Kälin, Verwaltungsratspräsident

Beat Kälin, Komax ist im zweiten Halbjahr 2021 auf das Vorkrisenniveau zurückgekehrt und hat insgesamt ein sehr gutes Jahresergebnis erzielt. Was hat Sie besonders gefreut?

Beat Kälin: Für Komax waren die Jahre 2019 und 2020 eine grosse Herausforderung. 2019 hatten wir die schwächelnde Automobilindustrie stark zu spüren bekommen und 2020 kam noch die Corona-Pandemie hinzu. In dieser anspruchsvollen Zeit leisteten die Mitarbeitenden und das Management ausgezeichnete Arbeit. Wir waren überzeugt, dass sich diese auszahlen wird und wir gestärkt aus der Krise herauskommen werden. 2021 zeigte sich, dass sich dies bewahrheitet und wir in den beiden Vorjahren die Weichen richtig gestellt hatten. Für die Zukunft ist Komax deshalb gut positioniert, was mich sehr freut und zuversichtlich stimmt.

Matijas Meyer, mit welchen Herausforderungen war Komax im Jahr 2021 konfrontiert?

Matijas Meyer: Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Unsicherheiten haben uns auch 2021 gefordert. Da unklar war, welche Auswirkungen die Pandemie 2021 haben wird, war die Planung für das Jahr schwierig. Als nach einem verhaltenen Start ins Jahr die Nachfrage nach unseren Lösungen plötzlich markant zunahm, mussten wir innert kurzer Zeit die Produktionskapazität erhöhen. Dieses schnelle Hochfahren der Produktion gelang sehr gut und war für mich ein erfreulicher Beweis dafür, dass unsere Produktionsprozesse in unserem Neubau am Hauptsitz funktionieren. Das heisst, unsere Produktion ist so aufgestellt, dass wir die Kapazität flexibel den Marktbedürfnissen anpassen können.

Gab es weitere Herausforderungen?

Matijas Meyer: Die Schwierigkeiten bei den Lieferketten haben uns enorm beschäftigt. Es ist insbesondere dem grossen Einsatz und Know-how unserer Mitarbeitenden im Bereich Beschaffung zu verdanken, dass wir trotz aller Herausforderungen grösstenteils unsere gewohnte Liefertreue gewährleisten konnten. Ebenfalls gefordert haben uns die zahlreichen Reisebeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie. Maschinenabnahmen, Service-Einsätze und das Akquirieren neuer Geschäfte wurden dadurch erschwert.

«Trotz aller Herausforderungen konnten wir grösstenteils unsere gewohnte Liefertreue gewährleisten.»

Matijas Meyer

Hat sich die Situation bei den Lieferketten im Lauf des Jahres entspannt?

Matijas Meyer: Leider nein, und wir müssen davon ausgehen, dass uns die Lieferketten auch mindestens in der ersten Jahreshälfte 2022 Schwierigkeiten bereiten werden. Wir werden weiterhin enorm gefordert sein, damit wir Lieferverzögerungen verhindern oder zumindest möglichst kurz halten können. Das wird extrem anspruchsvoll sein.

Was hat sich aus strategischer Sicht während der Corona-Pandemie für Komax verändert?

Beat Kälin: Die Corona-Pandemie hat an unserer Wachstumsstrategie und den dazugehörigen strategischen Stossrichtungen nichts geändert. Es gibt auch keinen Grund dazu, denn die globalen Megatrends, die zu einer steigenden Automatisierung der Kabelverarbeitung führen, sind die gleichen wie vor zwei Jahren.

Welche Wachstumstreiber sprechen Sie an?

Beat Kälin: Grundsätzlich muss man wissen, dass ein Grossteil der Kabelverarbeitung immer noch von Hand erfolgt. Da jedoch Lohnkosten steigen, verfügbare Mitarbeitende knapp sind, Qualitätsansprüche zunehmen, Kabel kleiner werden und die Rückverfolgbarkeit der einzelnen Prozessschritte immer wichtiger wird, nimmt der Bedarf an Automatisierungslösungen stetig zu. Dies ist auch begünstigt durch Trends wie die Elektromobilität und das autonome Fahren. Sie führen zu einer zunehmenden Anzahl an Hochvoltkabeln und Datenleitungen, die vorzugsweise maschinell verarbeitet



Matijas Meyer, CEO

werden. Zudem zeigt sich, dass Kunden zu kürzeren Lieferketten tendieren, was ebenfalls die Automatisierung begünstigen wird. Denn wenn die Kabelverarbeitung in Länder mit höheren Personalkosten zurückgeholt wird, muss der Personalbedarf reduziert werden, um diese zu kompensieren. Dazu ist eine höhere Automatisierung unabdingbar.

Wie ist Komax im Bereich Elektromobilität und bei anderen Trends positioniert?

Matijas Meyer: Wir haben seit Jahren stark in die Forschung und Entwicklung investiert, um unseren Kunden innovative Lösungen für ihre unterschiedlichen Bedürfnisse bieten zu können. Ob für die automatisierte Verarbeitung von Hochvoltkabeln, Datenleitungen oder anderen Spezialkabeln, wir sind mit unseren Produkten und Services ausgezeichnet positioniert. Dies gilt auch für zahlreiche andere Lösungen in unserem breiten Produktportfolio. Unsere Mitbewerber schlafen jedoch nicht, deshalb werden wir auch weiterhin jährlich 8 bis 9% unseres Umsatzes in die Forschung und Entwicklung investieren.

Hat die Innovationstätigkeit unter der Corona-Pandemie gelitten?

Matijas Meyer: Während gut einem Jahr, das heisst von Anfang März 2020 bis Ende März 2021, mussten wir die Entwicklungstätigkeiten stark reduzieren. Während dieser Zeit waren unsere Mitarbeitenden in der Schweiz, wo sich unser Innovationszentrum befindet, in Kurzarbeit und konnten Entwicklungsprojekte folglich nur langsam vorantreiben. Trotzdem ist es uns 2021 gelungen, zahlreiche neue Produkte zu lancieren. Und ich kann bereits jetzt ankündigen, dass 2022 diverse weitere Highlights folgen werden, mit denen wir unseren Kunden einen Mehrwert bieten können.

Gibt es eine Neuentwicklung, die 2021 herausgestochen ist?

Matijas Meyer: Ja, die neue Generation von Alpha-Maschinen, das heisst unsere Crimp-to-Crimp-Maschinen. Ohne zu übertreiben, darf ich hierbei von einer bahnbrechenden Innovation sprechen. Ich möchte nicht zu sehr in technische Details gehen, sondern mit wenigen Zahlen verdeutlichen, welchen Meilenstein wir erreicht haben. Normalerweise braucht ein Materialwechsel bei einer Crimp-to-Crimp-Maschine rund 15 Minuten. Mithilfe des intelligenten, vollautomatischen Werkzeugwechselsystems, das wir in mehrjähriger Zusammenarbeit mit TE Connectivity entwickelt haben, dauert er weniger als eine Minute. Die monatelangen Feldtests bei einem Kunden haben gezeigt, dass mit dem neuen System die Produktionsleistung pro Schicht um bis zu 50% steigt. Mit dieser Technologie setzen wir neue Massstäbe, und ich freue mich sehr darauf, wenn wir die ersten Maschinen dieser neuen Generation ausliefern können, was voraussichtlich im Verlauf des zweiten Halbjahres 2022 der Fall sein sollte. Auf das Geschäftsergebnis 2022 wird die neue Maschine somit noch keinen Einfluss haben.

«Was bisher fehlte, war eine strategische Verankerung von ESG bei Komax. Dies wird sich nun ändern.»

Beat Kälin

Im zweiten Halbjahr 2021 hat Komax eine deutlich höhere EBIT-Marge als im ersten Halbjahr erzielt. Wie kam es dazu?

Matijas Meyer: Wie bereits erwähnt, begann sich das Geschäft erst im Verlauf des ersten Halbjahres zu erholen und nahm ab dem zweiten Quartal praktisch monatlich mehr Fahrt auf. Dieser Aufwärtstrend war auch mit einem zunehmend vorteilhafteren Produktmix verbunden. Das heisst, wir verkauften wieder deutlich mehr Crimp-to-Crimp-Maschinen. Bei diesen Standard-Maschinen hat ein höheres Volumen einen sehr positiven Einfluss auf die EBIT-Entwicklung. Zudem profitierten wir von einer nach wie vor tiefen Kostenbasis. Denn dem zusätzlichen Personalbedarf, der sich durch den Aufschwung ergab, konnten wir nicht umgehend gerecht werden. 2022 werden die Personalkosten spürbar höher sein, da in vielen Ländern die Löhne deutlich steigen und wir insgesamt mehr Mitarbeitende haben werden.

Das Gruppenergebnis nach Steuern ist rund CHF 32 Millionen höher als im Vorjahr. Was bedeutet dies für die Dividende?

Beat Kälin: Nachdem wir aufgrund grosser Herausforderungen während zwei Jahren auf die Auszahlung einer Dividende verzichten mussten, freue ich mich, dass unsere Aktionärinnen und Aktionäre wieder am Geschäftserfolg teilhaben können. Wir werden CHF 4.50 pro Aktie ausbezahlen, was einer Ausschüttungsquote von 57.0% entspricht. Dies ist im Einklang mit unserer attraktiven Dividendenpolitik, die besagt, dass wir 50 bis 60% unseres Gruppenergebnisses nach Steuern an unsere Aktionärinnen und Aktionäre ausschütten.

Was hat Komax im Jahr 2021 bezüglich ESG unternommen?

Beat Kälin: Komax hat in den Dimensionen Umwelt, Soziales und Governance in den vergangenen Jahren kontinuierlich Fortschritte erzielt. Was bisher jedoch fehlte, war eine konsequente strategische Verankerung von ESG bei Komax. Dies wird sich nun ändern. 2021 sind auf Initiative des Verwaltungsrats die ersten Schritte dazu gemacht worden, indem beispielsweise mit einer Materialitätsanalyse begonnen wurde. Zudem wurden Prozesse aufgesetzt, um künftig relevante Umweltdaten sammeln zu können, und die Zusammenarbeit mit EcoVadis wurde gestartet. Im Verlauf der zweiten Jahreshälfte 2022 ist geplant, erstmals umfassende Umweltdaten zu veröffentlichen und über die ESG-Strategie und -Ziele von Komax zu berichten.

Gibt es weitere ESG-Themen, die im Berichtsjahr angegangen wurden?

Matijas Meyer: Das Thema ESG schwingt in ganz vielen Bereichen unserer Geschäftstätigkeit mit, auch wenn es teilweise nicht explizit wahrgenommen wird. Beispielsweise in den vielen Massnahmen, die Komax jährlich ergreift, um seinen Mitarbeitenden ein attraktives Arbeitsumfeld zu bieten. Aber auch beim Produktportfolio spielt ESG eine Rolle. Am offensichtlichsten ist dies bei den Maschinen, die zur Verarbeitung von Hochvoltkabeln benötigt werden. Hochvoltkabel sind ein zentrales Element des elektrischen Antriebssystems in Elektrofahrzeugen. Mit unseren Maschinen unterstützen wir somit aktiv den Wandel zur klimaschonenden Elektromobilität.

Anfang Februar 2022 haben Sie wohl die meisten Personen überrascht, als Sie den geplanten Zusammenschluss mit Schleuniger kommuniziert haben. Welche strategische Überlegung steckt hinter diesem Schritt?

Beat Kälin: Es geht um die langfristige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit. Für Komax und Schleuniger gibt es ver-

schiedene Trends, die zahlreiche Opportunitäten bieten. Um diese zu nutzen und somit genügend schnell und in der notwendigen Breite auf die Kundenbedürfnisse eingehen zu können, sind hohe Investitionen und personelle Ressourcen erforderlich. Einer der Trends ist die kontinuierliche Verschiebung des Automobilmarkts nach Asien. Damit wir uns im wachsenden asiatischen Markt behaupten können und nicht Gefahr laufen, sukzessive Marktanteile zu verlieren, gilt es, in neue Lösungen und Serviceleistungen zu investieren. Ein weiterer Trend ist, wie erwähnt, die Automatisierung der Kabelverarbeitung. Diese hat in den letzten Jahren Fahrt aufgenommen und bietet aufgrund des zunehmenden weltweiten Mangels an qualifizierten Fachkräften grosses Wachstumspotenzial. Auch bei den Trends Digitalisierung, autonomes Fahren und Elektromobilität bieten sich Wachstumspotenzial und Differenzierungsmöglichkeiten. Diese erfordern beträchtliche Investitionen und den weiteren Aufbau von hochqualifizierten Spezialistinnen und Spezialisten.

«Durch den Zusammenschluss mit Schleuniger werden wir über zusätzliches Know-how und mehr Ressourcen verfügen, um schneller auf Trends reagieren zu können.»

Matijas Meyer

Was haben die verschiedenen Anspruchsgruppen von diesem Zusammenschluss?

Matijas Meyer: Für unsere Kunden sind wir natürlich weiterhin ein verlässlicher Partner. Durch den Zusammenschluss werden wir über zusätzliches Know-how und mehr Ressourcen verfügen, um schneller auf Trends reagieren zu können. Dadurch werden wir noch besser auf die Bedürfnisse unserer Kunden eingehen können und sie mit innovativen Produkten und Services bei der kontinuierlichen Erhöhung des Automatisierungsgrads unterstützen. Diese Innovationskraft trägt zur Sicherung unserer Wettbewerbsfähigkeit bei, wovon auch die Aktionärinnen und Aktionäre sowie die Mitarbeitenden profitieren. Denn durch den Zusammenschluss ist das Fundament gelegt, um nachhaltig wachsen, in die Zukunft investieren und weitere Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffen zu können. Die über 3 000 Mitarbeiten-

den erhalten zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten in einer fortschrittlichen Technologiegruppe.

Nach dem Zusammenschluss wird Metall Zug 25% der Komax-Aktien halten. Wie beurteilen Sie das?

Beat Kälin: Mit Metall Zug erhalten wir einen langfristig orientierten, verlässlichen Ankeraktionär, dem eine nachhaltige Geschäftsführung wichtig ist. Dies schätzen wir sehr, und es deckt sich mit der strategischen Ausrichtung von Komax. Dass Metall Zug einen langfristigen Fokus hat, zeigt sich auch darin, dass sie sich zu einer 6-jährigen Verkaufssperre (Lock-up) verpflichtet hat, in der sie grundsätzlich keine Aktien veräussern wird.

Wann wird der Zusammenschluss vollzogen?

Beat Kälin: Wir gehen davon aus, dass der Vollzug im dritten Quartal 2022 stattfinden kann. Zuerst muss jedoch die Generalversammlung der Schaffung von genehmigtem Kapital zustimmen, sodass wir neue Aktien ausgeben können. Diese werden dann im Austausch gegen die Schleuniger-Aktien der Metall Zug zugeteilt. Der Vollzug kann aber nur stattfinden, wenn die zuständigen Wettbewerbsbehörden dem Zusammenschluss zustimmen, wovon wir ausgehen. Bis dahin bleiben Komax und Schleuniger unabhängig voneinander und es finden somit keine gemeinsamen geschäftlichen Aktivitäten statt.

Was geschieht danach?

Matijas Meyer: Dann werden wir uns Zeit nehmen, um die neue Situation detailliert zu analysieren, um dann die nächsten Schritte angehen zu können. Aufgrund der Konkurrenzsituation, in der sich Komax und Schleuniger befinden, ist bisher eine ausgiebige Analyse nicht möglich gewesen.

Abgesehen vom Zusammenschluss mit Schleuniger, welche Themen werden Sie ebenfalls im Jahr 2022 beschäftigen?

Matijas Meyer: Grundsätzlich bin ich zuversichtlich, dass sich im Jahr 2022 der Aufwärtstrend fortsetzen wird. Wir werden aber dennoch in vielen Bereichen weiterhin gefordert sein, sei dies beispielsweise in Bezug auf Lieferketten-Schwierigkeiten, steigende Materialkosten, Produktentwicklungen und das Finden von Fachkräften. Zudem gibt es auch aufgrund der aktuellen geopolitischen Situation diverse Herausforderungen für uns.

GLOBALE MEGATRENDS

Die Corona-Pandemie hat nichts daran geändert: Umweltbewusstsein, Sicherheit sowie vernetzte und erschwingliche Fahrzeuge sind globale Megatrends, die wesentlich dazu beitragen, dass die Nachfrage nach Automatisierungslösungen stetig steigen wird. Denn sie führen zu mehr und neuartigen Kabeln in den Fahrzeugen, die aufgrund von Faktoren wie Qualität, Effizienz, Komplexität, Kosten, Miniaturisierung und Rückverfolgbarkeit eine zunehmend automatisierte Verarbeitung erfordern.

Globale Megatrends unterstützen langfristig das Geschäft von Komax. Dazu zählen das wachsende Umweltbewusstsein der Konsumentinnen und Konsumenten und das damit einhergehende Ziel von emissionsfreien Fahrzeugen. Der Elektromobilität kommt dabei eine entscheidende Bedeutung zu (siehe Seite 11). Ein weiterer Megatrend ist die wachsende Vernetzung. Die Infotainmentsysteme in den Fahrzeugen werden immer umfassender und komplexer. Integrierte Informationssysteme bilden die Basis für die Zukunft: das autonome Fahren. Das Bedürfnis nach mehr Sicherheit im Strassenverkehr zählt ebenfalls zu den Megatrends. Dabei steht nicht mehr nur der Unfallschutz im Vordergrund, sondern vor allem auch die Unfallvermeidung. Als Folge davon wird die Anzahl Sensoren in den Fahrzeugen weiter steigen. Schliesslich zeichnet sich auch ein globaler Megatrend zu erschwinglichen Fahrzeugen ab. Dies bedingt eine höhere Kosteneffizienz in der Fertigung, wodurch der Druck steigt, die Kabelverarbeitung weiter zu automatisieren.

Mehr Kabel pro Fahrzeug

Die Megatrends münden in einer Zunahme von elektrischen Funktionen in den Fahrzeugen. Dadurch steigt die Anzahl Kabel, die pro Fahrzeug konfektioniert werden muss. Bordnetze von Personewagen der Kompaktklasse umfassen heute rund 1300 Leitungen, 2300 Crimpkontakte und 300 Steckgehäuse. Fahrzeuge der Oberklasse benötigen sogar rund 1900 Leitungen, 3400 Crimpkontakte und 500 Steckgehäuse. Die Innovationen im Fahrzeugbau, neue Funktionalitäten und der stetig steigende Ausrüstungsgrad in sämtlichen Fahrzeugklassen führen dazu, dass der Bedarf an Leitungen und Crimpkontakten weiter zunimmt. Diese seit einigen Jahren spürbare Tendenz wird sich künftig weiter verstärken.

Tiefer Automatisierungsgrad

Ein Grossteil der Kabelsatzherstellung erfolgt nach wie vor von Hand. Doch steigende Lohnkosten und knapper werdende personelle Ressourcen begünstigen Investitionen in Automatisierungslösungen. Mit der Zunahme der Komplexität erhöhen sich bei der manuellen Kabelverarbeitung und der Montage die Fehlerquellen. Manuelle Prozesse werden diesen Anforderungen immer weniger gerecht. Zudem können sie die lückenlose Rückverfolgbarkeit der einzelnen Prozessschritte nicht in gleichem Mass sicherstellen wie Automatisierungslösungen. Dadurch wird beispielsweise eine nachträgliche Fehlersuche erschwert. Intelligente Automatisierungslösungen, Qualitätssicherungstools und Testsysteme zur Prüfung von Kabelsätzen vor dem Einbau in Fahrzeuge helfen, die Effizienz und Sicherheit im Produktionsprozess zu gewährleisten. Dies wurde von den Automobilherstellern erkannt. Deshalb fordern sie von ihren Zulieferern mehr und mehr, den Automatisierungsgrad ihrer Produktion zu erhöhen.

Vereinfachung des Kabelbaums und Miniaturisierung

Die einzelnen Subsysteme und Baugruppen in Fahrzeugen, allen voran die Kabelsätze, werden tendenziell immer komplexer, was die automatisierte Herstellung erschwert. Um dem entgegenzuwirken, arbeiten verschiedene Automobilhersteller an einer starken Vereinfachung des Kabelbaums (siehe Seite 17). Das Ziel ist ein zonales Bordnetz mit mehreren kleineren statt eines grossen, komplexen Kabelbaums. Dadurch sinkt insgesamt die Länge der Kabel, jedoch nicht zwingend die Anzahl Kabel, die für Komax entscheidend ist. Einfachere Kabelbäume mit kürzeren Kabeln werden dazu beitragen, dass der Automatisierungsgrad in der Verarbeitung deutlich steigen wird.

Ein weiterer Treiber der Automatisierung ist die seit Jahren voranschreitende Miniaturisierung der Kabel. Die Querschnitte der Kabel werden zunehmend kleiner, was eine manuelle Verarbeitung schwierig oder gar unmöglich macht.

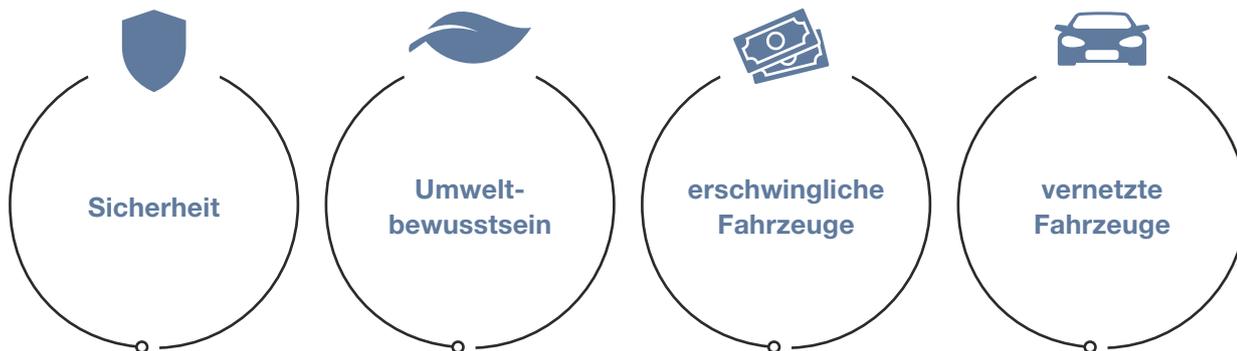
Corona-Pandemie ändert nichts an den globalen Megatrends

Die Corona-Pandemie setzte der Automobilindustrie stark zu, wodurch die Produktionszahlen 2020 und 2021 deutlich tiefer waren als in den Vorjahren (siehe Seite 10). Dadurch hatten die Komax-Kunden über längere Zeit genügend bzw. zu viel Kapazität und begannen erst im Verlauf von 2021 wieder, in den Kapazitätsausbau zu investieren. Die erwähnten Faktoren, die zu einem höheren Automatisierungsgrad in der Kabelverarbeitung führen – steigende Lohnkosten, fehlende personelle Ressourcen, fortschreitende Miniaturisierung, lückenlose Rückverfolgbarkeit sowie höhere Qualitäts- und Effizienzansprüche der Automobilhersteller –, sind aber dennoch zum Tragen gekommen. Deshalb sind die Gespräche zwischen Komax und ihren Kunden über die nachhaltige Erhöhung des Automatisierungsgrads auch in den vergangenen herausfordernden Jahren stets fortgeführt worden.

Den Kunden ist bewusst, dass kein Weg an der Automatisierung vorbeiführt. Die Corona-Pandemie hat diese Erkenntnis gestärkt, da beispielsweise die Abhängigkeit von verfügbarem Personal zu einem Problem werden kann und deshalb eine Reduktion erstrebenswert ist. Die globalen Megatrends werden auch in den kommenden Jahren dazu beitragen, dass die Automatisierung in der Kabelverarbeitung schrittweise zunehmen wird. Auch aktuelle Projekte verschiedener Automobilhersteller und Zulieferer, die eine Vereinfachung der Kabelbaum-Topologie anstreben, haben zum Ziel, den Automatisierungsgrad deutlich zu erhöhen. Komax ist bei einzelnen solcher Projekte involviert und zeigt auf, welche Veränderungen am Kabelbaum nötig sind, um die Produktion stärker automatisieren zu können. Auch neuartige Kabel (z.B. für Infotainmentsysteme oder Elektrofahrzeuge) sind für Komax eine Chance, weitere Alleinstellungsmerkmale und damit zusätzliche Absatzmöglichkeiten zu schaffen.

Das sich rasch ausbreitende Prinzip der Nullfehlertoleranz führt dazu, dass der Bedarf an Prüfsystemen weiter zunimmt. Solche Prüfsysteme stellen die hundertprozentige Funktionalität von in Fahrzeugen verbauten Kabelsätzen und Baugruppen sicher. Denn fehlerhafte Kabelsätze können nur mit grossem Aufwand auf Kosten der Produktivität und der Rentabilität repariert oder ersetzt werden, wenn sie einmal im Fahrzeug eingebaut sind. Kommt es zu Funktionsmängeln der Elektronik in ausgelieferten Fahrzeugen, ist zudem mit einem hohen Reputationsschaden zu rechnen.

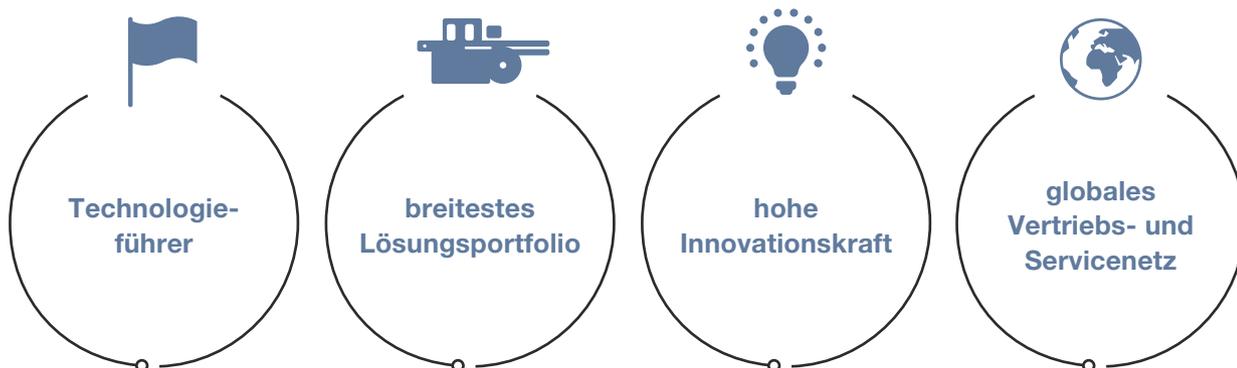
GLOBALE MEGATRENDS



WACHSTUMSTREIBER

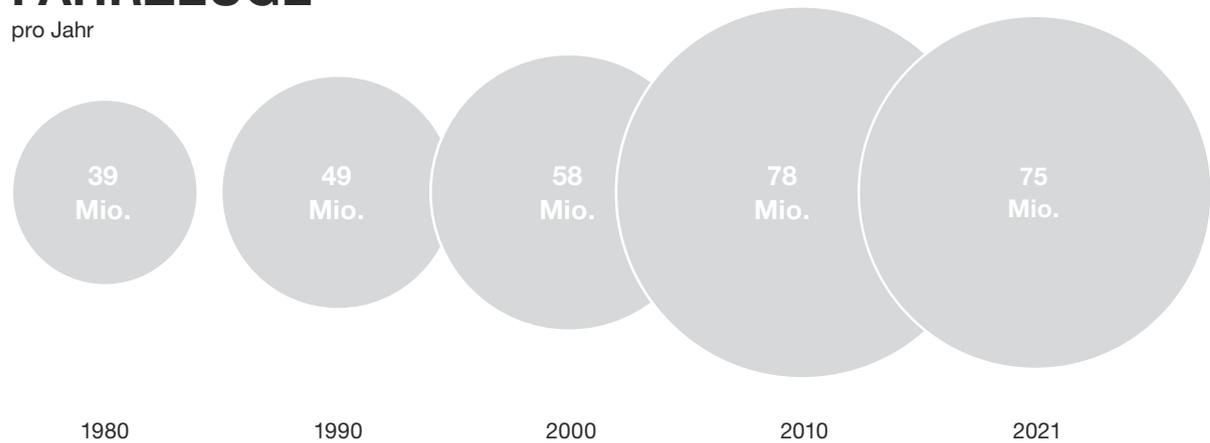


VORTEILE VON KOMAX



ANZAHL WELTWEIT PRODUZIERTER FAHRZEUGE¹

pro Jahr



¹ Pkw und leichte Nutzfahrzeuge (Quelle: IHS Markit).

ZUNAHME ELEKTRISCHER FUNKTIONEN



Kompaktklasse



Oberklasse

Leitungen

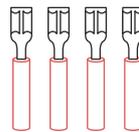


1300

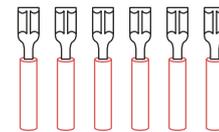


1900

Crimpkontakte



2300



3400

Steckgehäuse

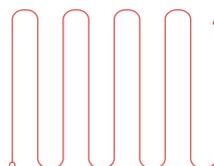


300

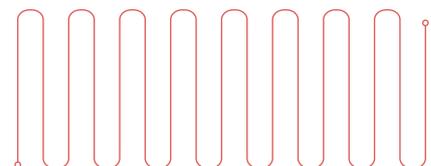


500

Leitungslänge (total)



1700 m



3800 m

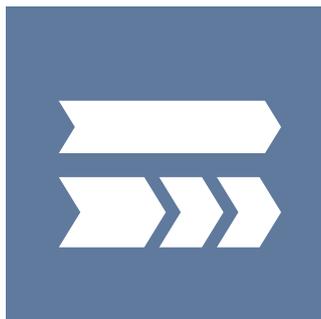
GESCHÄFTS- MODELL UND STRATEGIE

Komax bietet ihren Kunden in vier Marktsegmenten technologisch führende Lösungen für die automatisierte Kabelverarbeitung und strebt danach, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Dazu verfolgt sie vier strategische Stossrichtungen. Überdurchschnittliche Profitabilität und nachhaltiges Wachstum sind dabei wichtige Ziele. Damit verbunden ist ein umweltbewusstes, soziales und gegenüber allen Anspruchsgruppen verantwortungsvolles Handeln.

Komax ist auf innovative Lösungen für sämtliche Anwendungen der Kabelverarbeitung sowie für die Prüfung von Kabelsätzen spezialisiert. Im Vordergrund stehen Prozesse wie das Messen, Schneiden, Abisolieren, Kontaktieren (Crimpen) und Bandagieren von Leitungen sowie das Bestücken von Steckergehäusen. Komax bietet ihren Kunden sowohl voll- und halbautomatische Serienmodelle als auch kundenspezifische Anlagen (für alle Automatisierungs- und Individualisierungsgrade), welche die Prozesse optimieren und gleichzeitig die Produktivität erhöhen. Sie werden mit einem umfangreichen Angebot an Qualitätssicherungsmodulen, Testgeräten und Vernetzungslösungen für die sichere und effiziente Produktion von Kabelsätzen ergänzt. Digitale Services, welche die Verfügbarkeit installierter Anlagen erhöhen und ihre Produktivität prüfen, gehören ebenso zur Angebotspalette wie intelligente Software. Damit verschafft Komax ihren Kunden beste Voraussetzungen, damit diese ihren Vorsprung auf ihre Mitbewerber festigen und ausbauen können.

Vier strategische Stossrichtungen

Komax verfügt über mehr als 45 Jahre Erfahrung in der Entwicklung von kundengerechten Lösungen für die Kabelverarbeitung und verfolgt eine nachhaltige Wachstumsstrategie mit vier Stossrichtungen:



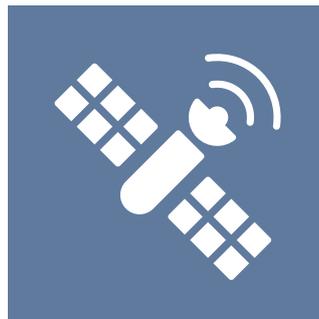
Lösungen entlang der Wertschöpfungskette



Innovative Fertigungskonzepte



Globale Kundennähe



Entwicklung von Non-Automotive-Märkten

Lösungen entlang der Wertschöpfungskette

Aufgrund der jahrzehntelangen Erfahrung und der Nähe zu ihren Kunden (siehe Seite 6) kennt Komax deren Bedürfnisse und bietet ihnen ein umfassendes Sortiment an innovativen und zuverlässigen Automatisierungslösungen. Die Angebotspalette deckt die kapitalintensivsten und kritischsten Prozesse der Wertschöpfungskette ihrer Kunden ab – vom Messen und Schneiden der Kabel über das Bandagieren bis zum Testen des Kabelsatzes (siehe Seiten 36 und 37). Dabei setzt Komax einerseits auf Eigenentwicklungen und andererseits auf das Know-how etablierter Partner. Ihre Kunden erhalten dadurch Lösungen für die wichtigsten Anwendungen der Kabelverarbeitung aus einer Hand. Dies ist weltweit einzigartig. Durch mehrere Akquisitionen in den vergangenen Jahren ist es Komax gelungen, bestehende Lücken in ihrer Angebotspalette zu schliessen und dadurch Gesamtlösungen anzubieten. Komax verfügt über das breiteste Lösungsportfolio und kann dadurch gezielt auf unterschiedliche Kundenbedürfnisse eingehen. Damit ihre Kunden die Produktivität künftig weiter erhöhen können, arbeitet Komax u. a. mit Softwarepartnern zusammen. Komax ist bestrebt, die einzelnen Prozesse der Wertschöpfungskette miteinander zu vernetzen und zu steuern, beispielsweise mit dem in Zusammenarbeit mit iTAC Software lancierten Komax MES (Manufacturing Execution System) bzw. Komax Cloud MES – einem Produktionsleitsystem für die Kabelverarbeitungsindustrie 4.0.

Innovative Fertigungskonzepte

Innovationen sind für ein marktführendes Unternehmen wie Komax von höchster strategischer Bedeutung. Deshalb investiert Komax bereits seit Jahren in Innovationen zur Optimierung des bestehenden Produktsortiments und in Neuentwicklungen. Jährlich wendet Komax rund 8–9% des Umsatzes für Forschung und Entwicklung auf (siehe Seite 16). Dies mit dem Ziel, die Effizienz und Sicherheit der Prozesse ihrer Kunden zu erhöhen und ihnen damit zusätzliche Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Sämtliche Aktivitäten sind konsequent auf Kundenbedürfnisse und Kundenerwartungen ausgerichtet. Darum arbeiten bei Komax in der Regel interdisziplinäre Teams aus Marketingexpertinnen, Produktmanagern sowie Ingenieurinnen und Ingenieuren der Entwicklungsabteilung an Innovationsprojekten. Beispielsweise werden durch die geschickte Kombination verschiedener Prozesse und Technologien die Schnittstellen sowie die Durchlaufzeiten reduziert. Gleichzeitig wird die Verarbeitungssicherheit erhöht.

Globale Kundennähe

Komax verfügt über 19 Engineering- und Produktionsstandorte, die sich in Europa, Asien, Nord- und Südamerika sowie in Afrika befinden. Über Tochtergesellschaften und unabhängige Vertretungen erbringt Komax Verkaufs- und Serviceunterstützung in über 60 Ländern und verfügt damit über eine einzigartige globale Präsenz. Komax hat sich zum Ziel gesetzt, nah bei ihren Kunden zu sein, um einen ausgezeichneten Service mit möglichst tiefen Reaktions- und Lieferzeiten bieten zu können.

Um konkurrenzfähig zu bleiben, müssen die Komax-Kunden flexibel sein und die wirtschaftlich optimalen Standorte für ihre Produktion wählen – das heisst, sich in der Nähe ihrer Abnehmer niederlassen. Dies gilt auch für Komax. Um stets nah bei ihren Kunden zu bleiben, auch wenn sich diese örtlich verschieben, benötigt Komax ebenfalls Flexibilität. Aus diesem Grund ist Komax bestrebt, die globale Reichweite gezielt auszudehnen, sei dies durch Akquisitionen, wie im Abschnitt «Selektive Akquisitionen» beschrieben, oder durch die Eröffnung neuer Standorte.

8–9 %
des Umsatzes für
Forschung & Entwicklung

Entwicklung von Non-Automotive-Märkten

Komax erzielt rund 80% des Umsatzes mit Kunden aus der Automobilindustrie. Marktschätzungen zeigen, dass gegen 60% der weltweit verarbeiteten Leitungen in Automobilen verbaut werden. Der hohe Anteil erklärt sich dadurch, dass die Automobilindustrie in der Standardisierung und Automatisierung am weitesten fortgeschritten ist. Die grossen Volumen an zu verarbeitenden Leitungen in grossen Losgrössen sowie die hohen Anforderungen an die Verarbeitungsqualität sind wesentliche Faktoren, die für automatisierte Lösungen sprechen.

Neben der Automobilindustrie (Automotive) gibt es zahlreiche weitere Märkte, die unzählige Kabel verarbeiten. Komax konzentriert sich hauptsächlich auf drei zusätzliche Marktsegmente (siehe Seiten 14 und 15), die Synergiepotenzial mit dem Kerngeschäft haben: Luft- und Raumfahrt (Aerospace), Daten- und Telekommunikation (Data-/Telecom) sowie Industrieanwendungen (Industrial). Da diese Märkte längerfristig attraktive Wachstumschancen bieten, strebt Komax eine zunehmend stärkere Durchdringung an. Um dies zu erreichen, sind gezielte Investitionen in Marketing und Vertrieb unerlässlich.

Selektive Akquisitionen

Die Komax Gruppe will primär organisch wachsen. Im Rahmen einer klar definierten Akquisitionsstrategie, die sich an den vier strategischen Stossrichtungen orientiert, prüft sie zudem sorgfältig potenzielle Übernahmekandidaten und Übernahmegelegenheiten. Die Akquisitionen der vergangenen Jahre haben wesentlich zur Umsetzung der strategischen Stossrichtungen beigetragen. Als Beispiele seien hier die Akquisitionen der TSK Gruppe (2012, Lösungen entlang der Wertschöpfungskette), von SLE quality engineering (2014, innovative Fertigungskonzepte), der Thonauer Gruppe (2016, globale Kundennähe), von Laselec (2017, innovative Fertigungskonzepte und Entwicklung von Non-Automotive-Märkten), Artos Engineering (2019, globale Kundennähe und innovative Fertigungskonzepte) und Exmore (2019, innovative Fertigungskonzepte) genannt.

Um ihre Wettbewerbsfähigkeit langfristig sichern und die Automatisierung der Kabelverarbeitung konsequent vorantreiben zu können, reichen die bisher getätigten Akquisitionen nicht aus. Komax strebt deshalb 2022 den Zusammenschluss mit der Schleuniger Gruppe an (siehe Seite 3).



Marken der Komax Gruppe

Die Akquisitionen der vergangenen Jahre haben dazu geführt, dass die Komax Gruppe zusätzlich zur Marke Komax mit sechs weiteren Marken im Markt präsent ist:



Komax hat sich in den letzten Jahren zunehmend zu einem Anbieter von Lösungen und Services entlang der gesamten Wertschöpfungskette weiterentwickelt. Dadurch sind die Unternehmen und Produkte, die hinter den einzelnen Marken stehen, immer näher zusammengerückt und ergänzen sich optimal. Damit sich dies auch im visuellen Auftritt widerspiegelt, wird sich die Komax Gruppe künftig auf die Marke Komax fokussieren und die anderen Marken aufgeben. Dies wird bis im Verlauf des zweiten Halbjahres 2022 umgesetzt.

Mittelfristziele

450
—
550

Umsatz 2023 in CHF Mio.

Die Komax Gruppe zeichnet sich durch eine starke Eigenkapitalbasis aus und hat sich bis 2023 ambitionierte Ziele für Wachstum und Profitabilität gesetzt. Sie will über profitables Wachstum den Wert des Unternehmens kontinuierlich steigern. Basierend auf Analysen von IHS Markit zur Entwicklung des Automobilmarkts definierte der Verwaltungsrat Anfang März 2020, das heisst, bevor sich das Ausmass und die Folgen der Corona-Pandemie zeigten, Umsatz- und EBIT-Ziele für 2023 und bestätigte die attraktive Ausschüttungspolitik.

Bis 2023 strebt Komax einen Umsatz von CHF 450–550 Millionen an, der hauptsächlich durch organisches Wachstum erreicht werden soll. Komax schätzt, dass von 2021 bis 2023 der Markt durchschnittlich mindestens 8–10% pro Jahr wachsen wird. Dieses Wachstum ergibt sich aus der jährlichen Zunahme der weltweit produzierten Fahrzeuge (CAGR: 6–7%) sowie der stetigen Erhöhung des Automatisierungsgrads in der Kabelverarbeitung (CAGR: 2–3%). Komax erwartet, ein jährliches organisches Umsatzwachstum zu erzielen, das mindestens dem Marktwachstum entspricht.

Komax verfügt über ein breites Portfolio von innovativen Lösungen. Bei steigenden Umsatzzahlen und vorteilhaftem Produktemix vermag Komax die Profitabilität überproportional zu erhöhen. Sie strebt für das Jahr 2023 ein EBIT von CHF 50–80 Millionen an.

Mit der auf langfristigen Erfolg ausgerichteten Geschäftsstrategie schafft Komax nachhaltig Wert, wovon auch ihre Investoren profitieren. Komax hat sich bis 2023 zum Ziel gesetzt, jährlich 50–60% des Gruppenergebnisses nach Steuern (EAT) an ihre Aktionärinnen und Aktionäre auszuschütten.

50
—
80

EBIT 2023 in CHF Mio.

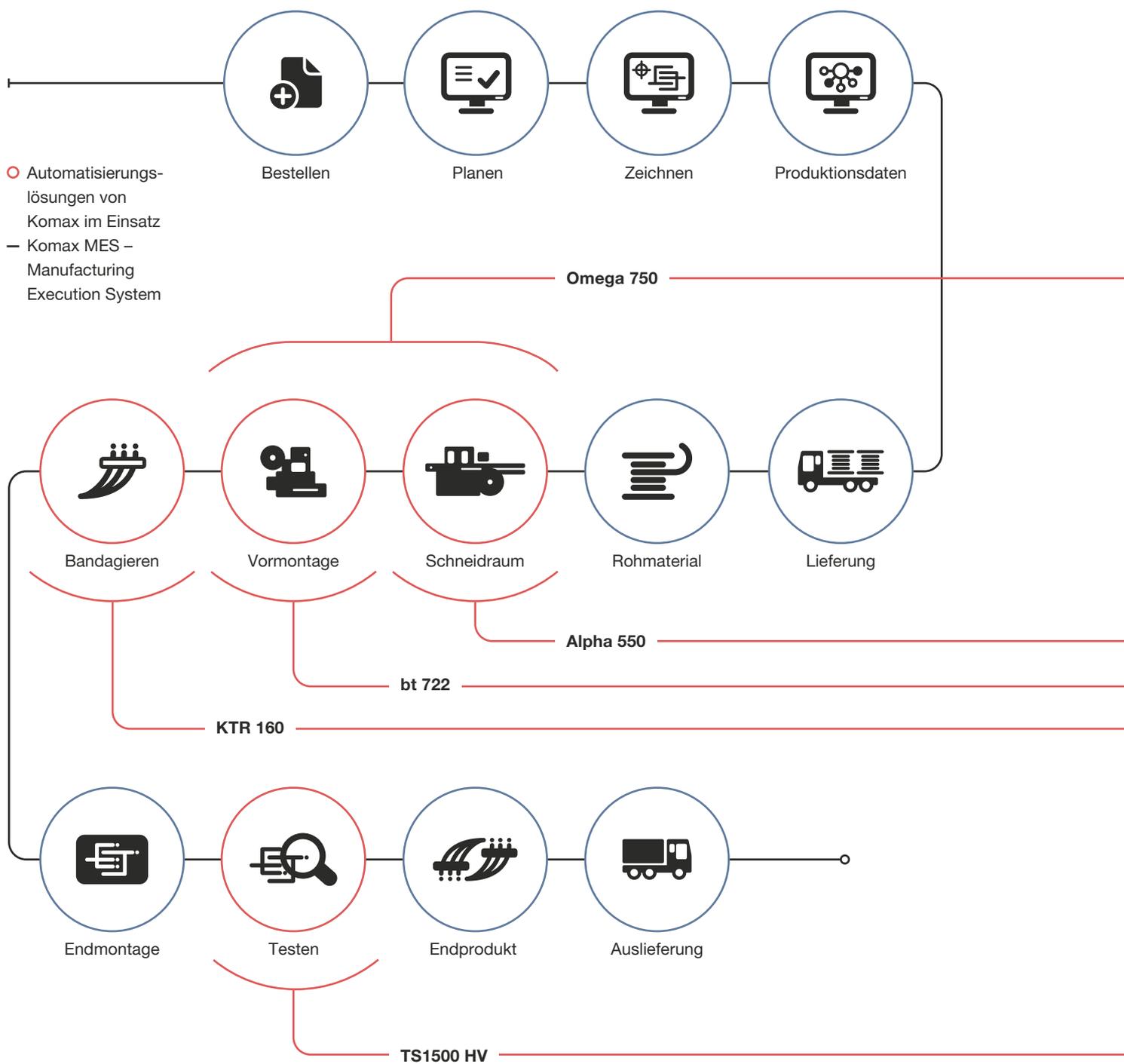
50
—
60

Ausschüttung in % des EAT

	2021	2020
Umsatz (in CHF Mio.)	421.1	327.6
EBIT (in CHF Mio.)	44.8	11.3
Ausschüttungsquote (in % des EAT)	57.0	0.0

Nach Vollzug des geplanten Zusammenschlusses von Komax und Schleuniger wird der veränderten Ausgangslage zu gegebener Zeit mit neuen Zielen Rechnung getragen.

LÖSUNGEN ENTLANG DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE



Der Grossteil der Komax-Kunden sind Kabelsatzkonfektionäre, die einzelne Kabel – mehrheitlich von Hand – zu Kabelsätzen (Kabelbäumen) verarbeiten und diese anschliessend Fahrzeugherstellern (OEM) liefern. Zur automatisierten, effizienten Verarbeitung der Kabel sowie zum Bandagieren und Prüfen der Kabelsätze bietet Komax ihren Kunden eine Vielzahl von Lösungen und Systemen. Diese kommen im Schneidraum, bei der Vormontage sowie beim Bandagieren und Testen zum Einsatz. Mit dem Komax MES unterstützt Komax ihre Kunden zudem entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Planung bis zur Auslieferung. Die Software automatisiert das Planen, Steuern, Überwachen und Analysieren sämtlicher Ressourcen und Produktionsprozesse. Maschinen, Materialien und Mitarbeitende werden dadurch optimal eingesetzt, so dass Kabelsätze in der gewünschten Qualität termintreu gefertigt werden.



Schneiden, abisolieren, crimpen, bestücken

Mit der Omega 750 erfolgen Schneiden, Abisolieren, Crimpen und Bestücken des Kontakts mit ein und derselben Maschine. Endprodukte sind vollautomatisch gefertigte Kabelbäume, die beidseitig mit Kontaktgehäusen bestückt sind.



Schneiden, abisolieren, crimpen

Im Schneidraum sind Crimpvollautomaten (Crimp to Crimp) sowie Verdrillmaschinen (Twister) im Einsatz. Für das beidseitige Crimpen und das Bestücken mit Tüllen setzen Komax-Kunden den Crimpvollautomaten Alpha 550 ein, mit dem u. a. auch die Litzen verdrillt und verzinkt werden können.



Halbautomatisch crimpen

Um in der Vormontage einzelne Leitungen verarbeiten zu können, eignet sich u. a. die Tischcrimpmaschine Delta 240. Die programmierbare Abisoliereinheit, die automatische Crimp Höhenfeinverstellung, die integrierte Crimpkraftüberwachung und der Schlechtcrimpschneider garantieren hochstehende Qualität.



Bandagieren

Zum Reduzieren von Geräuschquellen sowie zum Eindämmen elektromagnetischer Störungen werden Kabelsätze bandagiert, beispielsweise mit der KTR 160. Werden Kabel gebündelt oder Befestigungen an Kabelsätzen montiert, findet dies ebenfalls in diesem Bereich der Wertschöpfungskette statt.



Testen

Bevor die Komax-Kunden die fertigen Kabelsätze den OEM liefern, führen sie bei jedem einzelnen Kabelsatz einen Verbindungstest (elektrischer Test) durch. Dazu nutzen sie Prüfsysteme wie das TS1500 HV für Hochvoltkabel.

VERWALTUNGSRAT



Beat Kälin (1957)

Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied und Präsident des Verwaltungsrats seit 2015, gewählt bis 2022, Schweizer, wohnhaft in Birmensdorf (CH).

Mitglied des Verwaltungsrats der börsenkotierten Huber + Suhner AG, Pfäffikon ZH, Präsident des Verwaltungsrats der Sevensense Robotics AG, Zürich, und Mitglied des Verwaltungsrats der CabTec Holding AG, Rotkreuz.

Beat Kälin ist diplomierter Ingenieur der ETH Zürich und Dr. sc. techn. ETH. Er besitzt einen MBA-Abschluss des INSEAD. Er war von 1987 bis 1997 in verschiedenen Managementpositionen im Elektrowatt-Konzern, Stäfa und Zug, tätig, von 1998 bis 2004 Mitglied der Konzernleitung der SIG Schweizerische Industrie-Gesellschaft Holding AG, Neuhausen am Rheinfluss, von 2004 bis 2006 Mitglied des Bereichsvorstands Verpackungstechnik der Robert Bosch GmbH, Stuttgart (DE), von 2006 bis 2007 COO und von 2007 bis 2015 CEO der Komax Gruppe. Beat Kälin war in den letzten drei Jahren weder Mitglied der Gruppenleitung noch unterhielt er wesentliche Geschäftsbeziehungen zur Komax Gruppe.



David Dean (1959)

Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2014, Vizepräsident seit 2019, gewählt bis 2022, Schweizer, wohnhaft in Penang (MY).

Mitglied des Verwaltungsrats der börsenkotierten Bossard Holding AG, Zug, und der Burckhardt Compression Holding AG, Winterthur, zudem Präsident des Verwaltungsrats der Haag-Streit Holding AG, Köniz, und Mitglied des Verwaltungsrats der Brugg Group AG, Brugg.

David Dean ist Experte in Rechnungslegung und Controlling mit eidg. Diplom und diplomierter Wirtschaftsprüfer. Darüber hinaus absolvierte er Managementausbildungen an der Harvard Business School sowie am IMD in Lausanne. David Dean arbeitet als professioneller Verwaltungsrat. Von 1992 bis 2019 war er für die Bossard Gruppe tätig – von 2005 bis 2019 als CEO, von 1998 bis 2004 als CFO und von 1992 bis 1997 als Corporate Controller. Davor war er von 1990 bis 1992 Corporate Controller und Mitglied der Konzernleitung in einem weltweit tätigen Logistikkonzern und von 1980 bis 1990 in verschiedenen Führungsfunktionen in der Wirtschaftsprüfung und -beratung bei der PricewaterhouseCoopers AG tätig. David Dean war in den letzten drei Jahren weder Mitglied der Gruppenleitung noch unterhielt er wesentliche Geschäftsbeziehungen zur Komax Gruppe.



Andreas Häberli (1968)

Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2017, gewählt bis 2022, Schweizer, wohnhaft in Bubikon (CH).

Mitglied des Verwaltungsrats der börsenkotierten Kardex Holding AG, Zürich, und Mitglied des Verwaltungsrats der 3db Access AG, Thalwil, sowie Mitglied des Industrial Advisory Board der ETH Zürich und der Swissmem Forschungskommission, Zürich.

Andreas Häberli ist diplomierter Elektroingenieur der ETH Zürich und hat am Labor für Physikalische Elektronik der ETH Zürich promoviert (Dr. sc. techn.). Seit 2003 ist er in verschiedenen Managementfunktionen für die dormakaba Gruppe (ehemals Kaba Gruppe) tätig – seit 2011 als Chief Technology Officer (CTO) und Mitglied der Konzernleitung. Von 1999 bis 2003 war er Mitglied der Geschäftsleitung der Sensorion AG in Stäfa und von 1997 bis 1999 arbeitete er bei Invox Technology (USA). Andreas Häberli war in den letzten drei Jahren weder Mitglied der Gruppenleitung noch unterhielt er wesentliche Geschäftsbeziehungen zur Komax Gruppe.



Kurt Haerri (1962)

Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2012, gewählt bis 2022, Schweizer, wohnhaft in Birwil (CH).

Mitglied des Verwaltungsrats der Bertschi Holding AG, Dürrenäsch, sowie Mitglied des Vorstands der Handelskammer Schweiz-China (Leiter Chapter MEM Industrie), Zürich, und Präsident der Gemeindienststiftung Emmen.

Kurt Haerri ist dipl. Masch.-Ing. FH der Fachhochschule Luzern und verfügt über einen Executive MBA HSG der Universität St. Gallen. Er arbeitete von 1987 bis 2021 für Schindler. Unter anderem leitete er weltweit das High-Rise-Geschäft sowie Marketing & Sales der Schindler Gruppe. Von 1996 bis 2003 sowie von 2017 bis 2019 war er für Schindler in China tätig und leitete ab 2020 ein globales Wachstumsprogramm in den Märkten China, Indien, Südostasien und USA. Von 2006 bis 2013 war Kurt Haerri Präsident der Wirtschaftskammer Schweiz-China und leitete von 2004 bis 2019 das Asien-Modul eines Executive MBA Programms der ETH Zürich. Kurt Haerri war in den letzten drei Jahren weder Mitglied der Gruppenleitung noch unterhielt er wesentliche Geschäftsbeziehungen zur Komax Gruppe.



Mariel Hoch (1973)

Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2019, gewählt bis 2022, Schweizerin und Deutsche, wohnhaft in Zürich (CH).

Mitglied des Verwaltungsrats der börsenkotierten Comet Holding AG, Flamatt, und der SIG Combibloc Group AG, Neuhausen am Rheinfall, zudem Mitglied des Verwaltungsrats der MEXAB AG, Luzern, sowie Mitglied des Stiftungsrats der Irene M. Staehelin Stiftung, Zürich, und des Stiftungsrats der Schörling Stiftung, Luzern.

Mariel Hoch hat an der Universität Zürich promoviert (Dr. iur.) und 2005 das Anwaltspatent erworben. Sie arbeitet seit 2002 bei der Anwaltskanzlei Bär & Karrer AG in Zürich mit Fokus auf M&A-Transaktionen und die Beratung kotierter Unternehmen in gesellschafts- und börsenrechtlichen Angelegenheiten – seit 2012 ist sie Partnerin. Mariel Hoch war in den letzten drei Jahren weder Mitglied der Gruppenleitung noch unterhielt sie wesentliche Geschäftsbeziehungen zur Komax Gruppe.



Roland Siegwart (1959)

Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2013, gewählt bis 2022, Schweizer, wohnhaft in Schwyz (CH).

Mitglied des Verwaltungsrats der Evatec Holding AG, Trübbach, der NZZ-Mediengruppe (AG für die Neue Zürcher Zeitung), Zürich, und der Sevensense Robotics AG, Zürich, sowie Präsident des Stiftungsrats der Gebert Rütli Stiftung, Basel, Vizepräsident des Stiftungsrats der Kick Foundation, Basel, Mitglied des Stiftungsrats der Blue-Lion Stiftung, Zürich, und Mitglied des Thematic Equity Advisory Board von Credit Suisse Asset Management, Zürich.

Roland Siegwart studierte an der ETH Zürich Maschinenbau und promovierte am selben Institut. Von 1996 bis 2006 war er Professor für Mikro-Robotik an der EPFL Lausanne und von 2010 bis 2014 Vizepräsident für Forschung und Wirtschaftsbeziehungen der ETH Zürich. Seit Juli 2006 ist er Professor für Robotik an der ETH Zürich und seit 2015 auch Co-Direktor des Wyss Translational Center Zurich, eines gemeinsamen Forschungszentrums der ETH Zürich und der Universität Zürich. Roland Siegwart war in den letzten drei Jahren weder Mitglied der Gruppenleitung noch unterhielt er wesentliche Geschäftsbeziehungen zur Komax Gruppe.

GRUPPENLEITUNG



Matijas Meyer (1970)

Vorsitzender der Gruppenleitung (CEO) seit 2015, Mitglied der Gruppenleitung seit 2010, bei Komax seit 2007, Schweizer, wohnhaft in Ebikon (CH).

Matijas Meyer ist diplomierter Ingenieur der ETH Zürich und besitzt einen MBA-Abschluss der Cranfield University (GB). Von 1998 bis 2004 war er bei OC Oerlikon/ESEC, Cham, in der Produktentwicklung tätig und von 2005 bis 2006 bei der Tornos SA, Moutier, im Product Management. 2007 begann er für die Komax Gruppe zu arbeiten und leitete bis 2010 den französischen Produktions- und Entwicklungsstandort in Rousset. Anschliessend übernahm er die Leitung der Business Unit Wire und wurde Mitglied der Gruppenleitung von Komax. Seit 2015 ist er CEO der Komax Gruppe.



Andreas Wolfisberg (1958)

Leiter Finanz- und Rechnungswesen (CFO) seit 1996, Mitglied der Gruppenleitung seit 1996, bei Komax seit 1991, Schweizer, wohnhaft in Adligenswil (CH).

Präsident des Verwaltungsrats der Kowema AG, Rotkreuz, und ihrer Tochtergesellschaft CabTec Holding AG, Rotkreuz.

Andreas Wolfisberg ist eidgenössisch diplomierter Experte in Rechnungslegung und Controlling. Vor seinem Eintritt in die Komax Gruppe arbeitete er im Finanzbereich für die von Moos Stahl AG, Luzern. Seit 1991 ist er für die Komax Gruppe tätig – zuerst als Abteilungsleiter im Finanz- und Rechnungswesen und seit 1996 als CFO und Mitglied der Gruppenleitung.



Jürgen Hohnhaus (1967)

Executive Vice President, Mitglied der Gruppenleitung seit 2020, bei Komax seit 2019, Deutscher und Schweizer, wohnhaft in Riedholz (CH).

Jürgen Hohnhaus ist dipl. Ingenieur Maschinenbau und hat am Institut für Umformtechnik an der Universität Stuttgart promoviert. Von 2000 bis 2008 war er in verschiedenen Führungsfunktionen bei der Dieffenbacher GmbH + Co. KG in Eppingen (DE) und anschliessend bis 2017 Chief Technology Officer und Mitglied der Gruppenleitung der Bystronic Group in Niederörsz. Danach leitete er von 2018 bis 2019 den Geschäftsbereich Products bei der Güdel Group in Langenthal. Seit 2019 ist Jürgen Hohnhaus für die Komax Gruppe tätig und seit 2020 Mitglied der Gruppenleitung. Er leitet einen Bereich in der Automatisierung entlang der Wertschöpfungskette, der mehrheitlich auf kundenspezifische Lösungen für die Kabelverarbeitung fokussiert, und ist verantwortlich für die Gesellschaften Exmore, Kabatec, Komax SLE, Komax Thonauer und Komax Laselec.



Tobias Rölz (1977)

Executive Vice President, Mitglied der Gruppenleitung seit 2020, bei Komax seit 2017, Deutscher, wohnhaft in Thal (CH).

Tobias Rölz ist Diplom-Wirtschaftsinformatiker (FH) und besitzt einen Kellogg-WHU Executive MBA. Von 2002 bis 2008 arbeitete er für die Continental AG. Dabei leitete er an verschiedenen Standorten in Deutschland und in China konzernweite IT-Projekte und führte internationale Teams. Anschliessend war er bis 2017 in verschiedenen IT-Führungsfunktionen bei der Hilti AG in Schaan (LI) und Buchs, zuletzt als Head of IT Workplace & Application Services, tätig. 2017 begann Tobias Rölz für die Komax Gruppe zu arbeiten und leitete den Bereich Global IT & Digital Business. 2020 übernahm er den neuen Bereich Market & Digital Services und wurde Mitglied der Gruppenleitung.



Marc Schürmann (1971)

Executive Vice President, Mitglied der Gruppenleitung seit 2019, bei Komax seit 1995, Schweizer, wohnhaft in Zug (CH).

Marc Schürmann ist Wirtschaftstechniker FH mit einem Executive MBA von Rochester-Bern. Er arbeitet seit 1995 für die Komax Gruppe, zu Beginn als Servicetechniker, anschliessend in verschiedenen Führungsfunktionen im In- und Ausland. Marc Schürmann war unter anderem fünf Jahre für Komax Frankreich tätig und war zwei Jahre Geschäftsführer von Komax China in Schanghai. Von 2010 bis 2017 war er Mitglied der Geschäftsleitung der Business Unit Wire der Komax Gruppe, zuletzt als Leiter des Bereichs Marketing, Sales & Service. Seit 2018 leitet er einen Bereich, der auf Wire Processing fokussiert, und ist Geschäftsführer der Komax AG in der Schweiz. Marc Schürmann ist seit 2019 Mitglied der Gruppenleitung.



Marcus Setterberg (1978)

Executive Vice President, Mitglied der Gruppenleitung seit 2019, bei Komax seit 2007, Schwede, wohnhaft in Bäch (CH).

Marcus Setterberg hat einen Master of Science in Industrial Engineering & Management vom KTH Royal Institute of Technology in Stockholm sowie einen Master of Science in Business Administration and Economics von der Universität Stockholm. Von 2004 bis 2007 arbeitete er als Projektleiter und Process Engineer für SIG Pack bzw. Bosch Packaging in Neuhausen am Rheinfall in Post-Merger-Projekten und Projekten zur Entwicklung des Servicegeschäfts. Seit 2007 ist Marcus Setterberg für die Komax Gruppe tätig, zuerst in der Schweiz für den globalen Servicebereich. Anschliessend arbeitete er während rund fünf Jahren in China, davon rund drei Jahre als Geschäftsführer von Komax China in Schanghai. Seit August 2016 leitet er einen Bereich, der den Fokus auf Prüfsysteme für die Kabelverarbeitung legt, und ist für die TSK-Gesellschaften verantwortlich. In diesen beiden Funktionen war er bis Ende 2017 Mitglied der Geschäftsleitung der Business Unit Wire der Komax Gruppe. Seit 2019 ist er Mitglied der Gruppenleitung. Marcus Setterberg hat sich entschieden, Ende 2021 aus der Komax Gruppe auszuschneiden und ab 2022 für ein anderes Unternehmen zu arbeiten.

NACHHALTIG UND SOZIAL VERANTWORTLICH

Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung sind Bestandteile der Unternehmensstrategie von Komax. Sie prägen sowohl die langfristigen Zielsetzungen als auch die operative Tätigkeit. Komax ist darauf bedacht, ihre Kompetenzen in Fragen der Nachhaltigkeit und der sozialen Verantwortung kontinuierlich weiterzuentwickeln – zum Wohle ihrer Anspruchsgruppen und der Umwelt.

Komax hat in ihrem Verhaltenskodex verankert, dass sie eine nachhaltige Entwicklung ihres Geschäfts zum Ziel hat und Gewinnstreben auf Kosten der Umwelt ablehnt. Zudem setzt sie sich für eine umweltschonende Produktion ein und geht verantwortungsvoll mit natürlichen Ressourcen um. Diese Grundsätze sind keine leeren Versprechen, sondern werden von Komax seit Jahrzehnten gelebt. Auch für ihre Mitarbeitenden setzt sich Komax stark ein und bietet ihnen ein wertschätzendes Arbeitsklima, in dem sie Handlungsspielraum haben und ein inspirierendes Miteinander gepflegt wird. Dies widerspiegelt sich in den regelmässig durchgeführten Mitarbeitendenbefragungen, bei der stets eine grosse Anzahl der Mitarbeitenden angibt, dass sie sich als Botschafterinnen und Botschafter von Komax sehen und sich mit dem Unternehmen sowie ihrer Arbeit überdurchschnittlich verbunden fühlen (siehe Seite 54).

In den vergangenen Jahren hat sich Komax in den drei ESG-Dimensionen – Umwelt, Soziales und Governance – kontinuierlich weiterentwickelt und Fortschritte erzielt. Bisher fehlte jedoch eine durchgängige strategische Verankerung von ESG bei Komax. Auf Initiative des Verwaltungsrats machte Komax im Berichtsjahr die ersten Schritte, um dies zu ändern: Zum Beispiel begann sie mit einer Materialitätsanalyse und startete die Zusammenarbeit mit EcoVadis, um die Nachhaltigkeit ihrer Lieferkette besser bewerten und allfällige Massnahmen ergreifen zu können. Zudem führte sie die notwendigen Prozesse innerhalb der Komax Gruppe ein, um künftig relevante Umweltdaten, wie beispielsweise CO₂-Emissionen, sammeln und rapportieren zu können. Komax plant, im Verlauf der zweiten Jahreshälfte 2022 erstmals umfassende Umweltdaten zu veröffentlichen sowie über weitere für Komax wesentliche ESG-Themen zu berichten und ESG-Ziele zu publizieren.

Purpose

Komax ist seit Jahrzehnten für ihre innovativen Produkte und ihre führende Marktposition bekannt. Doch was möchte Komax mit ihrer Arbeit bezwecken und erreichen? Und welchen Beitrag leistet Komax für die Gesellschaft? Der Zweck von Komax lässt sich in wenigen Worten zusammenfassen:

Als Innovationstreiber und Marktführer der automatisierten Kabelverarbeitung entwickeln und produzieren wir intelligente, zuverlässige und kostenoptimierte Verkabelungslösungen für Smart-Mobility- und Smart-City-Anwendungen. Wir arbeiten eng mit unseren Kunden zusammen, um das Leben einfacher, komfortabler und sicherer zu machen.

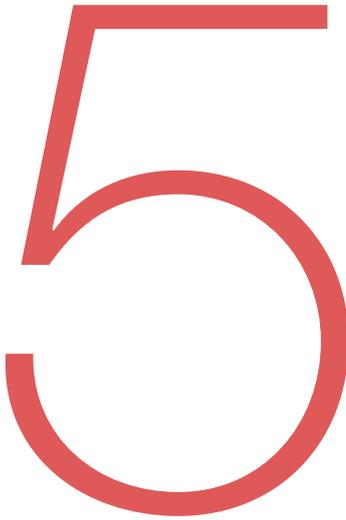
Unter Smart Mobility versteht Komax das stetig vielfältigere Mobilitätsangebot, das sehr unterschiedlich genutzt wird. Egal ob E-Bikes, Elektroautos oder Züge: Viele dieser Verkehrsmittel laufen zunehmend mit Strom. Wo Strom genutzt wird, gibt es Kabel, und wo es Kabel gibt, bestehen Anwendungsbereiche für Komax. Zudem wird die optimale Nutzung dieses Mobilitätsangebots durch Smart-City-Lösungen unterstützt, beispielsweise durch Verkehrsleitsysteme oder intelligente Stromnutzungs-, Stromverteilungs- und Stromspeichersysteme. Auch diese Lösungen brauchen Kabel, sei es für die Stromübertragung oder für die Übertragung von Dateninformationen.

Werte

Bei Komax gibt es einen Verhaltenskodex, der für alle Mitarbeitenden verbindlich ist und periodisch überprüft wird. Er ist in 16 Sprachen verfügbar und baut auf den ethischen Grundsätzen auf, die Komax seit vielen Jahren befolgt. Der Code of Conduct definiert allgemeine Verhaltensregeln und behandelt Themen wie Chancengleichheit, Interessenkonflikte, Sicherheit und Gesundheit sowie Nachhaltigkeit. Zudem enthält er die Definition von fünf Kernwerten: Innovation, Kundenorientierung, Erfolg, Qualität und Verantwortung. Sie sind wesentliche Bestandteile der Identität der Komax Gruppe.

Alle Mitarbeitenden erhalten bei Stellenantritt eine Schulung. Zur Sensibilisierung für die Verhaltensregeln gibt es regelmässig verschiedene Massnahmen wie webbasierte Schulungen, die weltweit alle Mitarbeitenden absolvieren müssen. Verstösse gegen den Verhaltenskodex werden nicht toleriert und ziehen entsprechende Konsequenzen für fehlbare Mitarbeitende nach sich. Wer einen Verstoß feststellt, kann diesen dem Vorgesetzten, der Personalabteilung oder der unabhängigen externen Whistleblowing-Stelle melden.

Komax legt bei geschäftlichen Beziehungen grossen Wert auf Respekt, Anstand, soziale Verantwortung und die konsequente Einhaltung internationaler Richtlinien. Deshalb hat Komax je einen Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner erarbeitet, dessen Einhaltung sie nach Möglichkeit vertraglich regelt.



KERNWERTE DER KOMAX GRUPPE



INNOVATION

Als Pionier und Visionär verfolgen wir eine auf Langfristigkeit ausgerichtete Geschäftstätigkeit. Wir sind stets offen für Neues und hinterfragen regelmässig Bisheriges. Dazu gehört auch, dass wir immer wieder einen Blick über den Tellerrand werfen. Wir sind bereit – mit Wissen und Verstand –, Risiken einzugehen, um unsere Innovationsführerschaft weiter auszubauen. Wenn wir neue Wege beschreiten, können auch Fehler passieren. Das ist uns bewusst und tolerieren wir, denn es gibt uns die Gelegenheit, noch besser zu werden. Unseren Vorsprung vergrössern wir, indem wir Innovationen weiterhin proaktiv, schnell und beharrlich vorantreiben und dabei unserem hohen Qualitätsanspruch verpflichtet bleiben.



KUNDENORIENTIERUNG

Die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Kunden stehen im Mittelpunkt: Wir hören ihnen aufmerksam zu und fragen bewusst nach. Indem wir ihre Anforderungen verstehen, gelingt es uns, stetig besser zu werden. Mit unseren Lösungen streben wir danach, unseren Kunden Mehrwert zu bieten, so dass sie ihre Effizienz und Produktivität steigern können und dadurch einen Wettbewerbsvorteil erhalten. Wir sind nahe bei unseren Kunden, kommunizieren aktiv und pflegen enge, langfristige Beziehungen und Partnerschaften, die auf Respekt und Wertschätzung basieren.



ERFOLG

Wir verfolgen ambitionierte Ziele und setzen uns täglich dafür ein, diese zu erreichen. Als Markt- und Technologieführer haben wir hohe Ansprüche an uns selber und streben nach der besten Lösung für unsere Kunden. Unsere langjährige Erfolgsgeschichte spornt uns an, diese weiterzuschreiben und nachhaltige Werte zu schaffen. Davon profitieren unsere Kunden, Mitarbeitenden und Investoren. All diese Anspruchsgruppen sollen ausgewogen an unserem Erfolg teilhaben. Wir fördern kompetente, engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die unser Grundstein für zufriedene und wiederkehrende Kunden sind.



QUALITÄT

Unsere tägliche Arbeit ist geprägt von hohem Qualitätsdenken und der Bereitschaft, unser Handeln immer wieder kritisch zu hinterfragen. Wir bedienen unsere Kunden mit Lösungen, die auf Anhebung unseren Qualitätsansprüchen gerecht werden und das bieten, was wir vereinbart haben. Diese Verbindlichkeit ist die Basis unserer langfristigen, vertrauensvollen Kundenbeziehungen. Zu unserem Streben nach kontinuierlicher Verbesserung gehört, dass wir stets die vereinbarte Qualität liefern und bei den Kunden aktiv nachfragen, wie wir uns weiter steigern können. Wir sind uns bewusst, dass dies Vertrauen schafft, das von unschätzbarem Wert ist.



VERANTWORTUNG

Wir nehmen unsere Verantwortung gegenüber unseren Kunden, Mitarbeitenden und Investoren wahr und sind ein verlässlicher, vertrauensvoller Partner für sie. Unsere Integrität und das Einhalten von Vereinbarungen und Terminen zeichnen uns aus. Wir halten unser Wort und sorgen dafür, dass unsere Partner und Kollegen dies auch tun. Mitverantwortung ist uns wichtig und fördern wir. Wir übernehmen die Verantwortung für unser Handeln, fällen Entscheide und setzen diese um.

LANGE PRODUKT- LEBENS- DAUER

Nachhaltigkeit der Produkte

Die von Komax entwickelten Maschinen zeichnen sich durch ausserordentlich hohe Qualität und Langlebigkeit aus. Über das eigene globale Servicenetz und die Zusammenarbeit mit Partnern ist eine fachgerechte Wartung der Maschinen sichergestellt, was die Leistungsfähigkeit, die Werthaltigkeit und die Lebensdauer positiv beeinflusst und generell Ressourcen schont. Komax stellt auch Jahre über die vertraglich vereinbarten Fristen hinaus

den Service sowie die Verfügbarkeit von Upgrades und Ersatzteilen sicher. Dank dem modularen Aufbau der Maschinen können sie in der Regel an neue technologische Entwicklungen oder sich ändernde Bedürfnisse angepasst werden. Dadurch sind zahlreiche Produkte bei den Kunden über Jahrzehnte im Einsatz.

Reduktion des Ressourcenverbrauchs

Bei der Entwicklung von neuen Maschinen achtet Komax darauf, dass der Ressourcenverbrauch stetig reduziert wird – sowohl im Produktionsprozess als auch während der Laufzeit der Maschinen bei den Kunden. So hat Komax in den letzten Jahren ein Augenmerk auf den Stromverbrauch von neuen Maschinenmodellen gelegt. Durch die Optimierung spezifischer Elemente, beispielsweise der Lüftung zur Kühlung eines Steuerschranks, ist es Komax gelungen, den Energieverbrauch einzelner Maschinenmodelle zu reduzieren. Hochgerechnet auf die Jahresproduktion dieser Modelle ergeben sich jährliche Stromersparungen von Hunderten Megawattstunden.

Sinkender Kraftstoff- und Materialverbrauch

Die von Komax gelieferten Lösungen für die Kabelverarbeitung enthalten keine umweltschädlichen Komponenten. In der Automobilzulieferindustrie werden sie u. a. eingesetzt für die Verarbeitung von Leitungen für umweltschonende Antriebe von verschiedenen Varianten des Hybridfahrzeugs bis zum reinen Elektroauto. Dank innovativen Technologien können darüber hinaus immer kleinere Leitungsquerschnitte oder innovative Materialien wie Aluminium verarbeitet werden, was zur Gewichtsreduktion und folglich zu einem geringeren Kraftstoffverbrauch der Fahrzeuge beiträgt. Zudem tragen beispielsweise die Automatisierungslösungen im Bereich Bandagieren dazu bei, dass die Komax-Kunden weniger Klebeband benötigen als beim manuellen Bandagieren.

Unabhängige Marktforschungsunternehmen führen im Auftrag von Komax periodisch Zufriedenheitsanalysen der Kunden durch. Diese messen beispielsweise den Grad ihrer Loyalität und wie gut Komax ihre Erwartungen erfüllt. Von besonderem Wert für Komax sind jeweils Kundenrückmeldungen zu Verbesserungspotenzialen.

Mit dem Ziel einer stetigen Optimierung des Umweltschutzes hat Komax 2011 in der Schweiz das Programm «Oekomax» lanciert. Seither befasst sich ein Team, bestehend aus Mitarbeitenden verschiedener Bereiche, mit Nachhaltigkeitsthemen. Das Themenspektrum reicht von Kampagnen, welche die Mitarbeitenden zum schonenden Umgang mit Ressourcen motivieren, bis zu Ideen, welche die Energieeffizienz neu entwickelter Maschinen steigern.

Nachhaltigkeit in der Beschaffung

Komax setzt auf langfristige Partnerschaften und wählt Lieferanten, die sich durch umweltbewusstes Verhalten auszeichnen und deren Produkte nachhaltigen Kriterien entsprechen. Dies wird mithilfe eines Lieferantenbeurteilungsbogens ermittelt, nach dem alle neuen und bestehenden Partner nach den gleichen Kriterien bewertet werden. Kriterien sind der Stellenwert, den das liefernde Unternehmen der Nachhaltigkeit beimisst, Qualität, Preis, Beschaffungskette und Liefertreue sowie Produktion und Technologie. In einem eigens für Lieferanten bestimmten Verhaltenskodex verpflichtet Komax ihre Zulieferer ausserdem zur Einhaltung von Gesetzen und zu umweltbewusstem und ethischem Handeln. Die Einhaltung der vereinbarten Richtlinien und Kenngrössen wird durch Lieferantenaudits regelmässig geprüft. Die Feststellung von Verstössen kann zur sofortigen Beendigung einer Lieferantenpartnerschaft führen.

Bei der Beurteilung und der Auswahl neuer Produktionsanlagen sind neben dem Investitionsvolumen auch Energieeffizienz, Umweltfreundlichkeit und ein schonender Umgang mit Ressourcen wichtige Entscheidungskriterien. Komax schont auch mit einem effizienten Lieferantenmanagement die Umwelt. Durch die Zusammenarbeit mit Bossard, einem führenden Logistikunternehmen für industrielle Montage- und Verbindungslösungen, reduziert Komax ihre jährlichen CO₂-Emissionen in der Schweiz bei der C-Teile-Beschaffung. Da Komax Teil eines breiten Netzwerks von Bossard-Kunden mit einer gemeinsamen Lieferantenbasis ist, können Sendungen und Transportwege konsolidiert und dadurch der Treibstoffverbrauch reduziert werden. Insgesamt sind die CO₂-Emissionen rund ein Viertel tiefer als ohne Konsolidierung der Lieferungen durch Bossard.

EFFIZIENTES LIEFERANTEN- MANAGEMENT

Nachhaltigkeit in der Produktion

Ein Grossteil der Wertschöpfung der Komax Gruppe besteht aus Ingenieurleistungen. Die Komponenten werden mehrheitlich von Dritten hergestellt und geliefert, so dass die eigentliche Produktion bei Komax hauptsächlich aus dem Zusammenbau von Komponenten besteht. Daher generiert Komax im Vergleich zu anderen Industrieunternehmen relativ wenig Emissionen.

Für strategisch wichtige Komponenten, die Komax hausintern herstellt, kommen modernste und hochautomatisierte Produktionsanlagen zum Einsatz. Sie sind auf Lean-Management-Konzepte ausgelegt, die u. a. zum Ziel haben, Fehler zu vermeiden und den Ausschuss zu minimieren. Der sorgfältige und effiziente Umgang mit Ressourcen hat höchste Priorität: Abfälle und Schmutzwasser werden wenn immer möglich recycelt oder sachgerecht entsorgt und Abfallmengen werden im Rahmen von Optimierungsprogrammen kontinuierlich reduziert.

Operational Excellence

Wichtige Faktoren im Streben nach Operational Excellence sind für Komax die Sicherheit und der Gesundheitsschutz ihrer Mitarbeitenden. Das Management misst diesem Thema einen hohen Stellenwert bei und lässt die internen Abläufe regelmässig auf Sicherheits- und Gesundheitsrisiken untersuchen. Zudem werden die Mitarbeitenden an den einzelnen Produktionsstandorten gezielt auf mögliche Risiken am Arbeitsplatz sensibilisiert. Die seit Jahren tiefe Zahl an Arbeitsunfällen ist ein Indiz für die erfolgreichen Bemühungen in diesem Bereich. Komax hatte sich zum Ziel gesetzt, die Arbeitsunfälle bis 2021 um 10% zu senken (Basis ist der Durchschnitt der Jahre 2016 und 2017: 33 Arbeitsunfälle). Um dies zu erreichen, hatte Komax in den vergangenen Jahren diverse Massnahmen umgesetzt und konnte dadurch bis 2020 die Arbeitsunfälle um 36% reduzieren. Die Statistik zu den Arbeitsunfällen 2021 wird zusammen mit den übrigen ESG-Daten im Verlauf des Jahres 2022 veröffentlicht.

Zertifizierungen und integriertes Managementsystem

Die wesentlichen Produktionsstandorte der Komax Gruppe, namentlich in Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Mexiko, der Schweiz, Tunesien, der Türkei, Ungarn und den USA, sind nach ISO 9001 zertifiziert. Darüber hinaus haben die Komax AG mit den Standorten in Dierikon und Rotkreuz, die Komax SLE in Grafenau, die TSK in Porta Westfalica sowie die SC Thonauer Automatic in Bukarest ein ISO-14001-Testat. An diesen fünf Standorten sind rund 900 Mitarbeitende tätig. Sie verfügen über integrierte Managementsysteme, die sämtliche Unternehmensprozesse, die Umwelt, den Gesundheitsschutz sowie die Arbeitssicherheit ganzheitlich umfassen.

Land	Gesellschaft	Zertifizierung		
Brasilien	TSK do Brasil Ltda.	ISO 9001		
China	Komax Shanghai Co. Ltd.	ISO 9001		
Deutschland	Komax SLE GmbH & Co. KG	ISO 9001	ISO 14001	DE AEOC 104360
	TSK Prüfsysteme GmbH	ISO 9001	ISO 14001	
Frankreich	Komax Laselec SA	ISO 9001		
Mexiko	Komax de México S. de R.L. de C.V.	ISO 9001		
	TSK Test Systems Mexico, S. de R.L. de C.V.	ISO 9001		
Österreich	Thonauer Gesellschaft m.b.H.	ISO 9001		
Rumänien	SC Thonauer Automatic s.r.l.	ISO 9001	ISO 14001	ISO 45001
Schweiz	Komax AG	ISO 9001	ISO 14001	ISO 45001
Tschechien	Thonauer spol. s.r.o.	ISO 9001		
Tunesien	TSK Tunisia s.a.l.	ISO 9001		
Türkei	TSK Test Sistemleri Ltd. Şti.	ISO 9001		
Ungarn	Komax Thonauer Kft.	ISO 9001		
USA	Komax Corporation	ISO 9001		

Ökologisch nachhaltig

An ihren Standorten verwendet Komax wenn möglich erneuerbare Energien wie Strom aus Sonnenenergie oder Wasserkraft. In der Schweiz zum Beispiel, dem Land, in dem Komax am meisten produziert, bezieht das Unternehmen Naturstrom aus dem Zentralschweizer RegioMix. Zudem betreibt es auf den Dächern des 2020 bezogenen Neubaus in Dierikon und des Produktionsgebäudes in Rotkreuz eigene Photovoltaikanlagen. Die Anlage in Dierikon deckt den Strombedarf des neuen Gebäudes für rund einen Monat.

Um Ressourcen zu schonen, hat Komax beim Neubau einen klimaschonenden Lowtech-Ansatz gewählt, der technische Lösungen wie künstliche Belüftung, Beleuchtung und motorisierte Beschattung sparsam einsetzt. Der Innenhof hat eine zentrale Bedeutung, da er als grosser Lichtspender die innere Zone komfortabel beleuchtet. Zudem führt er als vertikaler Kamin warme Luft ab und kurbelt so die natürliche Belüftung über die Aussenfassade an. Dieser Lowtech-Ansatz und damit die Ausrichtung auf Nachhaltigkeit hat auch die Jury des Prixforix überzeugt. Komax hat deshalb 2021 den Prixforix gewonnen, der seit 2010 zum fünften Mal verliehen worden ist. Mit diesem Preis wird die attraktivste und zukunftsweisendste Fassade der Schweiz ausgezeichnet. Zu den Stärken der Fassade des Komax-Neubaus gehört beispielsweise, dass die Gitter während der Sommermonate eine zu starke Sonneneinstrahlung verhindern, aber dennoch stets genügend Tageslicht hereinlassen. Auch dass die natürliche Belüftung und die Beleuchtung, der Wärmeschutz und die Nachtauskühlung durch eine zweischichtige Gebäudehülle realisiert wurden und ohne viel Technik auskommen, beeindruckte die Jury. Ebenso die Glasfassade dahinter, die gemäss Jury durch Einfachheit, Effizienz und Wirtschaftlichkeit besticht.

Beim Heizen setzt Komax in Dierikon auf Fernwärme. Sowohl das neue als auch die bisherigen Gebäude werden seit 2020 CO₂-neutral geheizt. Mit dem Umzug 2020 ins neue Produktions- und Entwicklungsgebäude in Dierikon konnte Komax ihre Standorte in der Schweiz von drei auf zwei reduzieren. Dadurch nahmen die Transporte zwischen den einzelnen Standorten deutlich ab, was nicht nur die Logistik vereinfachte, sondern sich auch positiv auf die CO₂-Bilanz auswirkte.



Beim 2020 bezogenen Neubau am Hauptsitz in Dierikon setzte Komax auf einen klimaschonenden Lowtech-Ansatz.

Stromverbrauch in der Schweiz

Für ihre beiden Schweizer Standorte hat Komax in Zusammenarbeit mit der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) Ressourcen- und Energiesparziele bestimmt. So sollte beispielsweise bis Ende 2021 der Stromverbrauch pro Mitarbeitenden auf Basis von 2018 (2923 MWh bzw. 4.7 MWh pro Kopf) um 3% sinken. Dies, nachdem Komax von 2014 bis 2018 den Stromverbrauch pro Mitarbeitenden bereits um rund 20% gesenkt hatte. 2021 wurden insgesamt 3662 MWh Strom (2020: 2787 MWh) verbraucht, was einem Pro-Kopf-Verbrauch von 5.7 MWh bzw. einer Zunahme von rund 22% im Vergleich zu 2018 entspricht. Da Komax im Jahr 2020 mit dem Neubau in Dierikon ein zusätzliches Gebäude in Betrieb genommen hat, ist es unumgänglich, dass der Stromverbrauch deutlich höher ist als 2018.

Auch wenn der Stromverbrauch dadurch zusätzlich steigt, fördert Komax an den Standorten in Dierikon und Rotkreuz die Elektromobilität. Seit 2019 gibt es an beiden Standorten insgesamt sechs Ladestationen für Elektrofahrzeuge, die Mitarbeitende und Kunden nutzen können. Einen Beitrag zur CO₂-Reduktion leisten das flexible Home-Office-Angebot sowie der 2017 eingeführte Mobilitätsbonus. Alle Mitarbeitenden in der Schweiz, die auf ihrem Arbeitsweg auf den motorisierten Individualverkehr verzichten, erhalten monatlich CHF 100 ausbezahlt.

Beitrag zur regionalen Entwicklung

Seit 1975 ist Komax im Kanton Luzern, Schweiz, verwurzelt und einer der grössten Arbeitgeber in der Region. Komax bekennt sich zum Standort Schweiz, da dieser gute Rahmenbedingungen bietet, eine sehr hohe Produktivität ermöglicht und über viele hochqualifizierte Arbeitskräfte verfügt. Komax ist in der Region nicht nur ein wichtiger Arbeitgeber, sondern engagiert sich auch in verschiedenen Bereichen (u. a. Bildung, Sport, Kultur, Soziales) für die Förderung der Jugend.

Die nach 1975 weltweit gegründeten Produktions- und Vertriebsstandorte befinden sich nach wie vor an den ursprünglichen Orten. Daraus ergibt sich eine lokale Verbundenheit. Diese kommt u. a. darin zum Ausdruck, dass eine grosse Anzahl der Mitarbeitenden regional rekrutiert werden kann und im Rahmen des wirtschaftlich Möglichen und Sinnvollen lokale Lieferanten berücksichtigt werden.

Beitrag zu Cleantech

In wenigen Jahren werden über 30% der Neuwagen weltweit elektrisch angetrieben sein (siehe Seite 11). Im Hochvoltbordnetz sind auch Aggregate wie Klimaanlage, Servolenkung, Bremshilfe und Heizung integriert. Mit ihren innovativen Lösungen für die Verarbeitung von Hochvoltkabeln leistet Komax einen wichtigen Beitrag bei dieser Transformation zur Elektromobilität. Das Kompetenzzentrum für Elektromobilität von Komax in Ungarn spürt deutlich, dass durch den stark wachsenden Markt der Elektro- und Hybridfahrzeuge die Nachfrage nach Automatisierungslösungen für die Verarbeitung von Hochvoltkabeln stark zunimmt. Bis anhin erfolgt bei vielen Herstellern die Fertigung der komplexen Hochvoltkabel noch überwiegend in Handarbeit. Auf manuelle Weise ist die serielle Fertigung der benötigten Stückzahlen aber kaum mehr zu bewältigen – schon gar nicht in der geforderten Präzision und im vorgegebenen Zeitrahmen. Um eine effiziente und wirtschaftliche Verarbeitung sicherstellen zu können, wird die Automatisierung der Prozesse deshalb stets wichtiger.

Das modulare Konzept ermöglicht es Komax, ihren Kunden Lösungen mit unterschiedlichem Automatisierungsgrad zu bieten, wie die Lambda 240 SP (links) und die Lambda 440 (rechts).



Komax unterstützt die Transformation zur Elektromobilität

Bereits 2018 verfügte Komax über ein Lösungsportfolio, das die gesamte Wertschöpfungskette abdeckte, das heisst von der Verarbeitung der Hochvoltkabel bis zum Testen der Leitungssätze. Für die Steckerkonfektion waren dabei mehrere Maschinen notwendig. Diese gehören zur Lambda-2-Serie und sind Halbautomaten, d.h., jede Maschine benötigt einen Bediener. Für eine optimale Produktivität braucht es folglich ein mehrköpfiges Team, das die Hochvoltkabel an mehreren Maschinen parallel bearbeitet.

2019 vollzog Komax den nächsten Innovationsschritt und präsentierte die Lambda 440, die erste Maschine für die automatisierte Fertigung von Hochvoltkabeln. Die Lambda 440 ist eine modulare Plattform und setzt sich, einem Baukasten gleich, aus Verarbeitungsmodulen der Lambda-2-Serie zusammen. Die verschiedenen Module können je nach Anforderung eingesetzt werden. Dies geht bis zur kompletten Automatisierung, bei der die Anlage das Kabel von der Vorbereitung bis zur finalen Gehäuse-Assemblierung konfektioniert. In diesem Prozess können parallel geschaltete Stationen verschiedene Kabel gleichzeitig bearbeiten. Während eine Leitung die ersten Schritte durchlaufen hat und für das Crimpen vorbereitet wird, entfernt das erste Werkzeug bereits Mantel und Folie der nächsten Leitung. Das spart Zeit und erhöht die Produktivität. In der Anlage integrierte Qualitätslösungen sorgen dafür, dass die hohen Qualitätsanforderungen, die an Hochvoltkabel gestellt werden, erfüllt werden.

Komax bietet nicht nur Lösungen, mit denen einzelne Hochvoltkabel verarbeitet werden können, sondern hat mit der Omega 750 MEB auch eine Maschine im Portfolio, mit der ganze Kabelsätze von Elektrofahrzeugen automatisiert hergestellt werden können. Es ist eine Weiterentwicklung des Bestückungsvollautomaten Omega 750. Mit der Omega 750 MEB werden beispielsweise Nebenaggregat-Kabelsätze für den neuen Modulare E-Antriebs-Baukasten (MEB) von Volkswagen in einem automatisierten Prozess hergestellt. Dieser verbindet die Batterie mit diversen Systemen wie Klimaanlage, Batterie-Wärmemanagement oder Gleichspannungswandler.



Die Panels des Solar Butterfly ermöglichen eine Produktion von bis zu 170 kWh Solarstrom pro Tag, womit täglich bis zu 300 km zurückgelegt werden können.

Komax ist Partner des visionären Projekts Solar Butterfly

Ein Projekt, das für Komax wichtige Themen wie die Förderung der Elektromobilität, Nachhaltigkeit, Umweltschutz sowie den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen vereint, ist Solar Butterfly. Komax ist deshalb stolzer Partner dieses zukunftsweisenden Projekts. Solar Butterfly ist das neueste Projekt von Louis Palmer, der sich seit Jahrzehnten für eine nachhaltige Lebensweise engagiert. Solar Butterfly ist das allererste solarbetriebene Wohnmobil, das um die Welt fährt. Es ist ein autarkes Tiny House, das weltweit für den Klimawandel sensibilisieren und zudem aufzeigen soll, dass es Lösungen dafür gibt.

Komax unterstützt das Projekt nicht nur finanziell, sondern beteiligt sich entscheidend am Zusammenbau des Solar Butterfly. Bei einem Grossteil der Montagearbeiten übernehmen Lernende aus den Bereichen Automation und Mechanik Aufgaben aller Art: Verdrahten von Solarpanels, Arbeiten im Bereich Pneumatik und Antriebstechnik sowie das Konfigurieren und das Programmieren von Steuerungen.

Mit Solarenergie um die Welt

Der zehn Meter lange und 2.8 Tonnen schwere Solar Butterfly bewegt sich mithilfe eines Elektroautos fort. Der gesamte benötigte Strom für das Tiny House und das Zugfahrzeug wird von Solarpanels produziert. Diese entfalten sich per Knopfdruck auf eine Fläche von 120 m² und geben dem Gefährten das Aussehen eines Schmetterlings. Zum mobilen Zuhause gehören Küche, Toilette, Dusche und ein 30 m² grosser Innenraum, der sich als TV-Studio sowie als Ausstellungs-, Wohn- und Schlafraum mit bis zu sechs Betten multifunktional nutzen lässt.

Das Abenteuer beginnt am 23. Mai 2022 auf dem Bundesplatz in Bern. Danach führt die Weltreise über rund 200 000 Kilometer durch 90 Länder. Geplant sind Hunderte von Events, mit denen der Solar Butterfly für Nachhaltigkeitsprojekte werben will. Die Welt-Tour endet am 12. Dezember 2025 in Paris zum 10-jährigen Bestehen des Pariser Klimaabkommens.

Wer ist Louis Palmer?

Von Juli 2007 bis Dezember 2008 hat der Luzerner Louis Palmer mit seinem Solartaxi als erster Mensch die Erde in einem solarbetriebenen Fahrzeug umrundet. Ihm wurden vom UN Environment Programme die Auszeichnung UNEP Champion of the Earth sowie der Europäische Solarpreis verliehen. Louis Palmer ist Initiator und Organisator der World Advanced Vehicle Expedition (WAVE), vom ZERO RACE, einem Rennen für E-Fahrzeuge, das in 80 Tagen um die Erde führt, und vom Switchbus, dem ersten zu 100% elektrisch betriebenen Tourbus der Welt.

Attraktiver Arbeitgeber

Komax beschäftigte am Jahresende 2021 weltweit 2 121 Mitarbeitende (2020: 2 095 Mitarbeitende). Nach zwei sehr herausfordernden Jahren, in denen es in der gesamten Komax Gruppe zu einem Stellenabbau gekommen war, konnte Komax aufgrund des sich verbessernden Marktumfelds im Jahr 2021 wieder zusätzliche Mitarbeitende rekrutieren.

Der Personalaufwand im Berichtsjahr belief sich auf CHF 158.0 Millionen und nahm somit gegenüber dem Vorjahr um 20.6% (2020: CHF 131.0 Millionen) zu. Die starke Kostenzunahme hängt vor allem damit zusammen, dass im Vorjahr in verschiedenen Gesellschaften zahlreiche Mitarbeitende während eines Grossteils des Jahres in Kurzarbeit waren. 2021 wurde deutlich weniger Kurzarbeit geleistet.

2021

	CH ¹	Europa ¹	Amerika ¹	Asien ¹	Afrika ¹	Total
Produktion	233	302	86	73	80	774
Forschung und Entwicklung	134	57	5	26	0	222
Engineering	40	116	33	16	15	220
Marketing und Verkauf	134	138	59	58	21	410
Service	30	74	63	61	17	245
Verwaltung ²	70	98	41	29	12	250
Total Mitarbeitende per 31.12.2021	641	785	287	263	145	2 121

2020

	CH	Europa	Amerika	Asien	Afrika	Total
Produktion	212	303	70	71	78	734
Forschung und Entwicklung	166	66	6	26	0	264
Engineering	26	107	15	15	15	178
Marketing und Verkauf	170	135	56	53	18	432
Service	20	76	62	61	17	236
Verwaltung ²	71	99	40	29	12	251
Total Mitarbeitende per 31.12.2020	665	786	249	255	140	2 095

¹ Die einzelnen Gesellschaften und deren Standorte sind auf Seite 112 aufgeführt.

² Inkl. Management und IT.

Die Unternehmen der Komax Gruppe gewährleisten Chancengleichheit, Gleichbehandlung und faire Anstellungsbedingungen, zahlen marktgerechte Löhne und bieten landes- und branchenübliche Sozialleistungen. 2020 hat Komax in der Schweiz eine Lohnvergleichsanalyse durchgeführt und diese von einer unabhängigen Stelle überprüfen und zertifizieren lassen. Die Analyse hat bestätigt, dass Komax Frauen und Männern gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit bezahlt. Zudem hat sie belegt, dass Mitarbeitende mit gleichen Funktionen gleich entlohnt werden. Für Komax ist diese Lohn-Fairness von zentraler Bedeutung. Sie wird deshalb weiterhin dafür sorgen, dass in ihrem Lohnsystem Gleichberechtigung herrscht.

Weltweit betrug der Frauenanteil der Komax Gruppe im Jahr 2021 18.5% (2020: 18.7%). Mit dem relativ geringen Frauenanteil ist Komax in ihrer Branche kein Einzelfall. Der Hauptgrund liegt in der grossen Anzahl an technischen Arbeitsplätzen, für die das Rekrutierungspotenzial bei Frauen limitiert ist.

Die Fluktuationsrate der Komax Gruppe ist seit Jahren erfreulich niedrig. 2021 ist sie bedingt durch die Corona-Pandemie auf 10.3% (2020: 6.1%) angestiegen, was für Komax ein aussergewöhnlich hoher Wert darstellt.

Grosser Einsatz für den Berufsnachwuchs

Damit Komax auch in Zukunft führend bleibt, setzt sich das Unternehmen aus Überzeugung für die Ausbildung künftiger Berufsfachleute ein. Im Jahr 2021 waren an den Standorten in der Schweiz 55 Lernende (2020: 58 Lernende) in 10 Berufen in Ausbildung und in Deutschland waren es 46 Lernende (2020: 53 Lernende). Seit 2016 hat Komax die Anzahl Ausbildungsplätze für Lernende deutlich erhöht – von 74 auf 101.

Komax bietet ihren Lernenden eine abwechslungsreiche Ausbildung. Die jungen Berufsleute stehen mitten im Geschehen und begleiten aktiv die gesamte Entwicklung einer Maschine von der Idee bis zur Serienreife. Während der Ausbildung erhalten sie Einblicke in die verschiedenen Abteilungen und lernen so die zahlreichen Prozesse eines Unternehmens kennen und verstehen. Komax verfügt über modern eingerichtete Arbeitsplätze sowie gut ausgestattete mechanische Werkstätten und Montageplätze für die spezifischen Ausbildungen. Die angehenden Berufsleute werden von einem Ausbildungsteam begleitet, das sich durch hohe fachliche und pädagogische Fähigkeiten sowie ein Gespür für die sozialen Anliegen der Jugendlichen auszeichnet.

Neben einer professionellen Ausbildung bietet Komax den Lernenden viele attraktive Zusatzleistungen wie Sprachkurse, kulturelle Veranstaltungen, Gesundheitsprävention und eigene teambildende Anlässe. Nach der abgeschlossenen Lehrzeit ermöglicht Komax den Berufseinstieg sowohl im angestammten Lehrbetrieb als auch international an einem der Komax-Standorte. Ausserdem unterstützt das Unternehmen die ausgebildeten Berufsleute in ihrer beruflichen Entwicklung und ihrer fachlichen Weiterbildung.



Gestaltungsmöglichkeit

Raum für Ideen

Wir bieten unseren Mitarbeitenden Handlungsspielraum zur Gestaltung ihrer Aufgaben und zu ihrer individuellen Weiterentwicklung. Jede und jeder Einzelne zählt.

Wir ermöglichen Entwicklungen.

Zusammengehörigkeit

Inspiration durch Gemeinschaft

Wir pflegen ein wertschätzendes Arbeitsklima in einem internationalen Umfeld und den Gemeinschaftssinn. Jede und jeder ist Teil des Ganzen.

Wir pflegen ein inspirierendes Miteinander.

Verantwortung

Verbindlichkeit schafft Vertrauen Handlungsspielraum bedingt Verbindlichkeit und Mitverantwortung. Wir fordern unsere Mitarbeitenden. Jede und jeder trägt Verantwortung.

Wir übernehmen und übertragen Verantwortung, die verpflichtet.

Aktive Förderung der Mitarbeiterentwicklung

Komax hat einen sehr guten Ruf als attraktiver Arbeitgeber, was u. a. auch mit der Firmenkultur zusammenhängt. Diese ist von gegenseitigem Respekt, Vertrauen und Qualitätsdenken geprägt. Zudem werden trotz ambitionierten Zielsetzungen die Bedürfnisse der Mitarbeitenden nicht vernachlässigt. Im Rahmen einer aktiv geförderten Mitarbeiterentwicklung organisiert Komax regelmässig Managementseminare und Fortbildungsanlässe und unterstützt die individuelle Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden auch finanziell. Für die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden gibt Komax jährlich rund 1% des Personalaufwands aus. Im Weiteren fördert Komax den internationalen Austausch, damit die Mitarbeitenden neue Erfahrungen sammeln und ihre beruflichen Perspektiven erweitern können.

Als Nummer 1 der automatisierten Kabelverarbeitung bietet Komax ihren Mitarbeitenden die Chance, die Branche zu prägen und ihren Erfolg selbst in die Hand zu nehmen. Komax lässt sich dabei von drei Prinzipien leiten: Gestaltungsmöglichkeit, Verantwortung und Zusammengehörigkeit.

Young Community@Komax: Plattform für junge Mitarbeitende

Um die Bedürfnisse ihrer jüngeren Mitarbeitenden (bis 30 Jahre) besser kennenzulernen und sie dadurch gezielter fördern zu können, hat Komax im Jahr 2018 die Young Community in der Schweiz gegründet. Die Young Community ist ein bereichsübergreifendes, informelles Netzwerk aus rund 50 Mitarbeitenden der U30-Generation, das wie ein Verein organisiert ist. Es bietet seinen Mitgliedern eine Plattform, um ihre Bedürfnisse betreffend Arbeitgeber und Arbeitsumfeld zu kommunizieren sowie allfällige Massnahmen und Lösungsansätze zu erarbeiten. Der Vorstand der Young Community bespricht einmal jährlich diese aufbereiteten Themen mit dem CEO der Komax Gruppe und ist während des gesamten Jahres für den direkten Draht zwischen den jungen Arbeitnehmenden und dem Arbeitgeber besorgt.

Während des Jahres gibt es ein vielfältiges Programm mit Workshops, Fachvorträgen und Veranstaltungen zur Stärkung der Community. Ein fester Bestandteil ist auch die Förderung des Wissensaustauschs und des Verständnisses für die unterschiedlichen Tätigkeiten bei Komax. Dies geschieht beispielsweise, indem zwei Mitglieder ihre Arbeitsplätze für einen halben Tag tauschen. Komax ist überzeugt, sich mithilfe der wertvollen Ideen und Anregungen der Young Community als Arbeitgeber weiterentwickeln zu können und Impulse für Neues zu erhalten. Dies ist nicht zuletzt in Bezug auf die zunehmend digitalisierte Arbeitswelt zentral, um auch für junge, talentierte Mitarbeitende attraktiv zu bleiben.

**YOUNG
COMMUNITY**

Hohe Motivation der Mitarbeitenden

Im Rahmen der jährlichen Qualifikationsgespräche erfasst Komax die Zufriedenheit ihrer Mitarbeitenden systematisch. Zudem führt sie im Dreijahresrhythmus an ihren weltweit über 30 Standorten gestaffelt Mitarbeiterbefragungen durch. Anonymität und Diskretion sind bei den Umfragen oberstes Gebot. Deshalb überträgt Komax deren Durchführung einem unabhängigen, neutralen Unternehmen.

2021 fand die Umfrage in sieben mehrheitlich kleineren Gesellschaften statt. 165 Mitarbeitende haben daran teilgenommen, was einem Rücklauf von über 96% entspricht. Besonders positiv an den ausgewerteten Resultaten ist die Motivation der Mitarbeitenden. Diese liegt bei 76 von 100 Punkten, was auch im Vergleich mit anderen international tätigen Unternehmen ein guter Wert ist. Er wird noch wertvoller, wenn man die grosse Belastung berücksichtigt, der Komax und ihre Mitarbeitenden mit der Corona-Pandemie ausgesetzt waren. Motiviert fühlen sich Mitarbeitende der teilnehmenden Gesellschaften unter anderem durch den freundlichen und respektvollen Umgang miteinander, die klare Richtungsvorgabe und die verantwortungsbewussten Entscheide des lokalen Managements sowie den Umstand, dass Komax gut für die Zukunft gerüstet ist. Sehr erfreulich ist der Umstand, dass sich 64% der Mitarbeitenden als Botschafterinnen und Botschafter von Komax sehen und sich mit dem Unternehmen sowie mit ihrer Arbeit überdurchschnittlich verbunden fühlen.

Die Ergebnisse pro Gesellschaft sind unterschiedlich ausgefallen. Sie werden in Workshops diskutiert, und Vorgesetzte und Mitarbeitende erarbeiten gemeinsam Verbesserungsmaßnahmen, um sicherzustellen, dass motivierende Faktoren weiter gepflegt und demotivierende Faktoren ausgeräumt werden. Im nächsten Jahr wird die Umfrage in den übrigen Gesellschaften durchgeführt, und in drei Jahren sind wieder die gleichen Gesellschaften an der Reihe wie 2021. Spätestens dann zeigt sich, ob die gemeinsam definierten Massnahmen Wirkung zeigen und die Mitarbeiterzufriedenheit bei Komax erneut gesteigert werden konnte.

Gezielte Gesundheitsförderung

Komax erfüllt selbstredend weltweit alle gesetzlichen Anforderungen an die Rahmenbedingungen der Arbeitsplätze. Zudem fördert sie an den verschiedenen Standorten aktiv die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden durch unterschiedliche Massnahmen. In der Schweiz profitieren die Mitarbeitenden beispielsweise von fit@work, dem betrieblichen Gesundheitsmanagement. Die Schwerpunkte von fit@work liegen auf Bewegung, Ernährung und Entspannung. Mit einem vielfältigen Angebot, das u. a. kostenlose Sportangebote, Früchte-Aktionen sowie Workshops und Fachvorträge umfasst, unterstützt Komax ihre Mitarbeitenden beim Stärken ihrer körperlichen und geistigen Fitness. Ein wichtiger Bestandteil von fit@work ist auch die alle drei Jahre bei den Mitarbeitenden durchgeführte Gesundheitsbefragung.

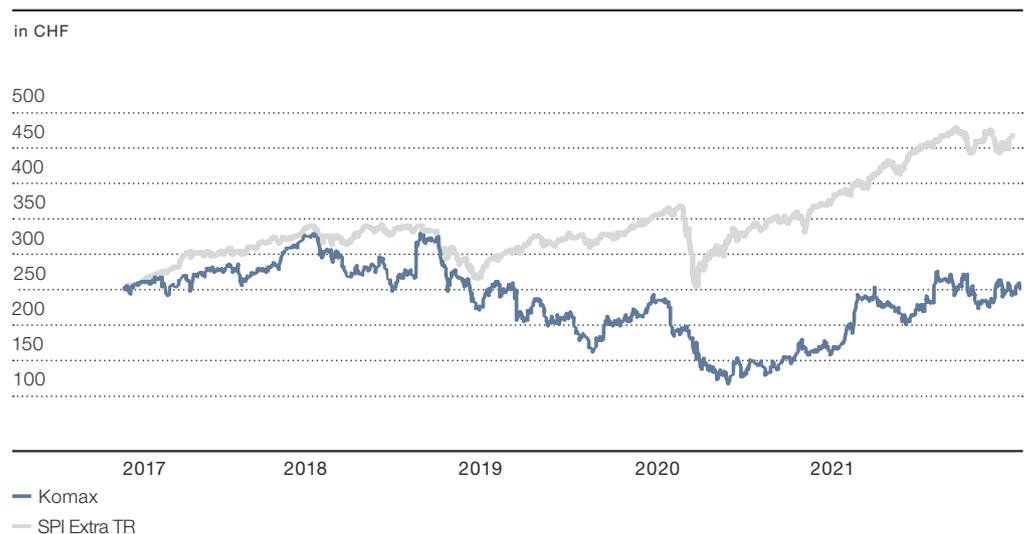
fit@work

INFORMATIONEN FÜR INVESTOREN

Komax pflegt eine offene und transparente Kommunikation mit ihren Investoren. Durch ihre attraktive, nachhaltige Dividendenpolitik (Ausschüttungsquote 50–60%) lässt sie die Aktionärinnen und Aktionäre am Erfolg des Unternehmens teilhaben.

Die Tagesschlusskurse der Komax-Aktie bewegten sich 2021 zwischen CHF 177.30 und CHF 276.60. Am Jahresende notierte die Aktie bei CHF 253.00. Dies entspricht einer Zunahme von 43.5% gegenüber dem Vorjahresschlusskurs (CHF 176.30). Der SPI Extra profitierte ebenfalls vom positiven Börsenumfeld und legte 2021 um 22.2% zu. Im Fünfjahresvergleich schneidet der SPI Extra deutlich besser ab als die Komax-Aktie. Während der SPI Extra von Anfang 2017 bis Ende 2021 um 84.9% stieg, gewann die Komax-Aktie in dieser Zeitspanne 0.7% an Wert.

Kursentwicklung (3. Januar 2017 bis 31. Dezember 2021)



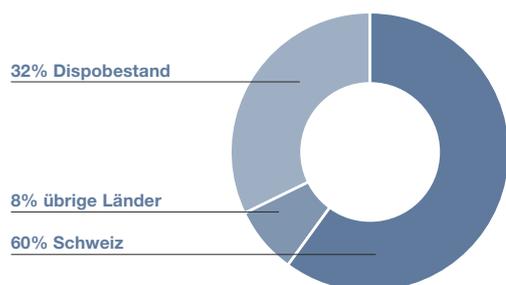
Kotierung

Komax ist an der SIX Swiss Exchange kotiert. Per Jahresende 2021 betrug die Börsenkapitalisierung CHF 974.1 Millionen.

ISIN	CH0010702154
Valorennummer	1070215
Bloomberg-Kürzel	KOMN SW
Thomson-Reuters-Kürzel	KOMN.S

Geografische Verteilung der Aktien

Die Mehrheit der nicht in der Schweiz gehaltenen Aktien befindet sich in Deutschland, Grossbritannien und den USA.



Aktionärinnen und Aktionäre nach Anzahl eingetragener Aktien

	31.12.2021	31.12.2020
1–100	3 536	3 782
101–1 000	1 655	2 212
1 001–10 000	218	259
10 001–100 000	30	24
> 100 000	4	4
Total Aktionärinnen und Aktionäre	5 443	6 281

Das Aktionariat hat sich 2021 um 838 Personen auf 5 443 Aktionärinnen und Aktionäre verkleinert. In den vergangenen fünf Jahren, das heisst seit dem Jahresende 2016, hat sich das Aktionariat um rund 2 300 Aktionärinnen und Aktionäre vergrössert.

Free Float

Der Free Float gemäss Definition der SIX Swiss Exchange beträgt 100%.

57%
**Ausschüttungs-
quote**

Offenlegung von Beteiligungen/ Bedeutende Aktionäre

Gemäss Art. 120 des Finanzmarktinfrastukturgesetzes (FinfraG) ist der Erwerb oder die Veräusserung von Beteiligungspapieren für eigene Rechnung meldepflichtig, wenn dadurch der Grenzwert von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 33⅓, 50 oder 66⅔% der Stimmrechte (ausübbar oder nicht) unter- oder überschritten wird. Informationen zu den bedeutenden Aktionären sind auf Seite 60 zu finden.

Die Meldepflicht gilt für alle, die direkt, indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten Aktien einer Gesellschaft erwerben oder veräussern, deren Sitz in der Schweiz ist oder deren Beteiligungspapiere mindestens teilweise in der Schweiz kotiert sind. Meldepflichtig ist zudem, wer die Stimmrechte an solchen Beteiligungspapieren nach freiem Ermessen ausüben kann. Die Meldung hat an die Gesellschaft und an die Börsen zu erfolgen, an denen die Beteiligungspapiere kotiert sind.

Dividendenpolitik

In der Strategie hat der Verwaltungsrat eine attraktive Dividendenpolitik mit einer Ausschüttungsquote von 50–60% des Gruppenergebnisses nach Steuern (EAT) definiert. Er beantragt der Generalversammlung vom 13. April 2022 eine Dividende von CHF 4.50 je Aktie (2020: keine Dividende), was einer Ausschüttungsquote von 57.0% entspricht. Somit erfüllt Komax ihre strategische Zielsetzung.

Finanzkalender

Generalversammlung	13. April 2022
Halbjahresresultate 2022	17. August 2022
Investorentag	28. Oktober 2022
Erste Informationen zum Geschäftsjahr 2022	24. Januar 2023
Medien-/Analystenkonferenz zum Jahresabschluss 2022	14. März 2023
Generalversammlung	12. April 2023

Kennzahlen Komax-Namenaktie

		2021	2020	2019	2018	2017
Aktienkapital per 31.12.	in TCHF	385	385	385	385	383
Anzahl Aktien per 31.12.	Stück	3 850 000	3 850 000	3 850 000	3 847 510	3 834 482
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	Stück	3 843 440	3 845 655	3 843 352	3 830 864	3 810 276
Kennzahlen je Aktie						
Nominalwert	CHF	0.10	0.10	0.10	0.10	0.10
Unverwässertes Ergebnis	CHF	7.90	-0.34	3.44	13.52	11.05
EBITDA	CHF	15.70	6.85	9.58	20.52	17.35
EBIT	CHF	11.65	2.93	6.25	17.56	14.45
Eigenkapital	CHF	68.81	61.42	63.53	73.20	67.33
Ausschüttung	CHF	4.50¹	0.00	0.00	7.00	6.50
Ausschüttungsquote	%	57.0¹	0.0	0.0	52.0	59.2
Dividendenrendite per 31.12.	%	1.8¹	0.0	0.0	3.0	2.0
Kursentwicklung						
Höchstkurs	CHF	276.60	238.80	264.00	329.00	319.50
Tiefstkurs	CHF	177.30	122.00	165.10	223.00	243.50
Schlusskurs per 31.12.	CHF	253.00	176.30	236.40	230.00	319.50
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag	Stück	8 846	15 809	16 802	13 342	12 274
KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis) per 31.12.		32.0	-518.5	68.7	17.0	28.9
Gesamtertrag je Aktie						
Ausschüttung aus Vorjahresgewinn	CHF	0.00	0.00	7.00	6.50	6.50
Wertveränderung	CHF	76.70	-60.10	6.40	-89.50	68.25
Total (Total Return)	CHF	76.70	-60.10	13.40	-83.00	74.75
Jahresrendite ²	%	43.51	-25.42	5.83	-25.98	29.75

¹ Antrag des Verwaltungsrats der Komax Holding AG: Ausschüttung von CHF 4.50 pro Namenaktie.

² Gemessen am Vorjahresschlusskurs.

Weitere Informationen zur Komax-Namenaktie sind im Internet zu finden: www.komaxgroup.com.

CORPORATE GOVERNANCE

Konzernstruktur
und Aktionariat

60

Kapitalstruktur

61

Verwaltungsrat

62

Gruppenleitung

66

Entschädigungen,
Beteiligungen und
Darlehen

67

Mitwirkungsrechte
der Aktionärinnen und
Aktionäre

67

Kontrollwechsel und
Abwehrmassnahmen

69

Revisionsstelle

69

Informationspolitik

70

Handelssperrfristen

70

Die Sicherstellung einer guten Corporate Governance ist für Komax sehr wichtig. Ziele sind die langfristige Sicherung von Wert und Erfolg im Interesse von Kunden, Aktionären, Mitarbeitenden, Kreditgebern, Lieferanten und der Öffentlichkeit sowie eine transparente, rasche und gleichzeitige Information aller Interessengruppen. Komax orientiert sich dabei an den Prinzipien und Regeln des «Swiss Code of Best Practice» von economiesuisse sowie an der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLGC) der SIX Exchange Regulation und legt im Geschäftsbericht jährlich Rechenschaft darüber ab. Die zentralen Elemente sind in den Statuten, im Organisationsreglement sowie in den Reglementen über den Vergütungsausschuss und den Prüfungsausschuss festgelegt. Der Verwaltungsrat setzt sich zudem regelmässig mit dem Thema Corporate Governance auseinander und initiiert gegebenenfalls entsprechende Anpassungen.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Die Konzernstruktur und die zur Gruppe gehörenden Tochtergesellschaften sind auf den Seiten 112 und 113 im Geschäftsbericht dargestellt. Zum Konsolidierungskreis gehören ausser der Komax Holding AG keine Gesellschaften, deren Beteiligungspapiere kotiert sind.

Die Komax Holding AG, die Dachgesellschaft der Komax Gruppe, hat ihren Sitz in Dierikon, Schweiz. Angaben zum Ort der Kotierung, zur Börsenkapitalisierung sowie zu Valorenummer und ISIN sind auf Seite 56 aufgeführt («Informationen für Investoren»).

Bedeutende Aktionärinnen und Aktionäre

Aktionärinnen und Aktionäre, deren Anteil am Aktienkapital 3, 5, 10, 15, 20, 25, 33⅓, 50 und 66% über- bzw. unterschreitet, sind nach dem Finanzmarktinfrastrukturgesetz (FinfraG) meldepflichtig. Am 31. Dezember 2021 verfügte die Gesellschaft gemäss Offenlegungsmeldungen über folgende bedeutende Aktionäre, die mehr als 3% der Stimmen vertreten:

Aktionär/Aktionärsgruppe	Anzahl Aktien 31.12.2021	Anteil in % 31.12.2021 ¹
abrdn plc, Edinburgh, Grossbritannien	192 994 ²	5.021
Max Koch, Meggen, Schweiz	190 285 ³	4.942
Leo Steiner, Steinhausen, Schweiz	126 954 ⁴	3.298
Vontobel Fonds Services AG, Zürich, Schweiz	117 623 ⁵	3.055
Swisscanto Fondsleitung AG, Zürich, Schweiz	115 524 ⁶	3.001

¹ Basis für die Berechnung bildet die per 31. Dezember 2021 im Handelsregister eingetragene Anzahl von 3 850 000 Namenaktien.

² Meldung des Überschreitens der 5%-Schwelle am 13. Juli 2021.

³ Meldung des Unterschreitens der 5%-Schwelle am 13. März 2018.

⁴ Meldung des Überschreitens der 3%-Schwelle am 19. Dezember 2007.

⁵ Meldung des Überschreitens der 3%-Schwelle am 24. März 2021.

⁶ Meldung des Überschreitens der 3%-Schwelle am 25. September 2021.

Unter www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html sind Meldungen abrufbar, die während des Geschäftsjahrs 2021 der Komax Holding AG und der Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange AG gemäss Art. 120 FinfraG gemeldet und über die elektronische Veröffentlichungsplattform der SIX Swiss Exchange AG publiziert wurden.

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

2 Kapitalstruktur

Kapital

in CHF

Ordentliches Kapital	385 000.00
Bedingtes Kapital	0.00
Genehmigtes Kapital	0.00

Details sind den nachfolgenden Kapiteln zu entnehmen.

Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Weder per 31. Dezember 2021 noch per 31. Dezember 2020 bestand genehmigtes oder bedingtes Kapital.

Kapitalveränderungen

Angaben zu den Kapitalveränderungen in den Jahren 2020 und 2021 finden sich auf Seite 88 des Finanzberichts. Die entsprechenden Angaben zum Jahr 2019 sind in der finanziellen Berichterstattung des Geschäftsberichts 2020 auf Seite 90 aufgeführt.

Aktien, Partizipations- und Genussscheine

Die Komax Holding AG verfügte per 31. Dezember 2021 über ein voll liberiertes Aktienkapital von CHF 385 000.00, aufgeteilt in 3 850 000 Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 0.10. An der Generalversammlung berechtigt jede Namenaktie zu einer Stimme, sofern der Aktionär im Aktienbuch als «Aktionär mit Stimmrecht» eingetragen ist (siehe auch «Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen» unten). Die Namenaktien sind voll dividendenberechtigt. Die Komax Holding AG verfügt weder über Partizipations- noch über Genussscheine.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Das Aktienbuch der Komax Holding AG enthält die Rubriken «Aktionäre ohne Stimmrecht» und «Aktionäre mit Stimmrecht». Ein «Aktionär ohne Stimmrecht» kann sämtliche Vermögensrechte ausüben, nicht aber das Stimmrecht und die mit dem Stimmrecht zusammenhängenden Rechte. Der «Aktionär mit Stimmrecht» kann alle mit der Aktie verknüpften Rechte ausüben (Statuten, Ziff. 6 Abs. 2).

Die Eintragung eines Erwerbers von Aktien als «Aktionär mit Stimmrecht» kann gemäss den Statuten (Ziff. 6 Abs. 4) der Komax Holding AG abgelehnt werden, sofern ein Erwerber infolge der Anerkennung als «Aktionär mit Stimmrecht» direkt oder indirekt mehr als 15% der im Handelsregister ausgewiesenen Gesamtzahl von Aktien erwerben oder insgesamt besitzen würde. Juristische Personen und Rechtsgemeinschaften, die durch Kapital, Stimmkraft, Leitung oder auf andere Weise miteinander verbunden sind, sowie alle natürlichen oder juristischen Personen und Rechtsgemeinschaften, die durch Absprache, Syndikat oder auf andere Weise koordiniert vorgehen, gelten für die Anwendung dieser Bestimmung als ein Erwerber. Diese Begrenzung gilt auch im Fall des Erwerbs von Namenaktien in Ausübung von Bezugs-, Options- und Wandelrechten. Keine Anwendung findet die Begrenzung bei Erwerb durch Erbgang, Erbteilung oder eheliches Güterrecht. Im Zusammenhang mit der geplanten Quasi-Fusion der Komax Holding AG und der Schleuniger AG wird der Generalversammlung vom 13. April 2022 die Aufhebung der beschriebenen 15%-Beschränkung beantragt.

Gemäss den Statuten (Ziff. 6 Abs. 5 und 6) der Komax Holding AG kann der Verwaltungsrat die Eintragung ins Aktienbuch ausserdem verweigern, wenn der Erwerber auf Verlangen nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat. Nominees werden im Aktienregister als «Aktionäre ohne Stimmrecht» geführt. Die Komax Holding AG kann ferner nach Anhörung des Betroffenen Eintragungen im Aktienbuch streichen, falls diese durch falsche Angaben des Erwerbers zustande gekommen sind. Der Erwerber muss über die Streichung sofort informiert werden.

Wandelanleihen und Optionen

Die Komax Holding AG hat keine Wandelanleihen ausstehend und ein Optionsprogramm für Mitarbeitende gibt es nicht.

Managementtransaktionen

Das Kotierungsreglement der SIX Swiss Exchange statuiert eine Meldepflicht für Managementtransaktionen. Der Verwaltungsrat hat zur Einhaltung dieser Bestimmungen ein entsprechendes Reglement erlassen. Meldepflichtig gegenüber der Gesellschaft sind die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung. Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Meldungen eingereicht (2020: keine Meldungen). Unter www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/management-transactions.html (Webseite der SIX Swiss Exchange) sind veröffentlichte Meldungen abrufbar.

3 Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat gehörten am 31. Dezember 2021 sechs Personen an. Keines der Mitglieder hat in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren der Gruppenleitung angehört und es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zu einer der Konzerngesellschaften.

Mitglieder des Verwaltungsrats

	Eintritt	Gewählt bis	Ausschüsse
Beat Kälin, Präsident	2015	2022	VA (Vorsitzender)
David Dean, Vizepräsident	2014	2022	PA (Vorsitzender)
Andreas Häberli	2017	2022	VA
Kurt Haerri	2012	2022	PA
Mariel Hoch	2019	2022	PA
Roland Siegwart	2013	2022	VA

PA: Prüfungsausschuss

VA: Vergütungsausschuss

Es bestehen keine gegenseitigen Einsitznahmen im Verwaltungsrat. Biografische Daten sowie weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder sind auf den Seiten 38 und 39 des Geschäftsberichts aufgeführt.

Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl zulässiger Tätigkeiten gemäss

Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegüV

Gemäss Ziff. 21 Abs. 3 der Statuten ist die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten der Mitglieder des Verwaltungsrats in obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register eintragen zu lassen, und die nicht durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft nicht kontrollieren, auf

- vier zusätzliche Mandate bei börsenkotierten Unternehmen,
- fünf zusätzliche Mandate bei nicht börsenkotierten Unternehmen und
- fünf zusätzliche Mandate bei gemeinnützigen Organisationen

beschränkt, sofern damit keine gesetzlichen Bestimmungen wie insbesondere die Sorgfaltspflicht des Verwaltungsrats verletzt werden. Mandate bei verschiedenen Gesellschaften, die der gleichen Unternehmensgruppe angehören, zählen als ein Mandat. Mandate, die ein Mitglied des Verwaltungsrats auf Anordnung einer Gruppengesellschaft oder in Ausübung eines öffentlich-rechtlichen Amtes wahrnimmt, fallen nicht unter die Beschränkung zusätzlicher Mandate.

Die Übernahme von anderen als den genannten Mandaten ist ohne zahlenmässige Beschränkung zulässig, solange diese unentgeltlich sind und das Verwaltungsratsmitglied in der Wahrung seiner Pflichten gegenüber der Gesellschaft nicht beeinträchtigen. Ein allfälliger Spesenersatz gilt nicht als Entgelt.

Wahl und Amtszeit

Gemäss Statuten (Ziff. 14 Abs. 1) umfasst der Verwaltungsrat drei bis sieben Mitglieder. Er setzt sich mehrheitlich aus unabhängigen, nicht exekutiven Mitgliedern zusammen und wird durch die Generalversammlung einzeln bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt. Die Generalversammlung wählt auch den Präsidenten. Wiederwahlen sind möglich. Eine Amtszeitbeschränkung ist nicht vorgesehen. Die Statuten sehen keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden Regeln in Bezug auf die Ernennung des Präsidenten und der Mitglieder des Verwaltungsrats vor.

Komax strebt im Verwaltungsrat Diversität in Bezug auf Alter, Geschlecht, beruflichen Hintergrund etc. an und ist darauf bedacht, dass seine Mitglieder einen möglichst breiten Fächer an Kompetenzen abdecken. Den 2021 in der Schweiz in Kraft getretenen gesetzlichen Richtwert von 30% Frauen im Verwaltungsrat erfüllt Komax noch nicht und wird diesen Umstand bei künftigen Vakanz berücksichtigen.

An der nächsten Generalversammlung vom 13. April 2022 werden der Präsident und sämtliche weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats zur Wiederwahl vorgeschlagen. Zudem beantragt der Verwaltungsrat in Zusammenhang mit der geplanten Quasi-Fusion der Komax Holding AG und der Schleuniger AG die Wahl von Dr. Jürg Werner, der den neuen Ankeraktionär Metall Zug AG vertreten wird, als zusätzliches Verwaltungsratsmitglied.

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Präsidenten und maximal sechs weiteren Verwaltungsratsmitgliedern. Er konstituiert sich – mit Ausnahme des Präsidenten, der vorbehältlich einer unterjährigen Vakanz durch die Generalversammlung gewählt wird – selbst. Wird das Amt des Präsidenten während seiner Amtsdauer vakant, so ernennt der Verwaltungsrat für die verbleibende Amtsdauer einen neuen Präsidenten, der Mitglied des Verwaltungsrats sein muss.

Der Präsident führt den Vorsitz. Der Verwaltungsrat bestimmt zudem einen Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrats sein muss. Der Verwaltungsrat tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, jedenfalls aber viermal pro Jahr. Er versammelt sich auf Einladung des Präsidenten. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats ist ausserdem berechtigt, unter Angabe des Verhandlungsgegenstands die Einberufung einer Sitzung zu verlangen. In diesem Fall beruft der Präsident innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt des Antrags die Sitzung ein.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit seiner Mitglieder persönlich anwesend ist. Beschlüsse des Verwaltungsrats werden mit absoluter Mehrheit der anwesenden Stimmen gefasst. Bei Stimmgleichheit zählt die Stimme des Vorsitzenden doppelt. Alle Beschlüsse werden protokolliert. In dringenden Fällen kann eine Verwaltungsratssitzung telefonisch oder auf andere geeignete Art abgehalten werden. Zirkularbeschlüsse sind zulässig, sofern kein Verwaltungsratsmitglied mündliche Beratung verlangt.

Im Jahr 2021 fanden sechs ordentliche und sieben ausserordentliche Verwaltungsratssitzungen statt. Es waren jeweils sämtliche Mitglieder anwesend. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug rund fünf Stunden. Diese Zeitangabe bezieht sich auf die eigentliche Sitzungsdauer ohne Berücksichtigung der Vor- und Nachbereitungszeiten der einzelnen Verwaltungsräte. Innerhalb des Verwaltungsrats bestehen zwei Ausschüsse, die ausschliesslich aus nicht exekutiven Verwaltungsräten zusammengesetzt sind.

Der Verwaltungsrat nimmt regelmässig eine Selbstevaluation seiner Arbeit und derjenigen seiner Ausschüsse vor. Zudem evaluiert er regelmässig die Zusammensetzung des Gremiums.

– Vergütungsausschuss

In diesem Ausschuss sind die Aufgaben eines Vergütungs- und Nominierungsausschusses zusammengefasst. Der Vergütungsausschuss besteht aus maximal drei nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats. Sie werden von der Generalversammlung gewählt. Die Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich. Mitglieder sind Beat Kälin (Vorsitz), Andreas Häberli und Roland Siegwart. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 13. April 2022 die Wiederwahl der drei bisherigen Mitglieder, wobei nach der Wahl Roland Siegwart den Vorsitz übernehmen wird.

Die Statuten sehen keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden Regeln in Bezug auf die Ernennung der Mitglieder vor. Scheidet ein Mitglied vor Ablauf seiner Amtsdauer aus, so ernennt der Verwaltungsrat für die verbleibende Amtsdauer aus seiner Mitte das fehlende Mitglied.

Der Vergütungsausschuss tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch zweimal jährlich. Die Einladung mit Angabe der Traktanden erfolgt schriftlich spätestens zehn Tage vor der entsprechenden Sitzung. Der CEO und weitere Mitglieder der Gruppenleitung können an den Sitzungen mit beratender Stimme teilnehmen. Bei der Besprechung ihrer eigenen Vergütungen verzichten sie allerdings auf eine Teilnahme. Der Vorsitzende des Ausschusses erstattet dem gesamten Verwaltungsrat nach jeder Ausschusssitzung Bericht über seine Tätigkeit. Die Protokolle der Ausschusssitzungen werden den Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2021 hielt der Ausschuss zwei ordentliche und eine ausserordentliche Sitzungen ab; es waren jeweils sämtliche Mitglieder anwesend. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug vier Stunden. In dieser Zeitangabe nicht enthalten sind die Vor- und Nachbearbeitungszeiten der einzelnen Mitglieder.

Zu den Aufgaben des Vergütungsausschusses gehört die Unterstützung des Verwaltungsrats in der Erfüllung seiner vom Gesetz und von den Statuten vorgegebenen Aufgaben im Bereich der Entschädigungs- und Personalpolitik. Insbesondere stellt der Vergütungsausschuss Antrag zur Entschädigungspolitik und bereitet alle relevanten Entscheide des Verwaltungsrats vor betreffend Ernennung und Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung. Die detaillierten Aufgaben und Kompetenzen des Vergütungsausschusses sind in einem Reglement über den Vergütungsausschuss festgelegt. Weitere Ausführungen zum Vergütungsausschuss finden sich im Vergütungsbericht auf den Seiten 71 bis 83.

– Prüfungsausschuss

Mitglieder des Prüfungsausschusses sind David Dean (Vorsitz), Kurt Haerri und Mariel Hoch. Der Ausschuss tagt mindestens zweimal jährlich. Im Jahr 2021 fanden drei ordentliche Sitzungen statt, an denen jeweils sämtliche Mitglieder teilgenommen haben. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug vier Stunden. In dieser Zeitangabe nicht enthalten sind die Vor- und Nachbearbeitungszeiten der einzelnen Mitglieder.

Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses gehört die Oberaufsicht über die externe Revision und die interne Prüfung sowie über die finanzielle Berichterstattung. Der Prüfungsausschuss legt Prüfungsumfang und Prüfungsplan dieser beiden Organe fest und stimmt sie aufeinander ab.

Die externe Revision und die interne Prüfung erstatten Bericht über ihre Prüfungen und der Prüfungsausschuss überwacht die Umsetzungen der Prüfungsfeststellungen. Im Weiteren beurteilt er die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements und macht sich ein Bild vom Stand der Einhaltung der gesetzlichen und unternehmensinternen Vorschriften (Compliance).

Der CEO und der CFO nehmen an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil. Zudem wird die externe Revision eingeladen. Die interne Prüfung wird durch den CFO repräsentiert. Beide Organe haben Zugang zu den Protokollen der Verwaltungsrats- und Gruppenleitungssitzungen. Die detaillierten Aufgaben und Kompetenzen des Prüfungsausschusses sind im Reglement über den Prüfungsausschuss festgelegt.

Kompetenzregelung

Gemäss Art. 716a Abs. 1 OR und Ziff. 19 der Statuten obliegen dem Verwaltungsrat folgende Aufgaben:

- Die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen
- Die Festlegung der Organisation
- Die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung, sofern diese für die Führung der Gesellschaft notwendig ist
- Die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen
- Die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen
- Die Erstellung des Geschäftsberichts sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse
- Die Erstellung des Vergütungsberichts
- Die Benachrichtigung des Richters im Fall der Überschuldung
- Die Beschlussfassung über die nachträgliche Leistung von Einlagen auf nicht voll liberierte Aktien
- Die Beschlüsse zur Feststellung von Kapitalerhöhungen und die daraus folgenden Statutenänderungen

Die detaillierten Aufgaben, Pflichten und Befugnisse des Verwaltungsrats, seines Präsidenten und der Ausschüsse sind in den Statuten sowie im Organisationsreglement der Komax Holding AG und in den Reglementen über den Vergütungs- bzw. den Prüfungsausschuss festgehalten. Sie definieren ausserdem die Rechte, Pflichten und Kompetenzen des CEO und der Gruppenleitung. Die Reglemente werden periodisch überprüft und im Bedarfsfall angepasst. Die letzten Anpassungen sind seit 13. Juni 2019 in Kraft.

Im Rahmen des gesetzlich und statutarisch Zulässigen hat der Verwaltungsrat die operative Führung dem CEO der Komax Gruppe übertragen. Die Gruppenleitung setzt sich aus dem CEO, dem CFO und vier weiteren Mitgliedern zusammen. Die Mitglieder der Gruppenleitung werden auf Antrag des Vergütungsausschusses vom Verwaltungsrat ernannt.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Gruppenleitung

Der CEO orientiert den Verwaltungsrat an jeder ordentlichen Sitzung über den laufenden Geschäftsgang, die wichtigsten Geschäftsvorfälle sowie den Status der an die Gruppenleitung delegierten Aufgaben. Ausserdem werden anlässlich dieser Sitzungen die im Managementinformationssystem (MIS) generierten Eckdaten ausführlich mit dem CEO und dem CFO diskutiert. Zwischen den Sitzungen wird der Verwaltungsrat monatlich umfassend über den laufenden Geschäftsgang und die finanzielle Situation der Gruppe informiert. Ausserdem stehen der Präsident des Verwaltungsrats und der CEO in Bezug auf unternehmenspolitisch wichtige Fragen in regelmässigem Kontakt.

Anhand eines institutionalisierten Risikomanagements werden die mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken jährlich systematisch erfasst, analysiert, überwacht und gesteuert. Diese Risiken sind thematisch zu Gruppen zusammengefasst. Dabei handelt es sich um allgemeine externe Risiken, leistungswirtschaftliche Risiken, finanzwirtschaftliche Risiken, Risiken im Zusammenhang mit Corporate Governance und Trade Compliance sowie um IT-Risiken. Operativ ist die Gruppenleitung für das Risikomanagement verantwortlich. Die Steuerung wesentlicher Einzelrisiken erfolgt durch eigens dafür ernannte Prozessverantwortliche. Diese treffen konkrete Massnahmen und überwachen deren Umsetzung. Die Gruppenleitung informiert den Prüfungsausschuss jährlich über die identifizierten Risiken und die im Rahmen des Risikomanagements getroffenen Massnahmen.

Das MIS der Komax Gruppe ist wie folgt ausgestaltet: Die wichtigsten Bilanz- und Erfolgszahlen der einzelnen Tochtergesellschaften werden monatlich erstellt und konsolidiert. Quartalsweise, halbjährlich und jährlich werden Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung sowie zahlreiche Kennzahlen der Tochtergesellschaften erhoben und ebenfalls konsolidiert. Dabei erfolgt ein Vergleich mit dem Vorjahr sowie mit dem Budget. Das Budget wird aufgrund der Quartalsabschlüsse in Form einer Prognose auf seine Erreichbarkeit je Gesellschaft sowie konsolidiert überprüft.

Mit dem internen Kontrollsystem (IKS) werden anhand von Schlüsselkontrollen die ordnungsmässige und effiziente Geschäftsführung, die Sicherung der Vermögenswerte, die Verhinderung bzw. Aufdeckung von deliktischen Handlungen und Fehlern, die Korrektheit und Vollständigkeit der Aufzeichnungen des Rechnungswesens sowie die rechtzeitige Erstellung verlässlicher Finanzinformationen sichergestellt. Zu den Resultaten dieser Prüfungen und den daraus abgeleiteten Massnahmen wird ein Bericht zuhanden des Prüfungsausschusses erstellt.

Die interne Prüfung beurteilt die Effektivität des IKS und der Führungs- und Überwachungsprozesse. Ausserdem unterstützt sie die Gruppenleitung im Risikomanagementprozess. Die Aufgaben der internen Prüfung werden durch das Finanz- und Rechnungswesen der Komax Management AG, Dierikon, wahrgenommen. Dieses prüft nach Vorgabe eines jährlich aktualisierten Prüfplans in periodisch wiederkehrenden Abständen die einzelnen operativen Einheiten der Gruppe sowie die verschiedenen Geschäftsbereiche des Stammhauses. Die interne Prüfung rapportiert dem Prüfungsausschuss die Resultate ihrer Prüfungen. Der Prüfungsausschuss prüft und genehmigt den Prüfungsumfang, die Jahresplanung und die Verantwortlichkeiten. Er entscheidet zudem über allfällig einzuleitende Massnahmen, die sich aus den Prüfungsfeststellungen der internen Prüfung ergeben.

4 Gruppenleitung

Die Gruppenleitung setzt sich per 31. Dezember 2021 aus dem CEO, dem CFO und vier weiteren Mitgliedern zusammen.

	in dieser Funktion seit
Matijas Meyer, CEO	2015
Andreas Wolfisberg, CFO	1996
Jürgen Hohnhaus	2020
Tobias Rölz	2020
Marc Schürmann	2019
Marcus Setterberg	2019

Ab 1. Januar 2022 setzt sich die Gruppenleitung vorübergehend aus fünf Mitgliedern zusammen, bis eine Nachfolge von Marcus Setterberg gefunden ist, der das Unternehmen Ende 2021 verlassen hat. Biografische Daten zu den Gruppenleitungsmitgliedern sind auf den Seiten 40 und 41 aufgeführt.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Gruppenleitung übten neben den auf den Seiten 40 und 41 aufgeführten Mandaten ausserhalb der Komax Gruppe keine Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien bedeutender schweizerischer und ausländischer Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des privaten und öffentlichen Rechts aus (Stichtag 31. Dezember 2021).

Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl zulässiger Tätigkeiten gemäss

Art. 12 Abs. 1 VegüV

Gemäss Ziff. 26 Abs. 1 der Statuten ist die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten der Mitglieder der Geschäftsleitung in obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register eintragen zu lassen, und die nicht durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft nicht kontrollieren, auf

- zwei zusätzliche Mandate bei börsenkotierten Unternehmen,
- zwei zusätzliche Mandate bei nicht börsenkotierten Unternehmen und
- fünf zusätzliche Mandate bei gemeinnützigen Organisationen

beschränkt, sofern damit keine gesetzlichen Bestimmungen wie insbesondere die Sorgfalts- und Treuepflicht verletzt werden. Mandate bei verschiedenen Gesellschaften, die der gleichen Unternehmensgruppe angehören, zählen als ein Mandat. Mandate, die ein Mitglied der Geschäftsleitung auf Anordnung einer Gruppengesellschaft wahrnimmt, fallen nicht unter die Beschränkung zusätzlicher Mandate.

Die Annahme sämtlicher vorgenannten Mandate durch Geschäftsleitungsmitglieder bedarf der vorgängigen schriftlichen Zustimmung des Verwaltungsrats. Die Übernahme von anderen als den vorgenannten Mandaten ist ohne zahlenmässige Beschränkung zulässig, solange diese Mandate unentgeltlich sind und das Mitglied der Geschäftsleitung in der Wahrung seiner Pflichten gegenüber der Gesellschaft nicht beeinträchtigt. Ein allfälliger Spesensersatz gilt nicht als Entgelt.

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge mit Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns in Bezug auf übertragene Geschäftsführungsaufgaben.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Angaben zu den Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen sind im Vergütungsbericht (Seiten 71 bis 83) dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionärinnen und Aktionäre

Die Mitwirkungsrechte der Aktionärinnen und Aktionäre sind grundsätzlich im Schweizerischen Obligationenrecht (OR) geregelt und werden durch Regelungen in den Gesellschaftsstatuten ergänzt. Es bestehen keine vom Gesetz abweichenden statutarischen Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung. Die Statuten der Komax Holding AG sind unter www.komaxgroup.com/statuten in elektronischer Form abrufbar.

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Stimmberechtigt sind die im Aktienbuch der Komax Holding AG eingetragenen Aktionäre – jede Aktie gibt Anrecht auf eine Stimme. Aktien im Eigenbestand sind nicht stimmberechtigt. Ein Aktionär kann direkt oder indirekt für eigene und vertretene Namenaktien zusammen das Stimmrecht von höchstens 15% der im Handelsregister ausgewiesenen Gesamtzahl Aktien auf sich vereinigen. Juristische Personen und Rechtsgemeinschaften, die durch Kapital, Stimmkraft, Leitung oder auf andere Weise miteinander verbunden sind, sowie alle natürlichen oder juristischen Personen und Rechtsgemeinschaften, die durch Absprache, Syndikat oder auf andere Weise koordiniert vorgehen, gelten für die Anwendung dieser Bestimmung als eine Person. Vorbehalten bleibt die Vertretung durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter. Im Zusammenhang mit der geplanten Quasi-Fusion der Komax Holding AG und der Schleuniger AG wird der Generalversammlung vom 13. April 2022 die Aufhebung der 15%-Stimmrechtsbeschränkung beantragt.

Aktionäre können sich an der Generalversammlung mittels schriftlicher Vollmacht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär sowie mittels elektronischer oder schriftlicher Vollmacht durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Der Vorsitzende der Generalversammlung entscheidet über die Zulässigkeit der Vertretung. Der unabhängige Stimmrechtsvertreter wird durch die Generalversammlung bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt. Die Statuten sehen keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden Regeln in Bezug auf die Ernennung des unabhängigen Stimmrechtsvertreters vor. Die statutarische Stimmrechtsbeschränkung kann durch Beschluss der Generalversammlung aufgehoben werden. Dafür ist die absolute Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen erforderlich.

Statutarische Quoren

Die Generalversammlung wählt und fasst ihre Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen, soweit das Gesetz oder die Statuten für die Beschlussfassung nicht zwingend abweichende Bestimmungen vorschreiben. Neben den in Art. 704 OR aufgeführten Beschlüssen sind gemäss den Statuten der Komax Holding AG auch für die Abberufung von Mitgliedern des Verwaltungsrats mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich.

Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung

Die Einberufung der Generalversammlung richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens 1% des Aktienkapitals vertreten, können innert einer von der Gesellschaft publizierten Frist schriftlich unter Angabe der Anträge die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen.

Eintragungen im Aktienbuch

Erwerber von Aktien werden als «Aktionär mit Stimmrecht» bis maximal 15% der im Handelsregister ausgewiesenen Gesamtzahl von Aktien eingetragen. Besitzen sie mehr als 15% der ausgewiesenen Aktien, werden sie für diesen Anteil als «Aktionär ohne Stimmrecht» eingetragen (Statuten der Komax Holding AG, Art. 6 Abs. 4; siehe auch «Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen» auf Seite 61). Im Zusammenhang mit der geplanten Quasi-Fusion der Komax Holding AG und der Schleuniger AG wird der Generalversammlung vom 13. April 2022 beantragt, diese 15%-Eintragungsbeschränkung aufzuheben.

Einladung zur Generalversammlung vom 13. April 2022

An der Generalversammlung vom 13. April 2022 sind alle am 6. April 2022 um 17.00 Uhr im Aktienregister der Komax Holding AG eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre mit ihren registrierten Aktienstimmen stimmberechtigt. Aktionärinnen und Aktionären, die am 10. März 2022 eingetragen sind, wird die Einladung mit den Anträgen des Verwaltungsrats sowie mit dem Anmelde- und Bezugstalon für die Zutrittskarten zugestellt. Aktionärinnen und Aktionäre, die später Aktien erwerben und für die das Eintragungsgesuch bis spätestens 6. April 2022 beim Aktienregister der Komax Holding AG eintrifft, erhalten die Einladung nachgeliefert.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Erreicht oder überschreitet ein Aktionär den Schwellenwert von 33⅓%, so hat er sämtlichen Aktionären der Gesellschaft ein Angebot zum Kauf ihrer Titel zu unterbreiten (Art. 135 FinfraG). Die Statuten enthalten keine «Opting out»- oder «Opting up»-Regeln.

Kontrollwechselklauseln

Kontrollwechselklauseln sind in der Komax Gruppe nicht Bestandteil von Arbeitsverträgen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats, der Gruppenleitung sowie des Kaders haben allerdings das Recht, bei einem Kontrollwechsel aktienbasierte Vergütungen ohne Beachtung der geltenden Fristen teilweise oder ganz auszuüben.

8 Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die PricewaterhouseCoopers AG, Basel, ist seit 1994 Revisionsstelle der Komax Holding AG und prüft die Konzernrechnung der Komax Gruppe. Komax hat 2021 das Revisionsmandat neu ausgeschrieben und nach einer detaillierten Analyse entschieden, die Revisionsgesellschaft nicht zu wechseln. Spätestens in fünf Jahren wird das Mandat erneut ausgeschrieben.

Aufgrund der Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts wird der leitende Revisor nach einer Maximaldauer von sieben Jahren ausgewechselt. Der leitende Revisor ist seit 2017 für das Revisionsmandat verantwortlich.

Revisionshonorar

PricewaterhouseCoopers stellte der Komax Gruppe im Geschäftsjahr 2021 CHF 621 920 für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der Komax Holding AG und der Konzerngesellschaften sowie der Konzernrechnung der Komax Gruppe in Rechnung.

Zusätzliche Honorare

Für zusätzliche Dienstleistungen fakturierte PricewaterhouseCoopers im Geschäftsjahr 2021 CHF 85 121. Diese teilten sich auf in Honorare für Leistungen im Bereich der Steuer- und Rechtsberatung in Höhe von CHF 77 471 und in Honorare für Transaktions- und übrige Beratung in Höhe von CHF 7 650.

Informationsinstrumente der externen Revision

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Beurteilung der externen Revision. Diese erstellt zuhanden des Verwaltungsrats und des Managements einen Prüfbericht. Es finden jährlich mindestens zwei Besprechungen zwischen der externen Revision und dem Prüfungsausschuss statt. Dabei werden die wesentlichen Feststellungen je Gesellschaft (Management Letters) und zur konsolidierten Rechnung, die im Prüfbericht zusammengefasst sind, eingehend besprochen. Im Weiteren werden von der Revisionsstelle die durchgeführten Prüfungen (Audit, Review) je Gesellschaft sowie die aktuellen Entwicklungen bei den Richtlinien von Swiss GAAP FER und ihre Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung der Komax Gruppe aufgezeigt.

Die Leistungen der Revisionsstelle werden vom Prüfungsausschuss anhand der Qualität der Berichterstattung und der Prüfberichte, der Umsetzung der Prüfungsplanung sowie der Zusammenarbeit mit der internen Prüfung beurteilt. Zur Prüfung der Unabhängigkeit wird das Honorar für zusätzliche Leistungen der externen Revisionsstelle, unter Berücksichtigung des Gegenstands dieser Zusatzleistungen, mit dem Prüfhonorar verglichen.

9 Informationspolitik

Die Komax Holding AG informiert alle Interessengruppen transparent, rasch und gleichzeitig. Der CEO, der CFO sowie der Leiter Investor Relations/Corporate Communications stehen dabei als Ansprechpartner zur Verfügung.

Die Konzernrechnung wird nach den Richtlinien von Swiss GAAP FER erstellt. Die Komax Holding AG veröffentlicht zweimal jährlich umfassende finanzielle Ergebnisse: für das Halbjahr und für das ganze Jahr. Neben den Finanzergebnissen werden die Aktionäre und die Finanzmärkte auch regelmässig über bedeutende Veränderungen und Entwicklungen informiert.

Kursrelevante Tatsachen veröffentlicht die Komax Holding AG im Rahmen der Bekanntgabepflicht (Ad-hoc-Publizität, Art. 53 Kotierungsreglement) der SIX Swiss Exchange AG. Das Kotierungsreglement ist unter www.ser-ag.com abrufbar. Offizielles Publikationsorgan für Bekanntmachungen der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt.

Unter www.komaxgroup.com sind u.a. Informationen über die Entwicklung des Aktienkurses, Geschäfts- und Halbjahresberichte, der Finanzkalender, das aktuelle Protokoll der Generalversammlung, Medienmitteilungen sowie die Statuten und das Organisationsreglement der Komax Holding AG abrufbar. Medien- und Analystenkonferenzen finden mindestens einmal jährlich statt. Um alle Medienmitteilungen der Komax Holding AG per E-Mail zu erhalten, können sich Interessierte auf der Komax-Website in die Mailingliste eintragen.

Kontakt

Komax Holding AG
Roger Müller
Vice President Investor Relations/Corporate Communications
Industriestrasse 6
6036 Dierikon
Schweiz

Telefon +41 41 455 04 55
roger.mueller@komaxgroup.com

10 Handelssperrfristen

Der Verwaltungsrat hat Regeln erlassen, um Insiderhandel zu verhindern. Für den Verwaltungsrat, die Gruppenleitung, die Geschäftsführer aller Gesellschaften der Komax Gruppe sowie diverse weitere Mitarbeitende, insbesondere aus dem Finanzbereich, die in Besitz von kursrelevanten Informationen kommen könnten, gelten definierte Sperrfristen für den Handel mit Komax-Aktien. Die generellen Handelssperrfristen dauern jeweils vom 1. Januar bzw. 1. Juli bis zwei Börsentage nach der Publikation des Jahres- bzw. Halbjahresabschlusses.

Der Verwaltungsratspräsident und der CEO sind zudem berechtigt, in Einzelfällen Handelssperrfristen für ausgewählte Personen zu definieren. Beispielsweise für Personen, die in einem Projekt involviert sind, das einen Einfluss auf den Komax-Aktienkurs haben könnte.

VERGÜTUNGS- BERICHT

Einleitung des
Präsidenten des
Vergütungsausschusses

72

Aufgaben und
Kompetenzen des
Vergütungsausschusses

73

Statutenbestimmungen
zu den Vergütungen

74

Grundsätze der
Vergütungspolitik

75

Aufbau des
Vergütungssystems

76

Vergütungen und
Aktienbesitz des
Verwaltungsrats im
Jahr 2021 (auditiert)

80

Vergütungen und
Aktienbesitz der
Gruppenleitung im
Jahr 2021 (auditiert)

81

Bericht der
Revisionsstelle

83

Dieser Vergütungsbericht gibt einen Überblick über die Vergütungspolitik und -systeme sowie die angewendeten Bemessungsgrundlagen für die Vergütungen des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung der Komax Holding AG. Darüber hinaus werden die im Jahr 2021 geleisteten Vergütungen detailliert offengelegt. Der Vergütungsbericht wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) sowie der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange und den Grundsätzen des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» von economiesuisse erstellt.

1 Einleitung des Präsidenten des Vergütungsausschusses

Sehr geehrte Aktionärin

Sehr geehrter Aktionär

Komax hat sich im Jahr 2021 von den herausfordernden Vorjahren kontinuierlich erholt. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie, die Schwierigkeiten mit den Lieferketten sowie zahlreiche weitere Herausforderungen haben das Management während des gesamten Jahres stark beschäftigt. Hinzu kam die zeitintensive Erarbeitung der Transaktionsvereinbarung mit Metall Zug für den geplanten Zusammenschluss mit der Schleuniger Gruppe. Dies hat auch den Verwaltungsrat stark beansprucht, was sich u. a. in den sieben ausserordentlichen Verwaltungsratssitzungen – zusätzlich zu den sechs ordentlichen – zeigt.

Der Vergütungsausschuss nahm sich 2021 verschiedenen personellen Themen an. Dazu gehörte im zweiten Halbjahr das Einleiten der Nachfolgesuche von Marcus Setterberg, der seit 2019 Mitglied der Gruppenleitung war und für das Geschäft mit den Prüfsystemen verantwortlich zeichnete. Marcus Setterberg war seit 2007 in verschiedenen Funktionen für Komax tätig und verliess das Unternehmen Ende 2021. Bis das neue Gruppenleitungsmitglied gefunden ist, leitet interimistisch CEO Matijas Meyer das Testing-Geschäft.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2021 trat das leicht angepasste Vergütungssystem des Verwaltungsrats in Kraft: Es werden keine Sitzungsgelder mehr ausbezahlt, unabhängig davon, wie viele ordentliche und ausserordentliche Sitzungen stattfinden. Stattdessen erhalten die Verwaltungsratsmitglieder ein höheres fixes Honorar, das dem Betrag entspricht, der im bisherigen System bei sechs Verwaltungsratssitzungen ausbezahlt worden ist. Mitglieder eines Ausschusses wird ein fixes Honorar vergütet, das den bisherigen Sitzungsgeldern für zwei Sitzungen entspricht. Durch den Systemwechsel hatten die zahlreichen ausserordentlichen Sitzungen im Jahr 2021 keinen Einfluss auf die Vergütung. Im bis anhin gültigen System wäre die Vergütung 2021 aufgrund der zusätzlichen Sitzungsgelder höher ausgefallen.

Auch das Vergütungssystem der Gruppenleitung wurde aktualisiert, indem das Leistungsziel beim langfristigen Anreizsystem breiter abgestützt wurde. Bisher war der durchschnittliche RONCE-Wert während der dreijährigen Planperiode der einzige Leistungsindikator für die Berechnung des Auszahlungsfaktors der zugeteilten Performance Share Units (PSU). Seit der 2021 begonnenen dreijährigen Planperiode gibt es drei gleichwertige Leistungsindikatoren: Umsatzwachstum, EBIT-Marge und TSR (Total Shareholder Return) im Verhältnis zu einer Peer Group.

An der Generalversammlung vom 13. April 2022 werden Sie wie gewohnt über den vorliegenden Vergütungsbericht abstimmen können. Unsere Vergütungspolitik ist seit Jahren massvoll und wird es auch künftig bleiben. Mit den Abstimmungen zu den vorgeschlagenen maximal möglichen Gesamtvergütungen für den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung für das Geschäftsjahr 2023 können Sie Ihre Meinung zu unserem Vergütungssystem kundtun, was uns sehr wichtig ist. Um Kontinuität zu gewährleisten, werden sich die bisherigen Mitglieder des Vergütungsausschusses – Andreas Häberli, Beat Kälin und Roland Siegwart – zur Wiederwahl stellen. Damit künftig die Verantwortlichkeiten breiter abgestützt und entflochtener sind, wird bei Wiederwahl Roland Siegwart den Vorsitz des Vergütungsausschusses von Beat Kälin übernehmen.

Detaillierte Angaben zu unserem Vergütungsmodell sowie zu den 2021 gewährten Vergütungen an den Verwaltungsrat und an die Gruppenleitung finden Sie auf den nächsten Seiten.

Freundliche Grüsse



Dr. Beat Kälin
Präsident des Vergütungsausschusses

2 Aufgaben und Kompetenzen des Vergütungsausschusses

Gemäss den Statuten, dem Organisationsreglement und dem Reglement über den Vergütungsausschuss der Komax Holding AG fungiert der Vergütungsausschuss als Aufsichtsorgan für die Personal- und Vergütungspolitik innerhalb der Komax Gruppe. In diesem Gremium sind die Aufgaben eines Vergütungs- und Nominierungsausschusses zusammengefasst.

Der Ausschuss hat folgende Verantwortlichkeiten und Kompetenzen:

- Entwicklung und regelmässige Überprüfung der Personalpolitik und der Vergütungspolitik, einschliesslich der Grundsätze für variable Vergütungen und der Beteiligungsprogramme
- Jährliche Überprüfung und Antrag über die maximalen Gesamtvergütungen des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung sowie Vorbereitung der Anträge an die Generalversammlung
- Antrag über die individuellen Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und des CEO innerhalb des von der Generalversammlung genehmigten Rahmens
- Beschlussfassung über die individuellen Vergütungen der übrigen Mitglieder der Gruppenleitung innerhalb des von der Generalversammlung genehmigten Rahmens
- Nachfolgeplanung für den Verwaltungsrat, die Gruppenleitung und weitere Schlüsselfunktionen
- Jährliche Beurteilung der Unabhängigkeit der Mitglieder des Verwaltungsrats
- Jährliche Beurteilung der Leistungen des CEO und der Mitglieder der Gruppenleitung
- Erstellung des Vergütungsberichts

Der Ausschuss beobachtet und bespricht laufend Tendenzen und Entwicklungen im Bereich von Vergütungen einschliesslich allfälliger Änderungen gesetzlicher Vorschriften und von Bestimmungen zur Corporate Governance.

Abgrenzung Kompetenzen

	CEO	Ausschuss	VR	GV
Vergütungspolitik einschliesslich der Grundsätze für variable Vergütungen und der Beteiligungsprogramme		schlägt vor	genehmigt	
Maximale Gesamtvergütungen für den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung		schlägt vor	beantragt	genehmigt (verbindliche Abstimmung)
Individuelle Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats		schlägt vor	genehmigt	
Leistungsbeurteilung des CEO		schlägt vor	genehmigt	
Vergütungen des CEO		schlägt vor	genehmigt	
Leistungsbeurteilung der weiteren Mitglieder der Gruppenleitung	schlägt vor	genehmigt		
Individuelle Vergütungen der weiteren Mitglieder der Gruppenleitung	schlägt vor	genehmigt		
Vergütungsbericht		schlägt vor	genehmigt	bestätigt (Konsultativ- abstimmung)

Gemäss Statuten besteht der Vergütungsausschuss aus maximal drei nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats. Sie werden von der Generalversammlung gewählt. Die Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Generalversammlung 2021 wählte Beat Kälin (Vorsitzender), Andreas Häberli und Roland Siegwart in den Ausschuss.

Der Vergütungsausschuss tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch zweimal jährlich, im Allgemeinen im März und Dezember. Vergütungsfragen werden anlässlich der März-Sitzung besprochen. Hierzu zählen die individuelle Leistungsbeurteilung des CEO und der übrigen Mitglieder der Gruppenleitung für das vergangene Jahr, die Festlegung der individuellen Vergütungen für die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung sowie die Verabschiedung des Vergütungsberichts. Anlässlich der Sitzung im Dezember werden personelle Themen sowie Fragen der Corporate Governance diskutiert. Zudem werden für das folgende Jahr die Leistungsziele für den CEO und die übrigen Mitglieder der Gruppenleitung festgelegt. Im Berichtsjahr hielt der Ausschuss zwei ordent-

liche und eine ausserordentliche Sitzung ab, an denen sämtliche Mitglieder jeweils anwesend waren. Der Vorsitzende des Ausschusses kann den CEO und weitere Mitglieder der Gruppenleitung mit beratender Funktion (ohne Stimmrecht) zu den Sitzungen einladen. Bei der Besprechung ihrer eigenen Leistungen und Vergütungen verzichten sie allerdings auf eine Teilnahme. Der Vorsitzende des Ausschusses erstattet dem gesamten Verwaltungsrat nach jeder Ausschusssitzung Bericht über die Tätigkeit des Ausschusses. Die Protokolle der Ausschusssitzungen werden allen Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Verfügung gestellt.

Im Weiteren kann der Ausschuss externe Berater beiziehen und sich von ihnen in der Erfüllung seiner Pflichten unterstützen lassen.

3 Statutenbestimmungen

Zur Einhaltung der Anforderungen der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) umfassen die Statuten Vergütungsbestimmungen, die nachstehend in gekürzter Form (Auszug) wiedergegeben und in den Ziffern 13 und 25 der Statuten detailliert aufgeführt sind.

Grundsätze für die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats	<ul style="list-style-type: none">– Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine fixe Vergütung in bar sowie in Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms der Gesellschaft.– Der Anrechnungswert der Aktien (bewertet zu Marktwerten) kann zum Zeitpunkt der Zuteilung den in bar vergüteten Betrag nicht übersteigen.– Der Verwaltungsrat legt die für Aktien geltenden Bedingungen fest.– Die Sperrfristen betragen mindestens drei Jahre.
Grundsätze für die Vergütungen der Mitglieder der Gruppenleitung	<ul style="list-style-type: none">– Die Mitglieder der Gruppenleitung erhalten ein fixes Grundgehalt, eine variable erfolgs- und leistungsabhängige Vergütung sowie Aktien im Rahmen des unternehmenseigenen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms.– Der Verwaltungsrat legt jährlich die Bedingungen für den erfolgs- und leistungsabhängigen Teil der Vergütungen fest. Sie knüpfen an die Erreichung von einem oder mehreren Leistungskriterien an, wobei diese Kriterien unternehmensbezogen und/oder individuell ausgestaltet sind.– Der Zielbetrag kann maximal 50% der jährlichen fixen Vergütung betragen. Bei Nichterreichen der Ziele kann die erfolgs- und leistungsabhängige Vergütung bis auf null sinken. Bei deutlichem Übertreffen aller Ziele kann sie maximal 100% der jährlichen fixen Vergütung erreichen.– Der Verwaltungsrat legt die für Aktien geltenden Bedingungen fest. Der Anrechnungswert der Aktien (bewertet zu Marktwerten) kann zum Zeitpunkt der Zuteilung maximal 100% der jährlichen fixen Vergütung betragen.– Die Sperrfristen betragen mindestens drei Jahre.
Bindende Stimmabgabe zur Vergütung des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung	<ul style="list-style-type: none">– Die Generalversammlung stimmt jährlich gesondert über die Gesamtbeträge der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung ab.– Die Abstimmung hat bindende Wirkung und erfolgt für das kommende Geschäftsjahr über die jeweiligen Gesamthöchstbeträge für Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung.
Zusätzlicher Betrag für Zahlungen an Mitglieder der Gruppenleitung, die nach der Stimmabgabe der GV ernannt werden	<ul style="list-style-type: none">– Der Zusatzbetrag für die Vergütungen von Mitgliedern der Gruppenleitung, die nach der Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen ernannt werden, darf maximal 30% des genehmigten Gesamtbetrags der Vergütungen der Gruppenleitung betragen.
Vorsorgeleistungen	<ul style="list-style-type: none">– Vorsorgeleistungen an Mitglieder der Geschäftsleitung werden nur im Rahmen von in- und ausländischen Vorsorgeplänen und vergleichbaren Plänen der Gesellschaft bzw. ihrer Gruppengesellschaften ausbezahlt.– Die Leistungen an die Versicherten und die Arbeitgeberbeiträge ergeben sich aus den oben genannten Plänen bzw. den entsprechenden Reglementen.– Altersvorsorgeleistungen werden ausschliesslich im Rahmen der regulären Vorsorgepläne des Unternehmens erbracht.

Die Statuten der Komax Holding AG sind unter www.komaxgroup.com/statuten zu finden.

4 Grundsätze der Vergütungspolitik

Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten ausschliesslich eine fixe Vergütung. Damit ist ihre Unabhängigkeit in der Aufsicht über die Gruppenleitung sichergestellt. Diese Vergütung wird in bar sowie in gesperrten Aktien ausgerichtet, um die langfristigen Aktionärsinteressen zu gewährleisten. Die Höhe der Vergütung reflektiert die Wichtigkeit des Mandats und orientiert sich im Allgemeinen an den üblichen Bezügen für Mitglieder von Verwaltungsräten anderer börsenkotierter, international tätiger Schweizer Industrieunternehmen von vergleichbarer Grösse und Komplexität.

Gruppenleitung

Die Entschädigungspolitik für die Mitglieder der Gruppenleitung wird durch den Verwaltungsrat festgelegt. Sie orientiert sich an zentralen Grundsätzen, die eine auf profitables Wachstum ausgerichtete Geschäftsstrategie und allgemeine Werte des Unternehmens in Bezug auf Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung berücksichtigen. Das Vergütungssystem ist als Anreiz zur Wertschöpfung und Werterhaltung für die Aktionäre ausgelegt. Es soll die obersten Führungskräfte zu ausserordentlichen Leistungen motivieren und langfristig an das Unternehmen binden. Die Vergütungen messen sich am langfristigen finanziellen Erfolg des Unternehmens.

Leistungsorientierung	Ein bedeutender Teil der Vergütungen ist direkt mit der operativen und finanziellen Leistung des Unternehmens sowie der Erreichung individueller Ziele verknüpft.
Ausrichtung an Aktionärsinteressen	Ein Teil der Vergütung wird in Form von Performance Share Units entrichtet, um die Interessen des Managements besser mit den langfristigen Interessen der Aktionäre abzustimmen. Ausserdem besteht ein direkter Zusammenhang zwischen Höhe der Vergütung und langfristigem Erfolg des Unternehmens.
Marktgerechtigkeit	Die Vergütungen sind marktgerecht, verglichen mit ähnlichen Positionen in vergleichbaren Unternehmen.
Faire Vergütungen	Die Vergütungen orientieren sich am Stellenprofil, an der Verantwortung, der Kompetenz und der Erfahrung.
Transparenz	Das Vergütungssystem ist einfach und transparent.

Die Vergütungen der Gruppenleitung werden auf Basis folgender Schlüsselfaktoren festgelegt:

Praxis der Mitbewerber	Vergütungen anderer an der SIX Swiss Exchange kotierter international tätiger Schweizer Industrieunternehmen, die im SPI Extra enthalten sind. Es sind Unternehmen vergleichbarer Komplexität, Grösse und geografischer Reichweite wie Komax aus den Branchen Anlagen- und Maschinenbau, Automatisierung, chemische Industrie, Elektrotechnik, Logistik und Versorgungstechnik. Die für den Benchmark-Vergleich massgebenden Quellen sind öffentlich zugängliche Daten wie Vergütungsberichte und die Ethos-Studie über Vergütungen in Schweizer Unternehmen. Nachdem im Jahr 2019 diverse Benchmark-Studien gemacht worden waren, mit denen die Vergütung der Gruppenleitungsmitglieder überprüft worden war, wurde 2020 und 2021 auf einen Benchmark-Vergleich verzichtet. Aufgrund der Studienresultate von 2019 besteht Bedarf, einzelne Zielbeträge für die Vergütungen zu erhöhen. Dies wird seit 2019 in mehreren Schritten umgesetzt.
Performance	Die finanzielle Entwicklung des Unternehmens und der relevanten Geschäftsbereiche sowie die Erreichung der individuellen, im Rahmen des jährlichen Leistungssteuerungsprozesses vereinbarten Ziele.
Finanzielle Möglichkeiten des Unternehmens und Marktlage	Budgetbezogene Überlegungen, Inflation und Lohntrends im lokalen Markt.

5 Aufbau des Vergütungssystems

5.1 Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrats beziehen ausschliesslich eine fixe Vergütung. Diese erfolgt teilweise in bar, teilweise in gesperrten Aktien, um die Interessen der Mitglieder des Verwaltungsrats verstärkt auf die langfristigen Interessen der Aktionäre auszurichten.

Die Höhe der Vergütung richtet sich nach Verantwortung und Zeitaufwand für das Mandat und beruht auf der nachstehenden Struktur.

in CHF	Fixes Honorar	Jährliche Zuteilung von gesperrten Aktien ¹
Präsident des Verwaltungsrats	217 500	60 000
Vizepräsident des Verwaltungsrats	90 000	30 000
Mitglied des Verwaltungsrats	90 000	25 000
Präsident eines Ausschusses	10 000	0
Mitglied eines Ausschusses	5 000	0

¹ Fixbetrag in CHF: Wird per Zuteilungsdatum durch den Aktienkurs (Durchschnitt Schlusskurse der letzten 40 Handelstage vor Zuteilung) geteilt und auf die nächsthöhere Anzahl ganzer Aktien gerundet.

Seit dem Jahr 2021 werden Mitgliedern des Verwaltungsrats keine Sitzungsgelder mehr für die Teilnahme an Verwaltungsrats- und Ausschusssitzungen entrichtet. Stattdessen wurde das fixe Honorar der einzelnen Funktionen erhöht (Präsident, Vizepräsident und Mitglied des Verwaltungsrats) und dem Präsidenten und den Mitgliedern eines Ausschusses wird neu ein fixes Honorar für ihre zusätzliche Funktion vergütet. Das nun ausbezahlte fixe Honorar entspricht dem Betrag, der im bisherigen System für sechs Verwaltungsratssitzungen bzw. zwei Ausschusssitzungen vergütet wurde. Dieses fixe Honorar umfasst sämtliche ordentliche und ausserordentliche Sitzungen des Verwaltungsrats bzw. der Ausschüsse.

Die Vergütung berechnet sich nach der Amtszeit. Diese beginnt mit der Wahl der einzelnen Mitglieder in den Verwaltungsrat anlässlich der ordentlichen Generalversammlung; sie dauert jeweils bis zur nächstfolgenden ordentlichen Generalversammlung.

Das jährliche fixe Honorar in bar (inkl. Pauschalspesen) wird im April und im Dezember des laufenden Kalenderjahrs ausbezahlt. Gesperrte Aktien werden am Ende der Amtszeit kurz vor der Generalversammlung zugeteilt – die Sperrfrist beträgt drei Jahre. Bei Amtsniederlegungen infolge Pensionierung, Todesfall oder Invalidität berechnet sich der Anspruch auf Zuteilung von gesperrten Aktien pro rata temporis. Sperrfristen können in diesen Fällen nach Ermessen des Verwaltungsrats weitergeführt oder aufgehoben werden. Bei Änderung der Kontrollverhältnisse wird die Sperrfrist automatisch aufgehoben.

Ausserordentliche Bemühungen, die nicht der ordentlichen Verwaltungsratsstätigkeit zugerechnet werden, können gegebenenfalls zusätzlich entschädigt werden. Im Jahr 2021 wurden keine derartigen zusätzlichen Vergütungen gewährt.

Auf den an die Mitglieder des Verwaltungsrats bezahlten Entschädigungen werden die üblichen Sozialabgaben entrichtet. Die Mitglieder des Verwaltungsrats nehmen nicht am Mitarbeitervorsorgeplan von Komax teil.

5.2 Gruppenleitung

Im Rahmen der Grundsätze der Leistungsorientierung und der Ausrichtung auf die langfristigen Interessen der Aktionäre beziehen der CEO und die übrigen Mitglieder der Gruppenleitung eine fixe Vergütung, einen variablen leistungsabhängigen Cashbonus, eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung in Form von Performance Share Units sowie berufliche Vorsorgeleistungen.

	Zweck	Treiber	Leistungsindikator	Periode	Instrument
Fixe Vergütung	Gewinnung, Bindung und Motivation	Funktion, Marktüblichkeit	–	Laufend	Monatliche Barauszahlungen
Cashbonus	Leistungsorientierung	Finanzielle und individuelle Leistung	Umsatz, EBIT, individuelle Ziele	1 Jahr	Jährliche Barauszahlung
Langfristiges Anreizsystem	Ausrichtung auf Aktionärsinteressen, Leistungsorientierung	Funktion	Umsatzwachstum, EBIT-Marge, Total Shareholder Return (TSR)	3 Jahre	Performance Share Units (PSU)
Berufliche Vorsorge	Schutz vor Risiken	Marktüblichkeit	–	Laufend	Altersvorsorge-/Versicherungsplan

a) Fixe Vergütung

Die fixe Vergütung besteht aus dem fixen Grundgehalt und einem fixen Firmenwagenzuschuss, auf den die Mitglieder der Gruppenleitung gemäss den geltenden Spesenregelungen Anspruch haben. Pauschalspesen sind nicht enthalten, da sie keinen Vergütungscharakter aufweisen. Das fixe Grundgehalt bildet zusammen mit dem Cashbonus bei 100% Zielerreichung das sogenannte Zielgehalt. Die Höhe des Zielgehalts wird anhand folgender Faktoren festgelegt:

- Aufgaben und Verantwortlichkeiten der einzelnen Funktionen
- Marktübliche Entschädigung der betreffenden Funktion (externer Benchmark)
- Interner Vergleich (interner Benchmark)
- Individuelles Profil des Stelleninhabers wie Fähigkeiten, Erfahrung und Leistung
- Finanzielle Möglichkeiten des Unternehmens

b) Cashbonus

Der Cashbonus bemisst sich an der finanziellen Entwicklung des Unternehmens sowie an der Erreichung der individuell vereinbarten Ziele im Bemessungsjahr. Der Zielbetrag (Zielbonus) kann beim CEO und bei allen weiteren Mitgliedern der Gruppenleitung maximal 50% des fixen jährlichen Grundgehalts betragen. Die Auszahlung des Cashbonus erfolgt im Allgemeinen im April des Folgejahrs.

CEO und CFO

Für den CEO und den CFO berechnet sich der Cashbonus zu 75% auf Basis der finanziellen Entwicklung der Komax Gruppe und zu 25% auf Basis der individuellen Leistungen. Die für das Geschäftsjahr 2021 massgebenden Referenzgrössen waren der Gruppenumsatz und das Gruppen-EBIT. Der Verwaltungsrat bestimmt jährlich auf Empfehlung des Vergütungsausschusses den Zielerreichungsgrad und die Höhe des Cashbonus des CEO. Daraus ergeben sich Zielerreichungsgrad und Cashbonus des CFO, die auch der Vergütungsausschuss bestimmt. Bei Nichterreichen der Ziele kann der Cashbonus bis auf null sinken. Bei deutlichem Übertreffen aller Ziele kann er maximal 175% des Zielbonus, maximal aber 100% der jährlichen fixen Vergütung erreichen.

Übrige Mitglieder der Gruppenleitung

Für die übrigen Mitglieder der Gruppenleitung berechnet sich der Cashbonus zu 25% auf Basis der finanziellen Entwicklung der Komax Gruppe und zu 75% auf Basis der individuellen Leistungen. Die für das Geschäftsjahr 2021 massgebende finanzielle Referenzgrösse war das Gruppen-EBIT. Der Zielerreichungsgrad und die entsprechenden Boni werden vom Vergütungsausschuss auf Empfehlung des

CEO festgelegt. Bei Nichterreichen der Ziele kann der Cashbonus bis auf null sinken. Bei deutlichem Übertreffen aller Ziele kann er maximal 175% des Zielbonus, maximal aber 100% der jährlichen fixen Vergütung erreichen.

Zielerreichung

Die Erreichung der finanziellen Zielvorgaben wird nach Ablauf des Geschäftsjahrs beurteilt – sie kann sich in einer Spanne von 0 bis 200% bewegen.

Die individuelle Leistungskomponente basiert auf der Erreichung persönlicher Ziele, die vorgängig im Rahmen des jährlichen Performance-Management-Verfahrens vereinbart wurden. Diese Vorgaben können sowohl quantitativer als auch qualitativer (v. a. strategischer) Art sein. Strategische Ziele können beispielsweise die Erschliessung neuer Märkte, die Entwicklung neuer Produkte, die Weiterentwicklung eines Kompetenzzentrums oder die Leitung massgeblicher Projekte und Managementziele umfassen. Die Erreichung der persönlichen Zielvorgaben wird nach Ablauf des Geschäftsjahrs beurteilt – sie kann sich in einer Spanne von 0 bis 100% bewegen.

	CEO und CFO	Übrige Mitglieder der Gruppenleitung
Finanzielle Ergebnisse	25% Umsatz (Gruppe) 50% EBIT (Gruppe)	25% EBIT (Gruppe)
Individuelle Leistung	25% individuelle Ziele	75% individuelle Ziele ¹
Auszahlungsbandbreite	0–175%	0–175%

¹ Die Erreichung individueller quantitativer Zielvorgaben kann sich in einer Spanne von 0 bis 200% bewegen.

Damit sich die Komax Gruppe keine Wettbewerbsnachteile einhandelt, hat sich der Verwaltungsrat entschieden, die finanziellen und individuellen Ziele nicht im Detail offenzulegen. Mit der detaillierten Kommunikation der Ziele würde die Komax Gruppe einen vertieften Einblick in ihre Strategie gewähren und könnte dadurch deren Umsetzung gefährden. Die jährlich definierten Ziele sind grundsätzlich sehr ehrgeizig und darauf ausgerichtet, die finanziellen Mittelfristziele der Komax Gruppe zu erreichen.

c) Langfristiges Anreizsystem

Damit die Interessen der Gruppenleitung auf die langfristigen Aktionärsinteressen ausgerichtet sind, verfügt die Komax Gruppe über ein vom finanziellen Erfolg des Unternehmens abhängiges, langfristiges Anreizsystem. Dieser Plan umfasst Performance Share Units (PSU) mit einer dreijährigen Vesting-Periode, abhängig vom Erreichen von Leistungszielen während drei Jahren (Umsatzwachstum, EBIT-Marge und Total Shareholder Return [TSR]) und von der Fortführung des Arbeitsverhältnisses. Der Verwaltungsrat bestimmt die Zuteilungsbeträge in CHF unter Berücksichtigung der Wichtigkeit der Funktion und ihrer Auswirkungen auf die Unternehmensergebnisse.

Für die Berechnung des TSR-Performance-Faktors ist die Abweichung des Komax-TSR zum durchschnittlichen TSR einer Peer Group massgebend. Die Peer Group setzt sich aus an der SIX Swiss Exchange kotierten international tätigen Schweizer Industrieunternehmen zusammen, die im SPI Extra enthalten sind. Es handelt sich um Maschinenbauunternehmen und/oder Zulieferer der Automobilindustrie.

Bei den Plänen, die vor dem Geschäftsjahr 2021 gestartet wurden, ist der vom Verwaltungsrat festgelegte durchschnittliche RONCE-Wert über drei Jahre der massgebende Leistungsindikator. Somit sind beispielsweise für die Planperiode 2020 bis 2022 weiterhin die RONCE-Werte der Jahre 2021 und 2022 entscheidend und nicht die drei neuen Leistungsindikatoren.

Berechnung PSU-Zuteilung

Die Anzahl der zugeteilten PSU berechnet sich durch Teilung eines fixen CHF-Betrags durch den durchschnittlichen Schlusskurs während der letzten 60 Tage vor Beginn der Vesting-Periode. Die Zuteilungshöhe kann maximal 66⅔% des fixen Grundgehalts betragen. Die effektive Auszahlung am Ende

der Vesting-Periode erfolgt in Aktien und ist abhängig vom Performance-Faktor, der auf dem Erreichen der Vorgaben des Verwaltungsrats für Umsatzwachstum, EBIT-Marge und Total Shareholder Return basiert. Diese Werte werden je zu 1/3 gewichtet. Der gesamte Performance-Faktor errechnet sich aus der Summe der Performance-Faktoren der drei Einzeljahre, wobei jedes Jahr zu 1/3 gewichtet wird. Der Auszahlungsfaktor kann zwischen 0 und 150% betragen. Der effektive Wert der Zuteilung am Ende der Vesting-Periode ist damit abhängig vom Auszahlungsfaktor und von der Aktienkursentwicklung während der Vesting-Periode.

Die definitive Aktienzuteilung erfolgt nach folgender Vesting-Regel:

- Performance-Faktor unter dem Grenzwert: 0% der PSU werden in Aktien umgewandelt (Verwirkung zu 100%).
- Performance-Faktor erreicht Zielvorgabe: 100% der PSU werden in Aktien umgewandelt.
- Performance-Faktor auf Höchstleistungsniveau: 150% der PSU werden in Aktien umgewandelt (Cap).

Der Auszahlungsfaktor zwischen dem Grenzwert, der Zielvorgabe und dem Cap errechnet sich durch lineare Interpolation.

Anzahl der zum Vesting-Zeitpunkt zugeteilten Aktien	=	Anzahl der ursprünglich an die betreffende Person zugeteilten PSU	X	Auszahlungsfaktor (0–150%)
---	---	---	---	----------------------------

Plandauer

Planperiode (2021–2023)		
Planjahr 2021	Planjahr 2022	Planjahr 2023
Summe der Performance-Faktoren (Umsatzwachstum, EBIT-Marge, TSR) der drei Einzeljahre		
1. Januar 2021		31. Dezember 2023
Zuteilung der PSU		Ende der Vesting-Periode (Auszahlungsfaktor zwischen 0 und 150%)

Bei der allfälligen Auflösung des Arbeitsverhältnisses erfolgt ein Pro-rata-Vesting zum ordentlichen Vesting-Datum. Als Berechnungsbasis gilt die Anzahl ganzer Monate der bis zum Austrittsdatum verstrichenen Vesting-Periode. Kündigungen aus triftigem Grund sind von dieser Regelung ausgenommen – in diesem Fall sind alle noch nicht umgewandelten PSU unmittelbar wertlos und verwirkt.

Bei einem Kontrollwechsel erfolgt ein beschleunigtes Pro-rata-Vesting. Als Berechnungsbasis gilt die Anzahl ganzer Monate der bis zum Datum des Kontrollwechsels verstrichenen Vesting-Periode. Dieses Datum wird nach dem Ermessen des Verwaltungsrats festgelegt.

d) Berufliche Vorsorge

Mitglieder der Gruppenleitung sind im Rahmen des regulären Mitarbeiterpensionsplans für Mitarbeitende von Komax in der Schweiz versichert. Versichert ist die jährliche fixe Vergütung, die mit dem Faktor 1.2 multipliziert wird, um zumindest einen Teil der variablen Vergütung mitzuversichern. Die Beiträge sind nach Alter gestaffelt und werden zu gleichen Teilen durch den Versicherten und den Arbeitgeber getragen. Die Planleistungen gehen über die gesetzlichen Vorgaben des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge hinaus und decken sich mit der Marktpraxis anderer Industrieunternehmen in der Schweiz.

e) Weitere Bestimmungen in Arbeitsverträgen

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Gruppenleitung sind auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und sehen eine Kündigungsfrist von höchstens zwölf Monaten vor. Sie enthalten keinerlei Vereinbarung zu Abfindungszahlungen oder Regelungen bei Kontrollwechseln.

6 Vergütungen und Aktienbesitz des Verwaltungsrats im Jahr 2021

Ziffer 6 des Vergütungsberichts wurde von der externen Revisionsstelle auditiert.

6.1 Vergütungen

Im Jahr 2021 bezogen die sechs Mitglieder des Verwaltungsrats Gesamtvergütungen von CHF 954 309 (2020: CHF 831 859) mit Barauszahlungen von CHF 707 500 (2020: CHF 591 751), Vergütungen in Form von gesperrten Aktien in Höhe von CHF 190 000 (2020: CHF 190 000) und CHF 56 809 an Sozialleistungen (2020: CHF 50 108). Die Beiträge an die berufliche Vorsorge betragen CHF 0 (2020: CHF 0).

Im Geschäftsjahr 2020 haben aufgrund der negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie die Mitglieder des Verwaltungsrats von Mai bis Dezember 2020 auf 20% ihres fixen Honorars in bar verzichtet.

in CHF		Fixes Honorar ¹	Zuteilungsbetrag Restricted Shares ²	Sozial- leistungen ³	Total Vergütungen 2021	Total Vergütungen 2020
Beat Kälin	Präsident	227 500	60 000	11 681	299 181	261 963
David Dean	Mitglied	100 000	30 000	9 656	139 656	122 176
Andreas Häberli	Mitglied	95 000	25 000	8 868	128 868	111 930
Kurt Haerri	Mitglied	95 000	25 000	8 868	128 868	111 930
Mariel Hoch	Mitglied	95 000	25 000	8 868	128 868	111 930
Roland Siegwart	Mitglied	95 000	25 000	8 868	128 868	111 930
Total Verwaltungsrat		707 500	190 000	56 809	954 309	831 859

¹ Jährliches fixes Honorar in bar (inklusive Pauschalspesen).

² Fixbetrag in CHF: Wird per Zuteilungsdatum durch den Aktienkurs (Durchschnitt Schlusskurse der letzten 40 Handelstage vor Zuteilung) geteilt und auf die nächsthöhere Anzahl ganzer Aktien gerundet. Der 2021 angewandte Aktienkurs betrug CHF 238.75.

³ Beinhaltet obligatorische Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen.

An ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats wurden keine Vergütungen für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 geleistet. Die Gesellschaften der Komax Gruppe haben per 31. Dezember 2021 keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehende Personen gewährt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehende Personen sind oder waren ausserhalb ihrer normalen Tätigkeit nicht an Geschäften der Komax Gruppe beteiligt.

6.2 Bestände an Aktien per 31. Dezember 2021

Per Ende 2020 und 2021 hielten die Mitglieder des Verwaltungsrats folgende Bestände an Aktien an der Gesellschaft:

Bestände in Stück		31.12.2021	31.12.2020
		Aktien	Aktien
Beat Kälin	Präsident	10 567	10 316
David Dean	Mitglied	1 426	1 300
Andreas Häberli	Mitglied	436	331
Kurt Haerri	Mitglied	3 235	3 130
Mariel Hoch	Mitglied	248	143
Roland Siegwart	Mitglied	2 376	2 271
Total Verwaltungsrat		18 288	17 491

7 Vergütungen und Aktienbesitz der Gruppenleitung im Jahr 2021

Ziffer 7 des Vergütungsberichts wurde von der externen Revisionsstelle auditiert.

7.1 Vergütungen zum Zuteilungswert

Im Jahr 2021 bezogen die sechs Mitglieder der Gruppenleitung Gesamtvergütungen von CHF 3 961 276 (2020: CHF 2 790 230). Hiervon zählten CHF 1 886 196 zu den fixen Vergütungen (2020: CHF 1 643 454), CHF 1 134 228 zu den Cashboni (2020: CHF 262 500), CHF 596 667 zur Zuteilung von Performance Share Units (2020: CHF 565 000) und CHF 344 185 zu Sozialversicherungs- und Pensionskassenbeiträgen (2020: CHF 319 275).

in CHF		Fixe Vergütung ¹	Cashbonus ²	Zuteilungsbetrag PSU (Planperiode 2021–2023) ³	Sozialleistungen ⁴	Total Vergütungen 2021	Total Vergütungen 2020
Matijas Meyer ⁵	CEO	498 435	437 500	220 000	87 780	1 243 715	822 832
Total übrige Mitglieder der Gruppenleitung ⁶		1 387 761	696 728	376 667	256 405	2 717 560	1 967 397
Total Gruppenleitung		1 886 196	1 134 228	596 667	344 185	3 961 276	2 790 230

¹ Pauschalspesen sind im fixen Grundgehalt nicht enthalten, da sie keinen Vergütungscharakter aufweisen.

² Bonus für das Jahr 2021, Auszahlung im April 2022.

³ Fixbetrag in CHF: Wird per Zuteilungsdatum durch den Aktienkurs (Durchschnitt Schlusskurse der letzten 60 Handelstage vor Zuteilung) geteilt und auf die nächsthöhere Anzahl ganzer Aktien gerundet. Der 2021 angewandte Aktienkurs betrug CHF 171.21.

⁴ Beinhaltet obligatorische Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen von CHF 85 820 sowie Beiträge für die berufliche Vorsorge (BVG). Dieser Betrag berechtigt die Mitglieder der Gruppenleitung zum künftigen Bezug der maximalen staatlich versicherten Vorsorgeleistungen.

⁵ Mitglied der Gruppenleitung mit der höchsten Entschädigung im Jahr 2021.

⁶ Die Gruppenleitung wurde per 1. Juli 2020 um ein Mitglied erweitert.

Erläuterungen zur Vergütungsübersicht

Im Jahr 2021 betrug der Cashbonus des CEO 88% der fixen Vergütung (2020: 14%). Die Höhe der Ausschüttung ist begründet in der Entwicklung des Umsatzes und des EBIT sowie der Erreichung individueller Ziele. Bei den weiteren Mitgliedern der Gruppenleitung betrug der Cashbonus 50% der fixen Vergütungen (2020: 17%). Die PSU-Zuteilung an den CEO im Berichtsjahr entsprach 44% der jährlichen fixen Vergütung (2020: 48%) und diejenige an die weiteren Mitglieder der Gruppenleitung 27% (2020: 29%). Der Cashbonus und die PSU-Zuteilung entsprechen den Bestimmungen in den Statuten, die einen Höchstwert von 100% des jährlichen fixen Grundgehalts für jedes Element der variablen Vergütung vorsehen.

Die gesamte variable Vergütung des CEO im Jahr 2021 belief sich auf 132% der jährlichen fixen Vergütung (2020: 62%) und diejenige der weiteren Mitglieder der Gruppenleitung auf 77% (2020: 46%). Weitere Detailangaben zu den Beteiligungsplänen finden sich im Anhang zur Jahresrechnung auf den Seiten 115 bis 117 der finanziellen Berichterstattung 2021.

An ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung wurden keinerlei Entschädigungen für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 geleistet. Die Gesellschaften der Komax Gruppe haben per 31. Dezember 2021 keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder der Gruppenleitung sowie diesen nahestehende Personen gewährt. Die Mitglieder der Gruppenleitung sowie diesen nahestehende Personen sind oder waren ausserhalb ihrer normalen Tätigkeit nicht an Geschäften der Komax Gruppe beteiligt.

7.2 Realisierte Vergütungen

Die jährlich zugeteilten Performance Share Units (PSU) werden den Mitgliedern der Gruppenleitung nach Ablauf einer dreijährigen Vesting-Periode in Aktien ausbezahlt. Im Jahr 2021 fand diese Auszahlung für die Planperiode 2018–2020 statt. Die Mitglieder der Gruppenleitung erhielten dabei Aktien im Gesamtwert von CHF 155 560 (Zuteilungsbetrag am 1. Januar 2018: CHF 416 000, angewandter Aktienkurs: CHF 295.00). 2020 wurden Aktien im Gesamtwert von CHF 132 027 vergütet.

Die Gesamtvergütungen 2021 von CHF 3 520 169 (2020: CHF 2 357 257) liegen deutlich unter dem von der Generalversammlung 2020 genehmigten Maximalbetrag von CHF 4 150 000 (2020: CHF 4 230 000).

in CHF		Fixe Vergütung ¹	Cashbonus ²	Vergütungsbetrag PSU (Planperiode 2018–2020)	Sozialleistungen ³	Total Vergütungen 2021	Total Vergütungen 2020
Matijas Meyer ⁴	CEO	498 435	437 500	67 394	87 780	1 091 109	667 702
Total übrige Mitglieder der Gruppenleitung ⁵		1 387 761	696 728	88 166	256 405	2 429 060	1 689 555
Total Gruppenleitung		1 886 196	1 134 228	155 560	344 185	3 520 169	2 357 257

¹ Pauschalspesen sind im fixen Grundgehalt nicht enthalten, da sie keinen Vergütungscharakter aufweisen.

² Bonus für das Jahr 2021, Auszahlung im April 2022.

³ Beinhaltet obligatorische Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen von CHF 85 820 sowie Beiträge für die berufliche Vorsorge (BVG). Dieser Betrag berechtigt die Mitglieder der Gruppenleitung zum künftigen Bezug der maximalen staatlich versicherten Vorsorgeleistungen.

⁴ Mitglied der Gruppenleitung mit der höchsten Entschädigung im Jahr 2021.

⁵ Die Gruppenleitung wurde per 1. Juli 2020 um ein Mitglied erweitert.

7.3 Bestände an Aktien per 31. Dezember 2021

Per Ende 2020 und 2021 hielten die Mitglieder der Gruppenleitung folgende Bestände an Aktien an der Gesellschaft:

Bestände in Stück		31.12.2021	31.12.2020
		Aktien	Aktien
Matijas Meyer	CEO	4 689	4 397
Andreas Wolfisberg	CFO	803	673
Jürgen Hohnhaus	Executive Vice President	0	0
Tobias Rölz	Executive Vice President	58	0
Marc Schürmann	Executive Vice President	416	319
Marcus Setterberg	Executive Vice President	353	256
Total Gruppenleitung		6 319	5 645



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Komax Holding AG, Dierikon

Bericht zur Prüfung des Vergütungsberichts

Wir haben den beigefügten Vergütungsbericht (Ziff. 6 und 7) der Komax Holding AG für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Komax Holding AG für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG

Thomas Brüderlin
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Korbinian Petzi
Revisionsexperte

Basel, 14. März 2022

KONZERNRECHNUNG

Konsolidierte
Erfolgsrechnung
86

Konsolidierte Bilanz
87

Konsolidierter
Eigenkapitalnachweis
88

Konsolidierte
Geldflussrechnung
89

Anhang
Allgemeine
Informationen
90

Performance
92

Operative Vermögens-
werte und Verbindlich-
keiten
99

Kapital- und Finanz-
risikomanagement
107

Gruppenstruktur
111

Übrige Angaben
114

Bericht der
Revisionsstelle
120

HOLDINGRECHNUNG

Bilanz
124

Erfolgsrechnung
125

Anhang
126

Antrag zur
Gewinnverwendung
131

Bericht der
Revisionsstelle
132

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in TCHF	Anhang	2021	%	2020	%
Nettoerlöse		415 921		321 741	
Andere betriebliche Erträge	1.2	5 146		5 882	
Umsatz	1.2	421 067	100.0	327 623	100.0
Bestandesänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		19 416		-6 509	
Materialaufwand		-174 576		-121 254	
Bruttogewinn		265 907	63.2	199 860	61.0
Personalaufwand	1.3	-157 998		-131 023	
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.3	-11 593		-11 122	
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	2.4	-3 956		-3 964	
Andere betriebliche Aufwendungen	1.3	-47 566		-42 497	
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		44 794	10.6	11 254	3.4
Finanzergebnis	1.4	-6 577		-8 927	
Gruppenergebnis vor Steuern (EBT)		38 217	9.1	2 327	0.7
Ertragssteuern	1.5	-7 842		-3 646	
Gruppenergebnis nach Steuern (EAT)		30 375	7.2	-1 319	-0.4
Davon entfallen auf:					
- die Aktionäre der Komax Holding AG		30 375		-1 319	
- die Minderheitsanteile		0		0	
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	1.6	7.90		-0.34	
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	1.6	7.87		-0.34	

Konsolidierte Bilanz

in TCHF	Anhang	31.12.2021	%	31.12.2020	%
Aktiven					
Flüssige Mittel		50 671		51 836	
Wertschriften		13		13	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	108 955		86 314	
Sonstige Forderungen	2.1	18 919		19 836	
Vorräte	2.2	112 093		89 284	
Rechnungsabgrenzungen		5 676		5 936	
Zum Verkauf stehende Aktiven	2.3	17 568		0	
Total Umlaufvermögen		313 895	61.0	253 219	56.0
Sachanlagen	2.3	175 502		172 980	
Immaterielle Anlagen	2.4	13 891		14 936	
Latente Steuerguthaben	1.5	10 989		10 109	
Übrige langfristige Forderungen	2.5	614		845	
Total Anlagevermögen		200 996	39.0	198 870	44.0
Total Aktiven		514 891	100.0	452 089	100.0
Passiven					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.1	7 478		7 106	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		22 394		14 410	
Sonstige Verbindlichkeiten	2.6	43 294		31 890	
Kurzfristige Rückstellungen	2.6	2 657		2 705	
Rechnungsabgrenzungen		25 882		16 638	
Total kurzfristiges Fremdkapital		101 705	19.8	72 749	16.1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.1	141 597		137 169	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		1 363		1 106	
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.5	5 322		4 579	
Total langfristiges Fremdkapital		148 282	28.8	142 854	31.6
Total Fremdkapital		249 987	48.6	215 603	47.7
Aktienkapital	3.2	385		385	
Kapitalreserven		22 113		22 113	
Eigene Aktien	3.2	-1 888		-1 106	
Gewinnreserven		244 294		215 094	
Den Aktionären der Komax Holding AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		264 904	51.4	236 486	52.3
Total Passiven		514 891	100.0	452 089	100.0

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

in TCHF	Anhang	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Verrech- nung Goodwill	Umrech- nungs- differenzen	Übrige Gewinn- reserven	Total Gewinn- reserven	Eigenkapital Aktionäre Komax Holding AG
Stand 1. Januar 2020		385	22 113	-1 656	-90 619	-9 786	324 167	223 762	244 604
Gruppenergebnis nach Steuern							-1 319	-1 319	-1 319
Kauf eigener Aktien	3.2			-540				0	-540
Aktienbasierte Vergütungen				1 090			-99	-99	991
In der Berichtsperiode erfasste Umrechnungs- differenzen						-7 250		-7 250	-7 250
Stand 31. Dezember 2020		385	22 113	-1 106	-90 619	-17 036	322 749	215 094	236 486
Stand 1. Januar 2021		385	22 113	-1 106	-90 619	-17 036	322 749	215 094	236 486
Gruppenergebnis nach Steuern							30 375	30 375	30 375
Kauf eigener Aktien	3.2			-1 499				0	-1 499
Aktienbasierte Vergütungen				717			1 299	1 299	2 016
In der Berichtsperiode erfasste Umrechnungs- differenzen						-2 474		-2 474	-2 474
Stand 31. Dezember 2021		385	22 113	-1 888	-90 619	-19 510	354 423	244 294	264 904

Konsolidierte Geldflussrechnung

in TCHF	Anhang	2021	2020
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit			
Gruppenergebnis nach Steuern		30 375	-1 319
Anpassungen für zahlungsunwirksame Positionen			
- Steuern	1.5	7 842	3 646
- Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	2.3	11 593	11 122
- Abschreibungen und Wertminderungen auf immateriellen Anlagen	2.4	3 956	3 964
- Gewinn (-) / Verlust (+) aus Liquidation Anlagevermögen		674	-176
- Aufwand für aktienbasierte Vergütungen		2 016	991
- Nettofinanzergebnis	1.4	6 577	8 927
Erhaltene Zinsen und andere Finanzeinnahmen		630	421
Bezahlte Zinsen und andere Finanzausgaben		-7 718	-6 550
Bezahlte Steuern		-4 147	-3 041
Zunahme (+) / Abnahme (-) Rückstellungen		-19	-503
Zunahme (-) / Abnahme (+) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-23 551	13 403
Zunahme (-) / Abnahme (+) Vorräte		-24 380	17 566
Zunahme (+) / Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9 175	-5 837
Zunahme (-) / Abnahme (+) übriges Nettoumlaufvermögen		19 983	-848
Total Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		33 006	41 766
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in Sachanlagen	2.3	-34 854	-23 427
Verkauf von Sachanlagen		463	461
Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	2.4	-3 208	-2 384
Verkauf von immateriellem Anlagevermögen		31	9
Investitionen in Gruppengesellschaften und Beteiligungen ¹		-930	-990
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-38 498	-26 331
Free Cashflow ²		-5 492	15 435
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Rückzahlung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		-21	-11 367
Rückzahlung langfristige Finanzverbindlichkeiten		-3 099	-28 660
Aufnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		685	1 350
Aufnahme langfristige Finanzverbindlichkeiten		7 800	30 000
Kauf von eigenen Aktien	3.2	-1 499	-540
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		3 866	-9 217
Umrechnungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln		461	-1 836
Zunahme (+) / Abnahme (-) Fonds		-1 165	4 382
Flüssige Mittel per 1. Januar		51 836	47 454
Flüssige Mittel per 31. Dezember		50 671	51 836

¹ Abzüglich erworbener flüssiger Mittel.

² Keine Swiss GAAP FER definierte Kennzahl, siehe Anhang 5.5.

Anhang zur Konzernrechnung

Allgemeine Informationen

Die Komax Holding AG (Muttergesellschaft) mit Sitz in Dierikon, Schweiz, und ihre Tochtergesellschaften (zusammen Komax Gruppe) versorgen als Pionier und Marktführer der automatisierten Kabelverarbeitung ihre Kunden mit innovativen, zukunftsfähigen Lösungen in allen Bereichen, in denen präzise Kontaktverbindungen gefragt sind.

Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat der Komax Holding AG am 14. März 2022 verabschiedet und zur Veröffentlichung freigegeben. Ihre Genehmigung durch die am 13. April 2022 stattfindende Generalversammlung steht noch aus.

Grundsätze der Rechnungslegung

Die konsolidierte Jahresrechnung der Komax Gruppe basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Gruppengesellschaften per 31. Dezember 2021. Die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten bestehenden Richtlinien von Swiss GAAP FER (Fachempfehlung zur Rechnungslegung). Im Weiteren wurden die Bestimmungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts eingehalten. Die Konzernrechnung basiert auf dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten (mit Ausnahme von Wertschriften und derivativen Finanzinstrumenten, die zum Fair Value erfasst werden) und wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die für das Verständnis der Jahresrechnung relevant sind, werden in den jeweiligen Anhangangaben beschrieben.

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und der Bewertung

Bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung müssen vom Verwaltungsrat und von der Gruppenleitung Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf die anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze und auf die in den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen ausgewiesenen Beträge sowie deren Darstellung haben. Die Schätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Diese dienen als Basis für die Bilanzierung jener Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht direkt aufgrund anderer Quellen gegeben ist. Die tatsächlichen Werte können von diesen Einschätzungen abweichen. Folgende wesentliche Schätzungen sind in der Konzernrechnung enthalten:

	Seite
Erfassung von Erträgen nach der POC-Methode	93
Laufende und latente Ertragssteuern	98
Werthaltigkeit Sachanlagen	101
Werthaltigkeit immaterielle Anlagen und Goodwill	105
Bedingte Gegenleistungen	106
Rückstellungen	106

Schlüsselereignisse der Berichtsperiode

Wie im Aktionärsbrief auf den Seiten 2 und 3 erläutert, stand das Jahr 2021 im Zeichen der Erholung. Der Bestellungseingang und Umsatz nahmen deutlich zu und lagen markant über dem Vorjahr. Um dem höheren Volumen Rechnung zu tragen, wurde die Kurzarbeit im Verlauf von 2021 vollständig aufgehoben. Die staatlichen Zuschüsse von CHF 3.9 Mio. (2020: CHF 24.6 Mio.) in Form von Kurzarbeitsentschädigungen sind somit wesentlich tiefer als in der Vorjahresperiode.

Das Gruppenergebnis nach Steuern beträgt CHF 30.4 Mio. (2020: CHF –1.3 Mio.) und ist durch das negative Finanzergebnis von CHF –6.6 Mio. (2020: CHF –8.9 Mio.) weniger stark belastet worden als noch in der Vorjahresperiode. Die Steuerquote liegt bei 20.5% (2020: 156.7%).

Aufgrund des veränderten Marktumfelds wurde vom 30. Juni 2020 bis 30. Juni 2021 der Covenant für den Konsortialkredit angepasst. In dieser Zeit galt das EBITDA als verpflichtende Finanzkennzahl und nicht wie vorher der Verschuldungsfaktor. Seit 30. Juni 2021 gilt wieder der Verschuldungsfaktor als verpflichtende Finanzkennzahl. Der Verschuldungsfaktor beträgt per 31. Dezember 2021 1.63 und liegt somit deutlich unter dem maximal zulässigen Verschuldungsfaktor von 3.25.

Im zweiten Halbjahr 2021 hat Komax von Aufzughersteller Schindler ein Grundstück in Dierikon mit einem Produktions- und Bürogebäude abgekauft. Dieses befindet sich unmittelbar neben dem Komax-Hauptsitz und macht es möglich, künftig die Schweizer Aktivitäten in Dierikon zu vereinen. Komax wird ihr Gebäude am bisherigen Produktionsstandort in Rotkreuz im Verlauf vom Jahr 2022 verkaufen (siehe Anhang 2.3 Sachanlagen).

Um Strukturen zu vereinfachen, wurden in Frankreich und in den USA per 1. Januar 2021 Fusionen durchgeführt. In Frankreich wurden Komax France Sàrl. und Laselec SA zur neuen Gesellschaft Komax Laselec SA fusioniert. Die beiden Tochtergesellschaften in den USA Komax Corporation und Artos Engineering Company wurden mittels Absorptionsfusion in die Komax Corporation fusioniert.

Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Komax hat am 9. Februar 2022 über die anstehende Quasi-Fusion mit der Schleuniger Gruppe informiert. Um ihre Wettbewerbsfähigkeit langfristig sichern und weiterhin mit technologisch führenden Produkten und Lösungen die Automatisierung der Kabelverarbeitung konsequent vorantreiben zu können, wollen Komax und Schleuniger fusionieren. Die Metall Zug AG bringt dazu ihren Geschäftsbereich Wire Processing, die Schleuniger Gruppe, in die Komax Holding AG ein und erhält im Gegenzug eine 25%-Beteiligung an der Komax Holding AG. Komax und Metall Zug haben eine entsprechende Vereinbarung unterzeichnet. Die Transaktion erfolgt mittels einer Quasi-Fusion. Zu deren Umsetzung wird Komax der Generalversammlung vom 13. April 2022 die Schaffung von genehmigtem Kapital zur Ausgabe von 1 283 333 neuen Aktien beantragen. Diese werden im Austausch gegen die Schleuniger-Aktien der Metall Zug AG zugeteilt. Der Zusammenschluss steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Generalversammlung und der zuständigen Wettbewerbsbehörden.

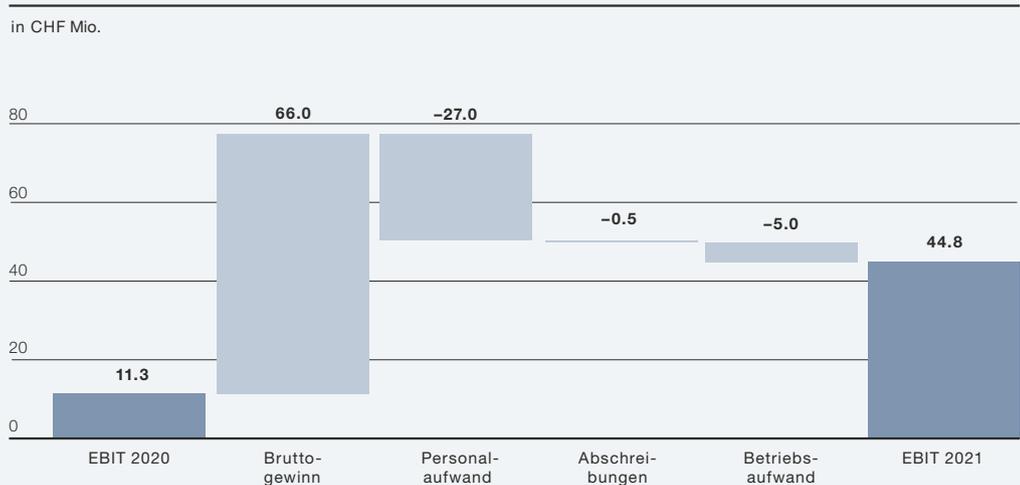
Im Februar 2022 wurde mit der Komax Testing India Private Limited eine weitere Tochtergesellschaft gegründet, die ihre operative Tätigkeit im 1. Halbjahr 2022 aufnehmen wird. Mit der neuen Gesellschaft sollen die sich bietenden Chancen im Testing-Geschäft im indischen Markt konsequent genutzt und die Kunden schneller mit Lösungen bedient werden.

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat am 14. März 2022 sind ansonsten keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der konsolidierten Jahresrechnung 2021 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

1 Performance

In diesem Kapitel weisen wir Details zum Resultat 2021 der Komax Gruppe aus. Neben dem Ergebnis pro Aktie werden auch Details zum Umsatz, zu den Aufwendungen, dem Finanzergebnis sowie den Steuern aufgeführt.

Das betriebliche Ergebnis (EBIT) der Komax Gruppe hat sich von CHF 11.3 Mio. im Jahr 2020 auf CHF 44.8 Mio. im Jahr 2021 verbessert. Die unten aufgeführte Grafik zeigt die Veränderung vom Vorjahr zur aktuellen Berichtsperiode.



1.1 Segmentinformationen

Die Komax Gruppe ist ein global aufgestelltes Technologieunternehmen, das sich auf Märkte im Bereich der Automatisierung konzentriert. Als Herstellerin innovativer und qualitativ hochstehender Lösungen für die Kabelverarbeitung unterstützt Komax wirtschaftliche und sichere Fertigungsabläufe insbesondere bei Automobilzulieferern. Alle Gruppengesellschaften sind im Bereich der Kabelverarbeitung tätig, haben eine einheitliche Kundenbasis und werden zentral geführt. Der Verwaltungsrat und die Gruppenleitung, die wesentliche strategische und operative Entscheidungen fällen, führen die Komax Gruppe hauptsächlich auf der Basis der Einzelabschlüsse der Gesellschaften, des Management-Informationssystems sowie des Konzernabschlusses. Aufgrund der wirtschaftlichen Ähnlichkeit und der Verflechtungen der Gruppengesellschaften stellt Komax unter Anwendung von Swiss GAAP FER 31 ihr Geschäft zusammengefasst in einem Segment dar.

1.2 Umsatz

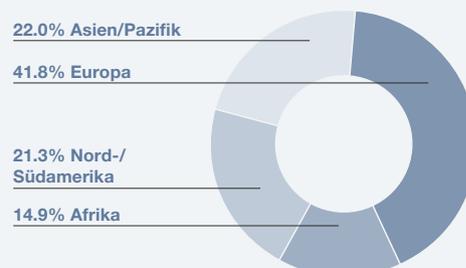
a) Umsatz nach Regionen

Die prozentuale Verteilung der Umsätze nach Regionen sieht wie folgt aus:

2021



2020



b) Fertigungsaufträge

In der laufenden Periode wurden Umsätze von CHF 7.4 Mio. (2020: CHF 9.6 Mio.) aus den langfristigen Fertigungsaufträgen aufgrund der POC-Methode erfasst.

c) Andere betriebliche Erträge

in TCHF	2021	2020
Aktiviert Eigenleistungen	1 799	1 524
Zuwendungen der öffentlichen Hand	855	1 223
Gewinn aus Verkauf Anlagevermögen	356	232
Übrige Erträge	2 136	2 903
Total andere betriebliche Erträge	5 146	5 882

In übrige Erträge wurden in der laufenden Periode Umsätze aus der Vermietung von betrieblichen Liegenschaften von CHF 0.7 Mio. (2020: CHF 0.2 Mio.) und Einnahmen aus dem Verleih von Personal von CHF 0.6 Mio. (2020: CHF 0.7 Mio.) verbucht.

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und der Bewertung

Aufträge in der Montage- und Fertigungsautomation werden nach der «Percentage of Completion Method» (POC-Methode) bewertet, sofern ihre Abschätzung den Anforderungen gemäss Swiss GAAP FER 22 «Langfristige Aufträge» entspricht. Obwohl die Projekte jeden Monat aufgrund der umfassenden Richtlinien des Projektmanagements nach bestem Wissen bewertet werden, kann es zu nachträglichen Korrekturen kommen. Diese werden in der Folgeperiode vorgenommen und können sowohl einen positiven als auch einen negativen Einfluss auf die Erträge in der Folgeperiode haben.

Ansatz und Bewertung

Ertragsrealisierung: Die konsolidierte Erfolgsrechnung der Komax Gruppe wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Nettoerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistungen, und zwar nach Abzug von Umsatzsteuer, Rücksendungen, Rabatten, Skonti und Preisnachlässen sowie nach Elimination konzerninterner Verkäufe. Erträge werden wie in der Folge beschrieben realisiert. Bei allfälligen Vermittlungsgeschäften wird nur der Wert der selbst erbrachten Leistung ausgewiesen. Geschäftsvorfälle mit mehreren abgrenzbaren Bestandteilen werden separat erfasst und bewertet.

Verkauf von Waren: Erträge aus Warenverkäufen gelten zum Zeitpunkt des Übergangs von Nutzen und Risiken als realisiert. Sämtliche im Zusammenhang mit dem Verkauf anfallenden Aufwendungen sind periodengerecht abgegrenzt.

Verkauf von Dienstleistungen: Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Dienstleistungen werden entsprechend dem Leistungsfortschritt im Verhältnis von erbrachter zu insgesamt zu erbringender Dienstleistung erfasst.

Fertigungsaufträge: Aufträge im Bereich Montage- und Fertigungsautomation, bei denen es sich um eine kundenspezifische Fertigung von Anlagen handelt, werden nach der «Percentage of Completion Method» (POC-Methode) gemäss Swiss GAAP FER 22 bewertet. Sie werden je nach Unter-/Überfinanzierung unter der Position «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen» oder unter «Sonstige Verbindlichkeiten» bilanziert. Der Fertigstellungsgrad der Aufträge wird nach der Cost-to-Cost-Methode berechnet (aufgelaufene Kosten im Verhältnis zu den erwarteten Gesamtkosten). Erwartete Projektverluste werden vollumfänglich erfolgswirksam in der Jahresrechnung erfasst. Allfällige Fremdkapitalkosten werden kapitalisiert, sofern Fremdkapital zum Zweck der Projektfinanzierung beschafft wird und seine Kosten direkt einem Fertigungsauftrag zugerechnet werden können.

Leasingverhältnisse mit Komax als Leasinggeber: Vertragsverhältnisse, bei denen Komax als Leasinggeber agiert, werden als Finanzierungsleasing bilanziert, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Renditen auf den Leasingnehmer übergehen. Die Leasingzahlungen werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingverhältnis in der Bilanz angesetzt. Umsatzerlöse werden analog zum direkten Verkauf von Waren erfasst. Finanzerträge werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt.

Vermögenswerte, die Gegenstand von Operating-Leasing-Verhältnissen sind, werden in der Bilanz entsprechend ihren Eigenschaften dargestellt und mit den normalen Sätzen für ähnliche Vermögenswerte abgeschrieben. Leasingerträge werden erfolgswirksam linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand: Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Zahlungen eingehen werden und Komax die mit den Subventionen verbundenen Bedingungen erfüllen kann. Die Verbuchung erfolgt in der Position «Andere betriebliche Erträge», und zwar unabhängig vom Zahlungseingang und anteilmässig in jener Periode, in der die zugehörigen Kosten anfallen und der Erfolgsrechnung als Aufwand belastet werden. Zuwendungen in Form von Kurzarbeitsentschädigungen werden mit dem Personalaufwand verrechnet. Zuwendungen, die sich auf einen Vermögenswert beziehen, werden von dessen Buchwert in Abzug gebracht.

1.3 Aufwendungen**a) Personalaufwand**

in TCHF	2021	2020
Löhne und Gehälter	-125 703	-103 353
Aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	-2 140	-944
Aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich	-635	-147
Beiträge an Sozialversicherungen und Vorsorgeeinrichtungen	-24 989	-22 618
Übriger Personalaufwand (insbesondere Schulung, Weiterbildung)	-4 531	-3 961
Total Personalaufwand	-157 998	-131 023

Der Personalaufwand beinhaltet Entschädigungen aus Kurzarbeit von CHF 3.9 Mio. (2020: CHF 24.0 Mio.). In der Berichtsperiode sind keine Restrukturierungskosten angefallen (2020: CHF 1.5 Mio.).

b) Andere betriebliche Aufwendungen

in TCHF	2021	2020
Betriebsmittel und Energie	-2 875	-2 745
Mietaufwand	-2 698	-3 403
Unterhalts- und Reparaturaufwand	-13 710	-12 465
Fremdleistungen für Entwicklungen	-4 189	-4 720
Repräsentations- und Werbeaufwand	-6 225	-4 419
Rechts- und Beratungsaufwendungen	-4 602	-4 442
Versand- und Verpackungskosten	-7 263	-5 293
Administrations- und Verkaufsaufwendungen	-2 600	-2 684
Versicherungen	-1 497	-1 708
Kosten aus der Veräusserung von Sachanlagen	-1 031	-56
Übrige Aufwendungen	-876	-562
Total übriger Betriebsaufwand	-47 566	-42 497

Im übrigen Betriebsaufwand sind keine Restrukturierungskosten enthalten (2020: CHF 0.1 Mio.).

Leasingverhältnisse mit Komax als Leasingnehmer: Komax tritt nur in Ausnahmefällen als Leasingnehmer von Finanzierungsleasingverträgen auf. Ein Finanzierungsleasing liegt vor, wenn der Leasinggeber praktisch sämtliche mit dem Besitz des Leasingobjekts verbundenen Risiken und Nutzen auf den Leasingnehmer überträgt. Zu Beginn der Vertragslaufzeit wird der Verkehrswert des geleasten Objekts oder der tiefere Nettobarwert der zukünftigen Leasingzahlungen als Anlagevermögen sowie als Verbindlichkeit bilanziert. Jede Leasingrate wird in Finanzierungskosten und Tilgung der Restschuld aufgeteilt, so dass ein konstanter Zinssatz für die verbliebene Verpflichtung entsteht. Finanzierungskosten werden direkt in der Erfolgsrechnung als Aufwand verbucht. Aktivierte Leasingobjekte werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragsdauer abgeschrieben.

Ein operativer Leasingvertrag liegt vor, wenn ein wesentlicher Teil der mit dem Besitz verbundenen Risiken beim Leasinggeber verbleibt. Zahlungen für operative Leasingverträge werden in der Erfolgsrechnung linear über die gesamte Dauer des Vertrags als Aufwand verbucht.

1.4 Finanzergebnis

in TCHF	2021	2020
Zinsergebnis (netto)	-4 138	-4 637
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen (netto)	-2 439	-4 290
Total Finanzergebnis	-6 577	-8 927

Ansatz und Bewertung

Zinsen: Zinsertrag und -aufwand werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

1.5 Steuern

a) Ertragssteuern

in TCHF	2021	2020
Laufende Ertragssteuern	-8 302	-2 595
Latenter Steuerertrag (+) / Steueraufwand (-)	460	-1 051
Total Ertragssteuern	-7 842	-3 646

Analyse der Steuersätze

in TCHF	2021	%	2020	%
Gruppenergebnis vor Steuern (EBT)	38 217		2 327	
Erwarteter Steueraufwand	-6 106	16.0	-1 576	67.7
Effekt aus Nichtaktivierung steuerlicher Verluste	-2 209	5.8	-2 058	88.5
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	1 699	-4.5	518	-22.3
Änderung von Steuersätzen	-48	0.1	17	-0.8
Steuerergutschriften/-belastungen aus Vorperioden	-152	0.4	-268	11.5
Steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwand	-386	1.0	-287	12.4
Steuerfreier Ertrag	340	-0.9	385	-16.5
Nicht rückforderbare Quellensteuern	-1 097	2.9	-278	11.9
Übrige Einflüsse	117	-0.3	-99	4.3
Effektiver Steueraufwand	-7 842	20.5	-3 646	156.7

Da der Konzern international tätig ist, hängen seine Ertragssteuern von vielen unterschiedlichen Steuergesetzgebungen ab. Der erwartete Ertragssteuersatz entspricht dem gewichteten Durchschnitt der Steuersätze derjenigen Länder, in denen der Konzern tätig ist. Aufgrund der Zusammensetzung der steuerbaren Erträge des Konzerns sowie von Änderungen der lokalen Steuersätze variiert der Steuersatz von Jahr zu Jahr.

Der erwartete Ertragssteuersatz auf Basis des ordentlichen Ergebnisses betrug 16.0% (2020: 67.7%).

b) Latente Steuerguthaben und Steuerverbindlichkeiten

in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Sachanlagen / Immaterielle Anlagen	6 093	7 118
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte ¹	3 903	2 609
Rückstellungen	1 760	1 391
Übrige Positionen	1 484	1 314
Total latente Steuerguthaben (brutto)	13 240	12 432
Verrechnung mit latenten Steuerverbindlichkeiten	-2 251	-2 323
In der Bilanz erfasste latente Steuerguthaben	10 989	10 109
Sachanlagen / Immaterielle Anlagen	3 832	3 480
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte	2 388	2 234
Rückstellungen	762	713
Übrige Positionen	591	475
Total latente Steuerverbindlichkeiten (brutto)	7 573	6 902
Verrechnung mit latenten Steuerguthaben	-2 251	-2 323
In der Bilanz erfasste latente Steuerverbindlichkeiten	5 322	4 579
Netto latente Steuerguthaben (+) / Steuerverbindlichkeiten (-)	5 667	5 530

¹ Inklusive nicht realisierter Zwischengewinne.

Die nicht aktivierten, nicht verwendeten steuerlichen Verlustvorträge verfallen wie folgt:

in TCHF	Innerhalb von 5 Jahren	Nach mehr als 5 Jahren	Total
Verfall nicht verwendeter steuerlicher Verlustvorträge			
31.12.2021	10 222	57 540	67 762
31.12.2020	8 982	65 383	74 365

Daraus ergeben sich ein nicht bilanzierter latenter Steueranspruch für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge von CHF 16.2 Mio. (31. Dezember 2020: CHF 18.9 Mio.) sowie Steuergutschriften von CHF 3.4 Mio. (31. Dezember 2020: CHF 3.3 Mio.).

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und der Bewertung

Für die Bestimmung der Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern müssen Einschätzungen vorgenommen werden, die auf bestehenden Steuergesetzen und Verordnungen basieren. Zahlreiche interne und externe Faktoren können günstige und ungünstige Auswirkungen auf die Guthaben und Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern haben. Diese Faktoren umfassen sowohl Änderungen der Steuergesetzgebungen und -verordnungen sowie ihrer Auslegung als auch Änderungen der Steuersätze und der Gesamthöhe des steuerbaren Ertrags je Standort. Solche Änderungen können Auswirkungen auf die in den zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern haben.

Ansatz und Bewertung

Latente Steuern: Aufgeschobene und zukünftige Steuern werden aufgrund der «Comprehensive Liability Method» berechnet. Bei dieser Methode sind die Steuersätze und Steuervorschriften massgebend, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Die aufgeschobenen und zukünftigen Steuern werden auf den temporären Wertunterschieden zwischen den Einzelbilanzen und den Steuerbilanzen berechnet. Latente Steuerguthaben werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Gruppengesellschaften in Zukunft genügend steuerbare Erträge erwirtschaften werden, um die in den Steueraktiven entsprechend positiven Unterschiede zu absorbieren.

Verlustvorträge: Zukünftige Steuereinsparungen aus verrechenbaren Verlustvorträgen werden nicht aktiviert. Die Nutzung dieser Verlustvorträge würde bei der Realisierung erfasst.

Temporäre Differenzen auf Beteiligungen: Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren lassen.

1.6 Ergebnis pro Aktie (EPS)

in CHF	2021	2020
Gruppenergebnis (den Aktionären der Komax Holding AG zuzurechnen)	30 374 689	-1 319 334
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	3 843 440	3 845 655
Unverwässerter Gewinn / Verlust pro Aktie	7.90	-0.34
Gruppenergebnis (den Aktionären der Komax Holding AG zuzurechnen)	30 374 689	-1 319 334
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	3 843 440	3 845 655
Anpassung für Verwässerungseffekt von aktienbasierten Vergütungsplänen	13 858	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses pro Aktie	3 857 298	3 845 655
Verwässerter Gewinn / Verlust pro Aktie	7.87	-0.34

Ansatz und Bewertung

Ergebnis pro Aktie: Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gruppenergebnis und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahres – mit Ausnahme der eigenen Anteile, die das Unternehmen selber hält – gebildet wird. Das verwässerte Ergebnis pro Aktie ergibt sich, indem die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien um sämtliche Optionsrechte und in der Erdienung befindlichen Aktienanrechte, die einen verwässernden Effekt haben würden, erhöht wird.

2 Operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Dieses Kapitel beschreibt die kurz- und langfristigen operativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Dies beinhaltet unter anderem weitere Angaben zu den Forderungen, den Vorräten sowie den Sachanlagen und den immateriellen Anlagen.

2.1 Kurzfristige Forderungen

a) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	106 729	82 312
./. Delkredere-Wertberichtigung	-267	-152
Rechnungsabgrenzung Fertigungsaufträge	5 835	12 580
./. Anzahlungen an Fertigungsaufträge	-3 342	-8 426
Forderungen aus POC	2 493	4 154
Total	108 955	86 314

Die Höhe der überfälligen nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt per 31. Dezember 2021 CHF 26.2 Mio. (31. Dezember 2020: CHF 22.7 Mio.). Ihre Altersstruktur kann der nachstehenden Tabelle entnommen werden.

in TCHF	Anzahl Tage					Total
	1-30	31-60	61-90	91-120	>120	
Stand 31.12.2021	13 408	5 704	2 331	1 710	3 070	26 223
Stand 31.12.2020	12 968	3 858	1 763	1 084	3 057	22 730

b) Sonstige Forderungen

Neben Anzahlungen an Lieferanten von CHF 0.6 Mio. (31. Dezember 2020: CHF 0.6 Mio.) beinhalten die sonstigen Forderungen vorwiegend Guthaben gegenüber staatlichen Organisationen (Steuerverwaltung) sowie Wechselforderungen.

Ansatz und Bewertung

Kurzfristige Forderungen: Forderungen werden zum Nominalwert eingesetzt. Ausfallgefährdete Forderungen werden einzelwertberichtigt. Auf dem verbleibenden Bestand wird keine pauschale Wertberichtigung berechnet.

Bei den Fertigungsaufträgen von Anlagen sind neben den Herstellungskosten sämtliche mit den entsprechenden Anlagen zusammenhängenden Kosten enthalten. Die Auftragskosten umfassen alle dem jeweiligen Vertrag zurechenbaren Kosten ab dem Tag der Auftragserlangung bis zum Bilanzstichtag. Die Auftragserlöse je Fertigungsauftrag sind jeweils per 31. Dezember entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst.

2.2 Vorräte

in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Fertigungskomponenten und Ersatzteile	61 270	59 211
Halbfabrikate / Ware in Arbeit	21 498	13 619
Fertigfabrikate	41 363	29 841
Bruttowert Vorräte	124 131	102 671
./. Wertberichtigungen	-12 038	-13 387
Vorräte	112 093	89 284

Ansatz und Bewertung

Vorräte: Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettomarktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche direkten und indirekten Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Skonti werden als Anschaffungspreisminderungen behandelt. Die Wertermittlung erfolgt zum wesentlichen Teil bei allen Vorratskomponenten nach der FIFO-Methode. Bei der Bestimmung des Nettomarktwertes wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt ausgegangen. Ebenfalls werden Gängigkeitsanalysen durchgeführt, und Artikel, die sich über einen längeren Zeitraum nicht bewegen, werden wertberichtigt.

2.3 Sachanlagen

in TCHF	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke	Gebäude	Anlagen und Einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Anschaffungswerte							
Stand 31.12.2019	1 444	16 900	109 156	47 711	14 016	58 505	247 732
Zugänge	0	0	18 039	4 365	607	416	23 427
Abgänge	0	0	0	-652	-323	0	-975
Umgliederungen	0	0	51 119	6 800	4	-57 923	0
Umrechnungsdifferenzen	0	-302	-2 069	-1 398	-458	-14	-4 241
Stand 31.12.2020	1 444	16 598	176 245	56 826	13 846	984	265 943
Zugänge	0	15 216	14 937	1 497	1 562	1 642	34 854
Abgänge	0	0	-188	-1 551	-1 068	0	-2 807
Umgliederungen ¹	0	-4 564	-29 290	-119	2	-496	-34 467
Umrechnungsdifferenzen	0	-130	-1 646	-21	-278	-18	-2 093
Stand 31.12.2021	1 444	27 120	160 058	56 632	14 064	2 112	261 430
Abschreibungen							
Stand 31.12.2019	0	0	-47 448	-27 635	-8 891	0	-83 974
Zugänge	0	0	-4 666	-4 593	-1 863	0	-11 122
Abgänge	0	0	0	413	303	0	716
Umrechnungsdifferenzen	0	0	360	751	306	0	1 417
Stand 31.12.2020	0	0	-51 754	-31 064	-10 145	0	-92 963
Zugänge	0	0	-5 515	-4 458	-1 620	0	-11 593
Abgänge	0	0	83	646	844	0	1 573
Umgliederungen ¹	0	0	16 663	236	0	0	16 899
Umrechnungsdifferenzen	0	0	209	-217	164	0	156
Stand 31.12.2021	0	0	-40 314	-34 857	-10 757	0	-85 928
Bilanzwerte							
Stand 31.12.2019	1 444	16 900	61 708	20 076	5 125	58 505	163 758
Stand 31.12.2020	1 444	16 598	124 491	25 762	3 701	984	172 980
Stand 31.12.2021	1 444	27 120	119 744	21 775	3 307	2 112	175 502

¹ Die Umgliederungen betreffen das Gebäude in Rotkreuz. Da das Gebäude zum Verkauf steht, erfolgte eine Umgliederung von Anlagevermögen in Umlaufvermögen mit einem Buchwert von CHF 17.6 Mio.

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und der Bewertung

Es wird jährlich mindestens einmal geprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung der Sachanlagen vorliegen. Sollten Anzeichen für eine Wertminderung bestehen, werden für die entsprechenden Sachanlagen Werthaltigkeitstests durchgeführt. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse aus der Nutzung vorgenommen. Die tatsächlichen Geldflüsse können von den auf diesen Einschätzungen basierenden diskontierten zukünftigen Geldflüssen abweichen.

Ansatz und Bewertung

Sachanlagen: Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der aufgelaufenen Abschreibungen bilanziert. Fremdkapitalkosten, die während der Erstellungsphase durch die Finanzierung von Anlagen im Bau entstehen, sind Teil der Anschaffungskosten, soweit sie wesentlich sind. Die Abschreibungen erfolgen linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungsdauer.

Nutzungsdauer

Anlagekategorie	Jahre
Maschinen	7–10
Werkzeuge	7
Mess-, Prüf- und Kontrollgeräte	5
Betriebsmobiliar	10
Lagereinrichtungen	10–14
Fahrzeuge	5–8
Büroeinrichtungen	3–10
Informatik	3–5
Solaranlagen	20
Fabrikgebäude	33
Bürogebäude	40
Grundstücke	keine Abschreibung

2.4 Immaterielle Anlagen
a) Entwicklung der immateriellen Anlagen

in TCHF	Software	Patente und Kundenstamm	Software in Implementierung	Total immaterielle Anlagen
Anschaffungswerte				
Stand 31.12.2019	33 027	5 316	2 415	40 758
Zugänge	944	0	1 440	2 384
Abgänge	-83	0	0	-83
Umgliederungen	1 005	0	-1 005	0
Umrechnungsdifferenzen	-280	-116	-15	-411
Stand 31.12.2020	34 613	5 200	2 835	42 648
Zugänge	1 120	0	2 088	3 208
Abgänge	-582	0	0	-582
Umgliederungen	1 302	0	-1 302	0
Umrechnungsdifferenzen	-265	39	-47	-273
Stand 31.12.2021	36 188	5 239	3 574	45 001
Abschreibungen				
Stand 31.12.2019	-19 721	-4 316	0	-24 037
Zugänge	-3 721	-243	0	-3 964
Abgänge	48	0	0	48
Umrechnungsdifferenzen	199	42	0	241
Stand 31.12.2020	-23 195	-4 517	0	-27 712
Zugänge	-3 724	-232	0	-3 956
Abgänge	410	0	0	410
Umrechnungsdifferenzen	164	-16	0	148
Stand 31.12.2021	-26 345	-4 765	0	-31 110
Bilanzwerte				
Stand 31.12.2019	13 306	1 000	2 415	16 721
Stand 31.12.2020	11 418	683	2 835	14 936
Stand 31.12.2021	9 843	474	3 574	13 891

b) Goodwill

Goodwill wird im Zeitpunkt des Erwerbs einer Tochtergesellschaft oder des Anteils an einer assoziierten Gesellschaft mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Die theoretische Aktivierung des Goodwills hätte, unter Berücksichtigung einer Nutzungsdauer von fünf Jahren bei akquirierten Handelsgesellschaften und zehn Jahren bei akquirierten Produktionsbetrieben und einer linearen Abschreibung, folgende Auswirkungen auf die Konzernbilanz:

in TCHF	2021	2020
Historische Anschaffungswerte 1.1.	89 067	90 423
Zugänge	0	0
Umrechnungsdifferenzen	-28	-1 356
Historische Anschaffungswerte 31.12.	89 039	89 067
Theoretische kumulierte Abschreibungen 1.1.	-48 879	-40 157
Theoretische Abschreibungen	-7 399	-9 284
Umrechnungsdifferenzen	-161	562
Theoretische kumulierte Abschreibungen 31.12.	-56 439	-48 879
Theoretischer Bilanzwert netto 31.12.	32 600	40 188

Eine Aktivierung und eine Abschreibung des Goodwills hätten folgende theoretischen Auswirkungen auf das Eigenkapital und den Konzerngewinn gehabt:

in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Eigenkapital gemäss Bilanz	264 904	236 486
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	32 600	40 188
Theoretische Steuereffekte	827	754
Theoretisches Eigenkapital	298 331	277 428

in TCHF	2021	2020
Gruppenergebnis nach Steuern (EAT) gemäss Erfolgsrechnung	30 375	-1 319
Theoretische Abschreibung auf Goodwill	-7 399	-9 284
Theoretische Steuereffekte	47	48
Theoretisches Gruppenergebnis nach Steuern (EAT)	23 023	-10 555

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und der Bewertung

Die Werthaltigkeit der immateriellen Anlagen und des Goodwills wird geprüft, falls Anzeichen auf eine Wertminderung hindeuten. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse aus der Nutzung vorgenommen. Die tatsächlichen Geldflüsse können von den auf diesen Einschätzungen basierenden diskontierten zukünftigen Geldflüssen abweichen.

Ansatz und Bewertung

Software: Erworbene Softwarelizenzen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuzüglich der Kosten für die Versetzung in einen nutzungsreifen Zustand aktiviert. Die gesamten Anschaffungskosten werden über drei bis acht Jahre linear abgeschrieben. Kosten, die mit der Entwicklung oder Aufrechterhaltung von Software verbunden sind, werden im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

Patente: Patente werden zu historischen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Anschaffungskosten werden über die Laufzeit des Patents linear abgeschrieben.

Kundenstamm: Kundenstämme werden zu historischen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Anschaffungskosten werden über fünf bis zehn Jahre linear abgeschrieben.

Forschung und Entwicklung: Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet. Diese Kosten sind in den Positionen «Personalaufwand» sowie «Andere betriebliche Aufwendungen» enthalten.

Goodwill: Im Laufe des Jahres erworbene Unternehmen werden per Erwerbsdatum nach konzerneinheitlichen Grundsätzen neu bewertet und konsolidiert. Die Differenz zwischen den Erwerbskosten (inkl. wesentlicher Transaktionskosten) und den anteiligen, neu bewerteten Nettoaktiven wird als Goodwill bezeichnet. Im Rahmen von Akquisitionen potenziell existierende, bisher jedoch nicht aktivierte immaterielle Vermögenswerte wie Marken, Technologie, Nutzungsrechte oder Kundenlisten werden nicht separat angesetzt, sondern verbleiben im Goodwill. Goodwill kann auch aus Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften entstehen, entsprechend der Differenz zwischen den Erwerbskosten für die Beteiligung und den anteiligen, neu bewerteten Nettoaktiven. Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird direkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Wenn der Kaufpreis von künftigen Ergebnissen abhängige Anteile enthält, werden diese im Erwerbszeitpunkt bestmöglich geschätzt und bilanziert. Ergeben sich bei der späteren, definitiven Kaufpreisabrechnung Abweichungen, wird der mit dem Eigenkapital verrechnete Goodwill entsprechend angepasst. Bei Veräusserung ist ein zu einem früheren Zeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechneter erworbener Goodwill zu den ursprünglichen Kosten zu berücksichtigen, um den erfolgswirksamen Gewinn oder Verlust zu ermitteln.

2.5 Übrige langfristige Forderungen

Die übrigen langfristigen Forderungen beinhalten per 31. Dezember 2021 wie auch per 31. Dezember 2020 im Wesentlichen bezahlte Mietkautionen und aktivierte Finanzierungskosten.

2.6 Übrige Verbindlichkeiten

a) Sonstige Verbindlichkeiten

in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Anzahlungen von Kunden	23 162	15 332
Bedingte Gegenleistungen	0	890
Laufende Steuerverpflichtungen	5 643	2 681
Anzahlungen an Fertigungsaufträge	10 140	6 200
./. Rechnungsabgrenzung Fertigungsaufträge	-9 050	-6 091
Verbindlichkeiten aus POC	1 090	109
Übrige Positionen ¹	13 399	12 878
Total sonstige Verbindlichkeiten	43 294	31 890

¹ Beinhaltet unter anderem die Abgrenzungen für noch nicht fakturierte Vertriebskommissionen gegenüber Agenten.

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und der Bewertung

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von bedingten Gegenleistungen werden Ergebnis und Umsatzprognosen sowie die aktuellen Fremdwährungskurse verwendet, deren Änderungen zu einem höheren oder tieferen beizulegenden Zeitwert führen können. Im Weiteren wurde von einer fortgesetzten Beschäftigung gewisser verkaufender Anteilseigner ausgegangen.

b) Kurzfristige Rückstellungen

in TCHF	2021	2020
Bestand 1.1.	2 705	3 263
Bildung	2 250	1 930
Verwendung	-1 322	-1 323
Auflösung	-894	-1 102
Währungsdifferenzen	-82	-63
Bestand 31.12.	2 657	2 705

Bei den kurzfristigen Rückstellungen handelt es sich um Garantierückstellungen, die Material- und Personalkosten für Garantiarbeiten beinhalten.

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und der Bewertung

Für die bereits ausgelieferten Maschinen und Systeme berechnet Komax je Bilanzstichtag die Garantierückstellungen auf Basis von Analysen und Schätzungen. Die tatsächlichen Kosten können von den verbuchten Rückstellungen abweichen. Solche Änderungen können Auswirkungen auf die in zukünftigen Berichtsperioden für Garantiefälle bilanzierten Rückstellungen und somit auf das ausgewiesene Resultat der Periode haben.

Ansatz und Bewertung

Rückstellungen: Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Rückstellungen für Garantieleistungen basieren auf in der Vergangenheit erbrachten Leistungen, den erzielten Verkaufserlösen in den vergangenen Jahren sowie auf den laufenden Verträgen. In der Regel gewährt Komax auf Maschinen und Anlagen eine Garantie von einem Jahr.

3 Kapital- und Finanzrisikomanagement

Neben den Angaben zum Eigenkapital werden auch Angaben zum finanziellen Risikomanagement bei der Komax Gruppe offengelegt.

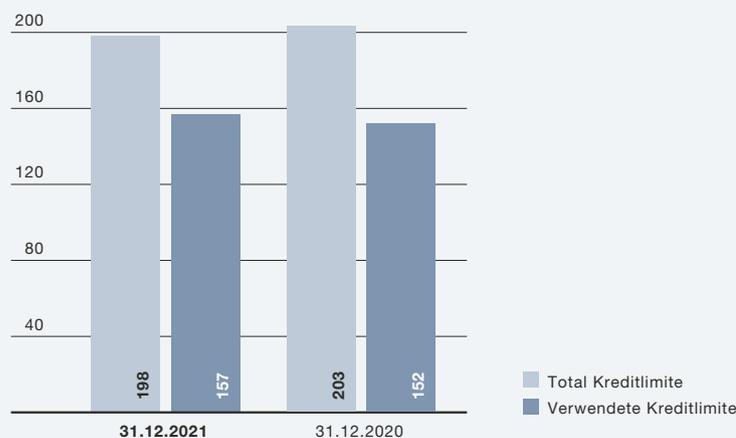
3.1 Finanzverbindlichkeiten

in TCHF	Währung	31.12.2021	31.12.2020
Bankverbindlichkeiten	CHF	125 000	116 500
Bankverbindlichkeiten	EUR	19 475	23 325
Bankverbindlichkeiten	USD	4 600	4 450
Total Finanzverbindlichkeiten		149 075	144 275

Die Komax Holding AG hat mit einem Bankenkonsortium einen Konsortialkredit in der Höhe von CHF 190.0 Mio. abgeschlossen (31. Dezember 2020: CHF 190.0 Mio.), wovon bis Ende 2021 CHF 3.0 Mio. amortisiert worden sind (2020: CHF 1.5 Mio.). Zudem stehen weitere lokale Kreditlimiten bei Tochtergesellschaften von CHF 11.1 Mio. (31. Dezember 2020: CHF 14.7 Mio.) zur Verfügung (maximal bis zu CHF 30.0 Mio. per 31. Dezember 2021 wie auch per 31. Dezember 2020). Insgesamt waren per 31. Dezember 2021 CHF 156.8 Mio. beansprucht (31. Dezember 2020: CHF 151.8 Mio.).

Kreditlimite Komax Gruppe

in CHF Mio.



Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten (ohne Zinsen) setzen sich wie folgt zusammen:

in TCHF	Weniger als 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Stand 31.12.2021	7 698	140 549	828	149 075
Stand 31.12.2020	8 012	135 477	786	144 275

Von den Finanzverbindlichkeiten per 31. Dezember 2021 von CHF 149.1 Mio. (31. Dezember 2020: CHF 144.3 Mio.) betreffen CHF 138.0 Mio. (31. Dezember 2020: CHF 131.9 Mio.) den Konsortialkredit mit einer Laufzeit bis 31. Januar 2023. Die Zinssätze für den Konsortialkredit betragen per 31. Dezember 2021 1.05% (Belehnung: CHF 111.0 Mio.) und 0.85% (Belehnung: CHF 27.0 Mio.). Per 31. Dezember 2020 betragen die Zinssätze 4.5% (Belehnung: CHF 103.4 Mio.) und 3.4% (Belehnung: CHF 28.5 Mio.).

Ansatz und Bewertung

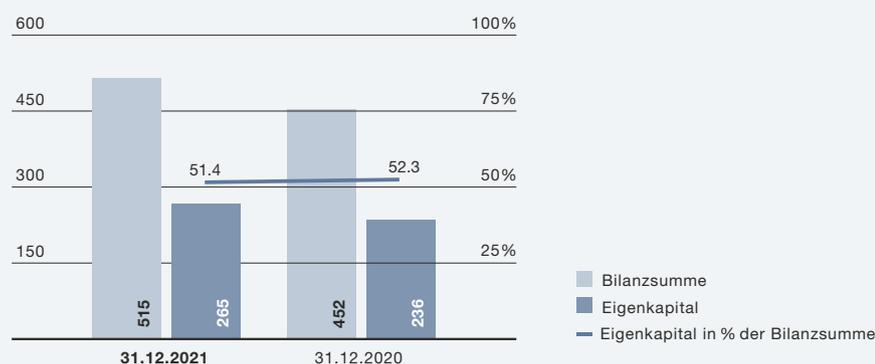
Finanzverbindlichkeiten: Finanzverbindlichkeiten bestehend aus Bankdarlehen, Hypotheken und Anleihen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Finanzverbindlichkeiten werden als kurzfristig bilanziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Tilgung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

3.2 Eigenkapital

Nachfolgend wird die Veränderung des Eigenkapitals im Vergleich zum Vorjahr aufgezeigt.

Eigenkapital

in CHF Mio.



a) Aktienkapital

Bilanzstichtag	Anzahl Namenaktien	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF
31.12.2021	3 850 000	0.10	385 000
31.12.2020	3 850 000	0.10	385 000
31.12.2019	3 850 000	0.10	385 000

Sämtliche Namenaktien sind voll liberiert.

b) Eigene Aktien

	2021			2020		
	Anzahl	Durchschnittspreis in CHF	Anschaffungskosten (Ø) in TCHF	Anzahl	Durchschnittspreis in CHF	Anschaffungskosten (Ø) in TCHF
Bestand per 1.1.	5 933	186.47	1 106	7 121	232.55	1 656
Käufe	6 500	230.54	1 499	3 500	154.44	540
Übertragung (aktienbezogene Vergütung)	-3 780	189.68	-717	-4 688	232.55	-1 090
Bestand per 31.12.	8 653	218.17	1 888	5 933	186.47	1 106

Alle eigenen Aktien per Ende Berichtsjahr wie auch per Ende der Vorjahresperiode sind für aktienbasierte Vergütungsprogramme vorgesehen und werden von der Komax Holding AG gehalten. Die übrigen Gruppengesellschaften sowie die Personalvorsorgeeinrichtung der Komax AG halten keine Aktien der Komax Holding AG.

c) Bedingtes Kapital

Weder per 31. Dezember 2021 noch per 31. Dezember 2020 bestand ein bedingtes Kapital.

d) Reserven

Die nicht ausschüttbaren Reserven beliefen sich zum 31. Dezember 2021 auf CHF 5.5 Mio. (31. Dezember 2020: CHF 5.0 Mio.).

Ansatz und Bewertung

Eigene Aktien: Eigene Aktien werden zu den durchschnittlich gewichteten Anschaffungskosten einschliesslich der zurechenbaren Transaktionskosten bewertet und mit dem Eigenkapital verrechnet. Beim Verkauf oder bei der Ausgabe von eigenen Aktien wird der erhaltene Gegenwert dem Eigenkapital zugerechnet.

Ausgabe von Aktien: Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert.

Vorzugsaktien: Es wurden keine Vorzugsaktien ausgegeben.

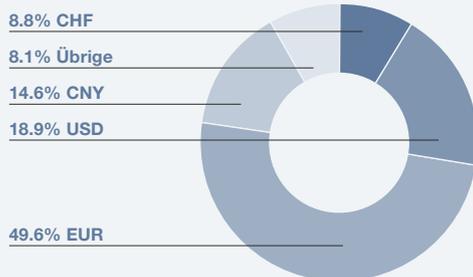
3.3 Finanzielles Risikomanagement

Durch ihre Geschäftstätigkeit ist die Komax Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken wie Währungs-, Kredit-, Kapital-, Liquiditäts- und Zinsrisiken ausgesetzt. Das übergreifende Risikomanagement der Gruppe ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Die Gruppe nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen Zins-, Währungs- und Kreditrisiken abzusichern. Das Risikomanagement erfolgt durch die Finanzabteilung der Komax Holding AG entsprechend den vom Verwaltungsrat verabschiedeten Leitlinien. Diese legen den Einsatz von Derivaten sowie den Umgang mit dem Fremdwährungsrisiko, dem Zins- und dem Kreditrisiko fest. Die Leitlinien sind für alle Gesellschaften der Komax Gruppe verbindlich.

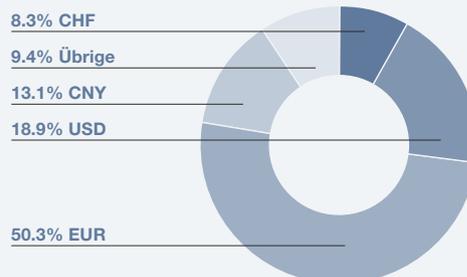
a) Währungsrisiko

Die Komax Gruppe ist international tätig und daher verschiedenen Währungsrisiken ausgesetzt. Fremdwährungsrisiken entstehen aus künftigen Geldflüssen, bilanzierten Vermögenswerten und Verpflichtungen sowie infolge von Investitionen in ausländische Gesellschaften. Die Komax Gruppe erzielt ihre Umsätze in den folgenden Währungen:

2021



2020



Die für die Komax Gruppe wichtigsten Jahresend- und Durchschnittskurse sind:

Währung	Jahresendkurs 31.12.2021	Durchschnitts- kurs 2021	Jahresendkurs 31.12.2020	Durchschnitts- kurs 2020
USD	0.920	0.920	0.890	0.960
EUR	1.050	1.100	1.090	1.080
CNY	0.145	0.142	0.136	0.138

Komax ist in erster Linie den Währungsrisiken in Bezug auf den USD, den EUR und den CNY ausgesetzt. Unter der Annahme, dass die Durchschnittskurse gegenüber dem CHF um 10% schwächer bzw. höher ausgefallen und alle übrigen Parameter weitgehend gleich geblieben wären, hätte sich die EBIT-Marge wie folgt verändert:

	Veränderung EBIT-Marge 2021	Veränderung EBIT-Marge 2020
USD/CHF Durchschnittskurs +/- 10%	+/- 0.8%-Pt.	+/- 0.8%-Pt.
EUR/CHF Durchschnittskurs +/- 10%	+/- 1.2%-Pt.	+/- 1.1%-Pt.
CNY/CHF Durchschnittskurs +/- 10%	+/- 0.9%-Pt.	+/- 0.6%-Pt.

b) Kreditrisiko

Kreditrisiken können auf Guthaben bei Finanzinstituten, auf derivativen Finanzinstrumenten sowie auf Kundenforderungen bestehen. Komax überprüft regelmässig die unabhängigen Ratings von Finanzinstituten. Ausserdem werden allfällige Risiken auf flüssigen Mitteln weiter minimiert, indem nicht eine einzelne Bank, sondern verschiedene Finanzinstitute berücksichtigt werden.

c) Kapitalrisiko

Bei der Bewirtschaftung des Kapitals achtet die Komax Gruppe insbesondere darauf, dass die Weiterführung der operativen Tätigkeit des Konzerns gewährleistet ist, eine dem Risiko angemessene Rendite für die Aktionäre erzielt und die Bilanzstruktur unter Berücksichtigung der Kapitalkosten optimiert werden kann. Um diese Ziele zu erreichen, kann Komax die Dividendenauszahlung anpassen, neue Aktien ausgeben oder Vermögenswerte veräussern mit dem Zweck, Schulden abzubauen.

d) Liquiditätsrisiko

Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schliesst das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und handelbaren Wertpapieren und die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien ein. Die betriebsnotwendigen flüssigen Mittel werden zudem jährlich neu festgelegt und monatlich von der Finanzabteilung überwacht. Aufgrund des Geschäftsumfelds, in dem Komax operiert, ist es zudem unabdingbar, dass die Gruppe die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beibehält, indem ausreichend ungenutzte Kreditlinien bestehen.

e) Zinsrisiko

Die Komax Gruppe verfügte per 31. Dezember 2021 sowie per Bilanzstichtag des Vorjahres über keine Vermögenswerte, die einer wesentlichen Verzinsung unterliegen. Die Finanzrisikopolitik der Gruppe sieht vor, dass langfristige Investitionen mittels langfristiger Verbindlichkeiten finanziert werden, wodurch ein Zinsrisiko entsteht. Zinsbedingte Cashflow-Risiken werden, sofern ein wesentliches Zinsrisiko besteht, durch die Nutzung von Zinsswaps abgesichert.

4 Gruppenstruktur

In diesem Kapitel werden die Details zum Konsolidierungskreis inklusive dessen Veränderung (Akquisitionen, aufzugebende Geschäftsbereiche) ausgewiesen. Ergänzend sind im Beteiligungsspiegel alle direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen per 31. Dezember 2021 aufgeführt.

4.1 Konsolidierungskreis

In der konsolidierten Jahresrechnung sind die Einzelabschlüsse der Komax Holding AG, Schweiz, sowie ihrer Tochtergesellschaften enthalten.

In der aktuellen Berichtsperiode fanden keine Änderungen im Konsolidierungskreis statt. In der Vorjahresperiode wurde mit der Testing Solutions Maroc Sàrl. eine Tochtergesellschaft gegründet, die ihre operative Tätigkeit im 4. Quartal 2020 aufnahm.

Ansatz und Bewertung

Tochtergesellschaft: Eine Vollkonsolidierung der Tochtergesellschaften wird vorgenommen, wenn die Komax Holding AG die Kontrolle über deren Finanz- und Geschäftspolitik ausübt. Dies ist in der Regel der Fall, wenn direkt oder indirekt mehr als 50% des stimmberechtigten Kapitals gehalten werden.

Konsolidierungszeitpunkt: Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Konzerninterne Eliminationen: Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzerngesellschaften werden eliminiert.

4.2 Unternehmenszusammenschlüsse

Es wurden weder in der Berichtsperiode noch in der Vorjahresperiode Akquisitionen getätigt.

4.3 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Per 31. Dezember 2021 und per 31. Dezember 2020 hielt Komax keine Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften.

Ansatz und Bewertung

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen: Gesellschaften, an denen die Komax Gruppe stimmenmässig mit mindestens 20%, aber weniger als 50% beteiligt ist oder auf die sie auf andere Weise massgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode erfasst und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

4.4 Beteiligungsspiegel

Direkt und indirekt gehaltene Beteiligungen der Komax Holding AG per 31. Dezember 2021

Gesellschaft	Sitz
Schweiz	
Komax Management AG	Dierikon, Schweiz
Komax AG	Dierikon, Schweiz
Europa	
Artos Engineering France S.à.r.l.	Treillières, Frankreich
Exmore NV	Beerse, Belgien
Kabatec GmbH & Co. KG	Burghaun, Deutschland
TSK Test Systems Bulgaria Ltd.	Jambol, Bulgarien
Komax Consult Deutschland GmbH	Nürnberg, Deutschland
Komax Kabelverarbeitungs-Systeme Deutschland GmbH	Nürnberg, Deutschland
Komax Kabatec Verwaltungs GmbH	Burghaun, Deutschland
Komax Laselec France SA	Toulouse, Frankreich
Komax Portuguesa S.A.	Alcabideche, Portugal
Komax SLE GmbH & Co. KG	Grafenau, Deutschland
Komax SLE Verwaltungs GmbH	Grafenau, Deutschland
Komax Thonauer Kft.	Budakeszi, Ungarn
SC Thonauer Automatic s.r.l.	Bukarest, Rumänien
Thonauer Gesellschaft m.b.H.	Wien, Österreich
Thonauer spol. s.r.o.	Brno, Tschechien
Thonauer s.r.o.	Bratislava, Slowakei
TSK Beteiligungs GmbH	Porta Westfalica, Deutschland
TSK Prüfsysteme GmbH	Porta Westfalica, Deutschland
TSK Test Sistemleri San. Ltd. Şti.	Ergene/Tekirdağ, Türkei
TSK Test Systems SRL	Bistrita, Rumänien
Afrika	
Komax Maroc Sàrl.	Mohammédia, Marokko
Komax TSK Maroc Sàrl.	Tanger, Marokko
Testing Solutions Maroc Sàrl.	Tanger, Marokko
TSK Tunisia s.a.l.	Tunis, Tunesien
Nord-/Südamerika	
Komax Comercial do Brasil Ltda.	São Paulo, Brasilien
Komax Corporation	Buffalo Grove, Illinois, USA
Komax de México S. de R.L. de C.V.	Irapuato, Mexiko
Komax Holding Corporation	Buffalo Grove, Illinois, USA
Komax York Inc.	Buffalo Grove, Illinois, USA
Laselec Inc.	Grand Prairie, Texas, USA
TSK Sistemas de Testes do Brasil Ltda.	Colombo, Brasilien
TSK Test Systems Mexico, S. de R.L. de C.V.	Irapuato, Mexiko
TSK Innovations Co.	El Paso, Texas, USA
Asien	
Komax Automation India Pvt. Ltd.	Gurgaon, Indien
Komax Distribution (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok, Thailand
Komax Japan K.K.	Tokio, Japan
Komax Shanghai Co. Ltd.	Schanghai, China
Komax Singapore Pte. Ltd.	Singapur

Zweck	Beteiligung	Konsolidierung	Ordentliches Kapital
Zentrale Dienstleistungen und Gruppenmanagement	100%	Vollkonsolidierung	CHF 100 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	CHF 5 000 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 182 939
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 60 760
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 100 000
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	BGN 600 000
Regionale Dienstleistungen	100%	Vollkonsolidierung	EUR 30 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 400 000
Verwaltung	100%	Vollkonsolidierung	EUR 25 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 1 057 280
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 750 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 5 700 000
Verwaltung	100%	Vollkonsolidierung	EUR 25 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	HUF 10 000 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	RON 2 200 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 36 336
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	CZK 200 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 6 639
Halten von Beteiligungen	100%	Vollkonsolidierung	EUR 4 000 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 1 764 700
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	TRY 14 950 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	RON 110 152
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	MAD 10 000 000
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 300 000
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	MAD 2 100 000
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	TND 366 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	BRL 200 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	USD 1 000 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	MXN 3 000
Halten von Beteiligungen	100%	Vollkonsolidierung	USD 8 160 000
Verwaltung	100%	Vollkonsolidierung	USD 150
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	USD 1
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	BRL 362 500
Produktion	100%	Vollkonsolidierung	MXN 3 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	USD 1 000 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	INR 10 000 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	THB 42 300 000
F&E, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	JPY 90 000 000
F&E, Produktion, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	USD 12 210 000
F&E, Produktion, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	SGD 8 600 000

5 Übrige Angaben

Dieses Kapitel beinhaltet alle Angaben, die nicht in den vorgängigen Kapiteln behandelt wurden, z. B. Angaben über die Personalvorsorge oder die aktienbasierten Vergütungen.

5.1 Personalvorsorge

in TCHF	2021		2020
	Überdeckung gemäss FER 26	Wirtschaftlicher Anteil Konzern	Wirtschaftlicher Anteil Konzern
Vorsorgepläne mit Überdeckung	11 159	0	0
Total	11 159	0	0

in TCHF	2021			2020
	Veränderungen zum Vorjahr bzw. Aufwand der Berichtsperiode	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand
Vorsorgepläne mit Überdeckung	0	4 844	4 844	5 016
Total	0	4 844	4 844	5 016

Der aufgeführte Vorsorgeaufwand beinhaltet nur Beiträge an die Vorsorgeeinrichtungen zulasten des Unternehmens.

Die Vorsorgepläne mit Überdeckung betreffen Pläne der Personalvorsorgeeinrichtung der Komax AG in der Schweiz. Der Deckungsgrad betrug 120.9% per 31. Dezember 2021 (31. Dezember 2020: 113.4%). Die versicherungstechnischen Berechnungen basieren auf einem technischen Zinssatz von 1.75% (31. Dezember 2020: 1.75%) sowie den technischen Grundlagen von BVG 2020 (31. Dezember 2020: BVG 2015).

Per 31. Dezember 2021 sowie per 31. Dezember 2020 bestanden keine wesentlichen Arbeitgeberbeitragsreserven.

Ansatz und Bewertung

Personalvorsorge: Die wichtigsten Gesellschaften befinden sich in der Schweiz, wo die Personalvorsorge in einer rechtlich selbständigen Stiftung zusammengefasst ist, die vom Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) geregelt wird. Im Ausland werden keine wesentlichen Vorsorgepläne geführt. Die Ermittlung von allfälligen Über- und Unterdeckungen bei Schweizer Vorsorgeplänen erfolgt aufgrund der Jahresabschlüsse der entsprechenden Vorsorgeeinrichtungen gemäss Swiss GAAP FER 26. Ein sich aus Arbeitgeberbeitragsreserven ergebender Nutzen wird als Aktivum erfasst. Die Aktivierung eines weiteren wirtschaftlichen Nutzens (aus einer Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) ist weder beabsichtigt noch sind die Voraussetzungen dafür gegeben. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

5.2 Aktienbasierte Vergütungen

Bei der Komax Gruppe existierten die folgenden aktienbasierten Vergütungsvereinbarungen:

a) Komax Performance Share Unit Plan (PSU)

Der Plan (Equity-Settled Plan) für die Geschäftsleitung umfasst PSU mit einer dreijährigen Vesting-Periode, abhängig vom Erreichen eines Leistungsziels und von der Fortführung des Arbeitsverhältnisses. Die Anzahl der zugeteilten PSU berechnet sich durch Teilung eines fixen Betrags durch den durchschnittlichen Schlusskurs während der letzten 60 Tage vor Beginn der Vesting-Periode. Die effektive Auszahlung am Ende der Vesting-Periode erfolgt in Aktien im Vergleich zu der im Voraus durch den Verwaltungsrat festgelegten Zielgrösse. Bis und mit PSU-Programm 2020 ist die Zuteilung der Anzahl Aktien abhängig vom durchschnittlichen RONCE, ab PSU-Programm 2021 zu je einem Drittel vom Umsatzwachstum, der EBIT-Marge und vom TSR (Total Shareholder Return) im Verhältnis zu einer Peer Group. Der Auszahlungsfaktor kann zwischen 0 und 150% betragen. Der effektive Wert der Zuteilung am Ende der Vesting-Periode ist damit abhängig vom Auszahlungsfaktor und von der Aktienkursentwicklung während der Vesting-Periode. Bei einer allfälligen Auflösung des Arbeitsverhältnisses erfolgt ein Pro-rata-Vesting zum ordentlichen Vesting-Datum.

Laufzeiten der ausstehenden Anrechte per 31. Dezember 2021

		2019–2021	2020–2022	2021–2023
Anzahl ausstehender Anrechte		1 291	6 029	7 003
Vesting-Periode		3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre
Zuteilung		2022	2023	2024
Beizulegender Zeitwert am Tag der Gewährung	CHF	265.51	219.65	171.21
Gesamter beizulegender Zeitwert bei Zuteilung	TCHF	343	1 324	1 199

b) Komax Long-Term Share Incentive Plan

Der Plan (Equity-Settled Plan) für Kadermitarbeitende ist gegenwärtig nicht an Erfolgsbedingungen gekoppelt und beinhaltet eine dreijährige Vesting-Periode. Die Anzahl der zugeteilten Aktien berechnet sich durch Teilung eines fixen Betrags durch den durchschnittlichen Schlusskurs während der letzten 60 Tage vor Beginn der Vesting-Periode. Die effektive Auszahlung am Ende der Vesting-Periode erfolgt in Aktien. Bei einer allfälligen Auflösung des Arbeitsverhältnisses erfolgt ein Pro-rata-Vesting zum ordentlichen Vesting-Datum.

Anzahl Anrechte	2021	2020
Bestand 1.1.	5 951	6 090
Gewährt 1.1.	2 590	2 460
Verwirkt	-89	-104
An Berechtigte übertragen	-1 646	-2 495
Bestand 31.12.	6 806	5 951

Der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung betrug CHF 171.21 (2020: CHF 219.65).

c) Komax Long-Term Cash Incentive Plan

Der Plan (Cash-Settled Plan) für Kadermitarbeitende ist gegenwärtig nicht an Erfolgsbedingungen gekoppelt und beinhaltet eine dreijährige Vesting-Periode. Die effektive Auszahlung am Ende der Vesting-Periode wird am Ende der Performance-Periode bestimmt und ergibt sich aus der Multiplikation des Zuteilungsbetrags mit dem Aktienkursperformance-Faktor (Quotient aus dem Endkurs und dem Ausgangsaktienkurs).

Anzahl Anrechte	2021	2020
Bestand 1.1.	4 172	3 602
Gewährt 1.1.	2 077	1 777
Verwirkt	0	-108
An Berechtigte übertragen	-1 201	-1 099
Bestand 31.12.	5 048	4 172

Der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung betrug CHF 171.21 (2020: CHF 219.65).

d) Komax Restricted Share Plan

Dem Verwaltungsrat werden gesperrte Aktien am Ende der Amtszeit kurz vor der Generalversammlung zugeteilt (Equity-Settled Plan), die Sperrfrist beträgt drei Jahre. Bei Amtsniederlegung infolge Pensionierung, Todesfall oder Invalidität berechnet sich der Anspruch auf Zuteilung von gesperrten Aktien pro rata temporis. Sperrfristen können in diesen Fällen nach Ermessen des Verwaltungsrats weitergeführt oder aufgehoben werden. Im Geschäftsjahr 2021 wurden dem Verwaltungsrat 797 Aktien (2020: 1 088 Aktien) mit einem beizulegenden Zeitwert von CHF 255.40 (2020: CHF 141.60) am Tag der Gewährung zugeteilt.

Ansatz und Bewertung

Aktienbasierte Vergütungen: Bei allen den Mitarbeitenden gewährten aktienbasierten Vergütungen werden deren beizulegende Zeitwerte am Tag der Gewährung geschätzt und verteilt über den Zeitraum bis zum Eintritt des Anspruchs den entsprechenden Erfolgsrechnungspositionen innerhalb des operativen Ergebnisses belastet. Bei den mit Eigenkapitalinstrumenten abgegoltenen Plänen werden der Aufwand der gewährten Vergütungen als Zunahme des Eigenkapitals und allfällige nach Eintritt des Anspruchs aus der Ausübung dieser Vergütungen erhaltene Mittel als Veränderung des Eigenkapitals erfasst. Der beizulegende Zeitwert des Betrags, der an die Mitarbeitenden im Hinblick auf Wertsteigerungsrechte zu zahlen ist, die bar beglichen werden, wird als Aufwand mit einer entsprechenden Erhöhung der Schulden über den Zeitraum erfasst, in dem die Mitarbeitenden einen uneingeschränkten Anspruch auf diese Zahlungen erwerben.

5.3 Transaktionen mit Nahestehenden

Transaktionen mit nahestehenden Gesellschaften

in TCHF	2021	2020
Verkäufe von Waren und Dienstleistungen	0	0
Zinserträge	0	61
Sonstige Forderungen (kurz- und langfristig) per 31.12.	0	0

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Verwaltungsräte, Gruppenleitungsmitglieder, Pensionskassen und wichtige Aktionäre sowie durch diese kontrollierte Gesellschaften. Im Berichtsjahr wurden mit nahestehenden Personen keine wesentlichen Transaktionen im Zusammenhang mit dem Kauf und Verkauf von Waren und Dienstleistungen getätigt (2020: keine).

5.4 Ausserbilanzgeschäfte

a) Eventualverbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2021 bestanden keine Eventualverbindlichkeiten (31. Dezember 2020: CHF 0.6 Mio.).

Per 31. Dezember 2021 bestanden keine Leistungserfüllungsgarantien (31. Dezember 2020: CHF 0.1 Mio.). Weitere Garantien von CHF 6.7 Mio. wurden per 31. Dezember 2021 gewährt (31. Dezember 2020: CHF 6.6 Mio.), wobei es sich fast ausschliesslich um Garantien handelte, die an Kunden für geleistete Anzahlungen gewährt wurden.

b) Eigentumsbeschränkungen für eigene Verpflichtungen

in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Bilanzwert der Immobilien	76 022	77 835
Pfandbelastung	37 140	37 344
Beanspruchung	30 597	33 770

Die verpfändeten Aktiven werden zur Sicherung eigener Verpflichtungen verwendet.

c) Vertragliche Verpflichtungen

Per 31. Dezember 2021 sowie per 31. Dezember 2020 bestanden keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen. Die zukünftigen Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verträgen betragen CHF 1.8 Mio. mit Fälligkeit 2022 sowie CHF 2.8 Mio. mit Fälligkeit 2023 bis 2026 (31. Dezember 2020: CHF 1.8 Mio. mit Fälligkeit 2021 sowie CHF 2.1 Mio. mit Fälligkeit 2022 bis 2025).

5.5 Übrige wichtige Grundsätze zur Rechnungslegung

a) In Swiss GAAP FER nicht definierte Kennzahlen

Die Komax Gruppe weist in der Geldflussrechnung mit dem Free Cashflow eine in Swiss GAAP FER nicht definierte Kennzahl aus, die nicht nur für Komax eine wichtige Kennzahl darstellt, sondern auch in der Finanzbranche anerkannt und weit verbreitet ist. Die Kennzahl setzt sich aus dem Geldfluss aus Geschäftstätigkeit sowie dem Geldfluss aus Investitionstätigkeit zusammen. In der Erfolgsrechnung weist Komax den Umsatz als zusätzliches, in Swiss GAAP FER nicht definiertes Zwischentotal aus. Die Kennzahl beinhaltet neben dem Nettoerlös auch die anderen betrieblichen Erträge und wird für die Berechnungen von für Komax wichtigen Kennzahlen verwendet. Da der Bruttogewinn für Komax eine wichtige Kennzahl ist, wird das entsprechende Zwischentotal in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Der Bruttogewinn enthält den Umsatz (Nettoerlöse und andere betriebliche Erträge) abzüglich des Materialaufwands sowie der Bestandesänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen.

b) Umrechnung von Fremdwährungen

Ansatz und Bewertung

Funktionale Währung und Berichtswährung: Der Ausweis von in den Abschlüssen der einzelnen Geschäftseinheiten ausgewiesenen Posten erfolgt in derjenigen Währung, die sich am besten zur Darstellung des wirtschaftlichen Werts der betreffenden Ereignisse und Umstände eignet (funktionale Währung). Die konsolidierte Jahresrechnung der Komax Gruppe ist in Schweizer Franken aufgestellt, der funktionalen Währung und Berichtswährung der Komax Holding AG.

Transaktionen und Verrechnung: Transaktionen in Fremdwährungen werden zu denjenigen Kursen in die funktionale Währung umgerechnet, die am jeweiligen Transaktionsdatum massgebend waren. Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Abwicklung derartiger Transaktionen sowie aus der Umrechnung finanzieller Vermögenswerte bzw. Verpflichtungen in Fremdwährung stammen, werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Konzerngesellschaften: Die Ergebnisse und Bilanzpositionen ausländischer Geschäftseinheiten, die eine vom Schweizer Franken abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet:

- a) Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet.
- b) Erträge und Aufwendungen werden für jede Erfolgsrechnung zum gewichteten Durchschnittskurs umgerechnet.
- c) Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapital erfasst und als eigener Posten innerhalb der Gewinnreserven ausgewiesen.

Wechselkursunterschiede, die sich aus der Umrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftseinheiten ergeben, werden im Eigenkapital erfasst. Beim Verkauf einer ausländischen Gesellschaft werden diese Wechselkursdifferenzen als Teil des Gewinns bzw. des Verlusts aus dem betreffenden Verkauf in der Erfolgsrechnung erfasst.

c) Übrige wichtige Bewertungsgrundsätze

Ansatz und Bewertung

Flüssige Mittel: Flüssige Mittel umfassen Bargeld, Sichteinlagen sowie andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Ausgenutzte Kontokorrentkredite werden in der Bilanz als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzverpflichtungen gezeigt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert verbucht, der in der Regel dem ursprünglich fakturierten Betrag entspricht, und nachfolgend zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Nicht betriebliche Liegenschaften: Nicht betriebliche Liegenschaften umfassen Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden und nicht für die eigene Produktion, für die Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen, für Verwaltungszwecke oder für den Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit genutzt werden. Nicht betriebliche Liegenschaften werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet.

Transaktionen mit Minderheiten: Veränderungen in den Eigentumsanteilen an Tochtergesellschaften werden, vorausgesetzt, die Kontrolle bleibt bestehen, als Eigenkapitaltransaktionen verbucht.

Wertminderung nicht monetärer Vermögenswerte: Vermögenswerte, bei denen planmässige Abschreibungen erfolgen, werden auf Wertminderungen geprüft, sobald Ereignisse oder Veränderungen der Umstände vermuten lassen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielt werden kann. Eine Wertminderung wird für denjenigen Betrag erfasst, um welchen der Buchwert des betreffenden Vermögenswerts den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert eines Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Zur Bestimmung von Wertminderungen werden die Vermögenswerte nach den kleinsten separat zu identifizierenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gruppiert.



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Komax Holding AG, Dierikon

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Komax Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2021, dem konsolidierten Eigenkapitalnachweis und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung auf Seiten 86 bis 119 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

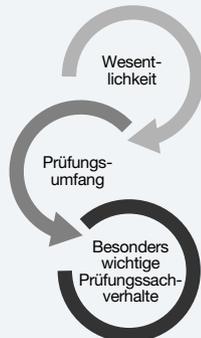
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 2 500 000

Wir haben bei acht Konzerngesellschaften in sechs Ländern Prüfungen («full scope audits») durchgeführt. Die auf diese Weise geprüften Gesellschaften tragen zu 61% der Nettoerlöse des Konzerns bei. Zusätzlich wurde eine Prüfung von Kontensalden bei einer weiteren Konzerngesellschaft durchgeführt, die weitere 14% der Nettoerlöse des Konzerns abdeckt.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Periodengerechte Umsatzrealisierung

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung	CHF 2 500 000
Bezugsgrösse	Nettoerlös
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir die Nettoerlöse. Diese Basis trägt der Volatilität des Geschäftsumfelds Rechnung und sie ist eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 250 000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Die Konzernrechnung fasst 41 Einheiten im Konsolidierungskreis zusammen. Wir identifizierten acht Konzerngesellschaften, bei denen aus unserer Sicht aufgrund ihrer Grösse oder Risikomerkmale eine Prüfung der vollständigen Finanzinformationen erforderlich war. Bei einer weiteren Konzerngesellschaft wurde eine Prüfung von Kontensalden durchgeführt, um wesentliche Positionen angemessen abzudecken. Weitere Prüfungssicherheit leiteten wir aus den zeitgerecht durchgeführten Prüfungen der handelsrechtlichen Jahresrechnungen für acht Konzerngesellschaften ab.

Mit einer Ausnahme wurden alle im beschriebenen Scope befindlichen Konzerngesellschaften durch PwC-Ländergesellschaften geprüft. Keine der Konzerngesellschaften, die von unserer Konzernabschlussprüfung ausgenommen sind, hat einzeln mehr als 3% zum Nettoerlös des Konzerns beigetragen.

Um die Arbeiten der Prüfer der Konzerngesellschaften angemessen zu leiten und zu beaufsichtigen, hat das Konzernprüfungsteam ausgewählte Reviews von Prüfungsarbeitspapieren und Telefonkonferenzen mit den Prüfern der Konzerngesellschaften durchgeführt.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Periodengerechte Umsatzrealisierung

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsverfahren
Wir erachten die periodengerechte Umsatzrealisierung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt aufgrund des Ermessensspielraums bei der notwendigen Festlegung eines genauen Übergangszeitpunkts von Nutzen und Gefahren bei erbrachten Lieferungen gemäss den massgeblichen Bestimmungen von Swiss GAAP FER.	Wir haben die periodengerechte Umsatzrealisierung basierend auf Stichproben für den Dezember 2021 sowie den Januar 2022 geprüft. Für die ausgewählten Stichproben haben wir die zugrundeliegenden Incoterms beurteilt und in ausgewählten Fällen die durchschnittlichen Lieferzeiten mit tatsächlichen Lieferzeiten verglichen. Zudem haben wir, wo vorliegend, die kundenseitig durchgeführten Abgrenzungskontrollen auf Ihre Wirksamkeit geprüft.
Basierend auf den vereinbarten Lieferbedingungen (Incoterms), den erwarteten durchschnittlichen Lieferzeiten bis zum effektiven Übergang von Nutzen und Gefahren auf den Kunden sowie der Berücksichtigung von Spezialfällen (bspw. Lieferverzögerungen) realisiert Komax bei Warenverkäufen Nettoerlöse zum Zeitpunkt des Übergangs von den mit dem Eigentum verbundenen Nutzen und Gefahren.	Wir kamen zum Schluss, dass die Kriterien einer periodengerechten Umsatzrealisierung gemäss den massgeblichen Bestimmungen von Swiss GAAP FER in der vorliegenden Konzernrechnung zum 31. Dezember 2021 eingehalten waren.

Wir verweisen auf den Anhang zur Konzernrechnung, Anmerkung Seite 94.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Brüderlin
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Korbinian Petzi
Revisionsexperte

Basel, 14. März 2022

Bilanz der Komax Holding AG

in TCHF	31.12.2021	%	31.12.2020	%
Aktiven				
Flüssige Mittel	616		1 019	
Übrige kurzfristige Forderungen Dritte	151		723	
Übrige kurzfristige Forderungen Gruppe	3 408		3 106	
Finanzdarlehen Gruppe	103 692		92 653	
Aktive Rechnungsabgrenzung	104		92	
Total Umlaufvermögen	107 971	24.4	97 593	22.1
Finanzanlagen Gruppe	98 338		108 399	
Beteiligungen Gruppe	236 134		235 851	
Total Anlagevermögen	334 472	75.6	344 250	77.9
Total Aktiven	442 443	100.0	441 843	100.0
Passiven				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	310		239	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten Gruppe	1 325		1 635	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten Dritte	6 825		7 085	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten Gruppe	23		1	
Passive Rechnungsabgrenzung	207		449	
Rückstellungen	920		564	
Total kurzfristiges Fremdkapital	9 610	2.2	9 973	2.3
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten Dritte	111 000		103 350	
Total langfristiges Fremdkapital	111 000	25.1	103 350	23.4
Total Fremdkapital	120 610	27.3	113 323	25.7
Aktienkapital	385		385	
Reserven aus Kapitaleinlagen	814		814	
Übrige gesetzliche Kapitalreserven	2 000		2 000	
Gesetzliche Gewinnreserven	100		100	
Beschlussmässige Gewinnreserven	326 203		311 403	
Gewinnvortrag	124		177	
Jahresergebnis	-5 905		14 747	
Eigene Aktien	-1 888		-1 106	
Total Eigenkapital	321 833	72.7	328 520	74.3
Total Passiven	442 443	100.0	441 843	100.0

Erfolgsrechnung der Komax Holding AG

in TCHF	2021	2020
Dividendenertrag	947	23 760
Sonstiger Finanzertrag	4 856	6 849
Übrige betriebliche Erträge	604	500
Total Erträge	6 407	31 109
Finanzaufwand	-4 418	-11 645
Vergütungen	-904	-754
Übriger betrieblicher Aufwand	-2 363	-2 538
Wertberichtigung auf Beteiligungen	-3 906	-1 429
Direkte Steuern	-721	4
Total Aufwendungen	-12 312	-16 362
Jahresergebnis nach Steuern	-5 905	14 747

Anhang zur Jahresrechnung 2021 der Komax Holding AG

1 Grundsätze

1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

Da die Komax Holding AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (Swiss GAAP FER), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu verzinslichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren sowie die Darstellung einer Geldflussrechnung verzichtet.

1.2 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten langfristige Finanzdarlehen. Gewährte Darlehen werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, hingegen unrealisierte Gewinne nicht erfasst werden (Imparitätsprinzip).

1.3 Beteiligungen

Beteiligungen werden zunächst mit ihren Anschaffungskosten erfasst. Die Bewertung der Beteiligungen wird jährlich auf Einzelbasis überprüft und sofern notwendig an einen tieferen erzielbaren Betrag angepasst.

1.4 Eigene Aktien

Eigene Aktien werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Wiederveräusserung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam als Finanzertrag bzw. Finanzaufwand erfasst.

1.5 Aktienbasierte Vergütungen

Werden für aktienbasierte Vergütungen an Verwaltungsräte eigene Aktien verwendet, stellt die Differenz zwischen dem Anschaffungswert und der allfälligen Zahlung der Verwaltungsräte bei der Aktienzuteilung Vergütungsaufwand dar.

2 Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

2.1 Aktiven

Die übrigen kurzfristigen Forderungen gegenüber Gruppengesellschaften nahmen insgesamt um CHF 0.3 Mio. zu. Diese Bilanzposition beinhaltet die offenen Zinsforderungen an die Tochtergesellschaften.

Die kurzfristigen Finanzdarlehen der Gruppe nahmen insgesamt um CHF 11.0 Mio. zu. Diese Bilanzposition umfasst ebenfalls das Kontokorrentdarlehen der Komax Holding AG gegenüber der Komax AG, Schweiz.

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um langfristige Finanzdarlehen und Beteiligungsdarlehen. Die Finanzanlagen Gruppe haben infolge Rückzahlungen von Gruppengesellschaften abgenommen.

2.2 Passiven

In den Bilanzpositionen «Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten Gruppe» sowie «Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten Dritte» werden kurzfristige Finanzdarlehen von Tochtergesellschaften und Banken ausgewiesen.

Die Rückstellungen betreffen die Gewinn- und Kapitalsteuer sowie offene Steuerforderungen zur Körperschaftsteuer, die aufgrund der Beteiligungen in Deutschland zu entrichten sind.

Die Komax Holding AG und ein Bankenkonsortium unter der Führung der Credit Suisse haben einen Kreditvertrag über die Kreditlimite von CHF 160.0 Mio. abgeschlossen. Der Kreditvertrag ist gültig bis zum 31. Januar 2023. Die Kreditlinie schafft die notwendige unternehmerische Flexibilität, sichert die Finanzierung der Geschäftstätigkeit und garantiert die weitere Umsetzung der Unternehmensstrategie. Per 31. Dezember 2021 wurden daraus CHF 98.0 Mio., USD 5.0 Mio. und EUR 8.0 Mio. beansprucht (Total Beanspruchung: CHF 111.0 Mio.).

Gemäss dem geltenden Kapitaleinlageprinzip werden die nach dem 31. Dezember 1996 geleisteten Kapitaleinlagen (Agio) als separate Position «Gesetzliche Kapitalreserven» im Eigenkapital ausgewiesen. Rückzahlungen an die Aktionäre aus diesem Konto werden gleich behandelt wie die Rückzahlung von Nominalkapital und unterliegen nicht der Verrechnungssteuer.

2.3 Erträge

Der Dividendenertrag belief sich im Berichtsjahr auf CHF 0.9 Mio. (2020: CHF 23.8 Mio.).

Der sonstige Finanzertrag beinhaltet die Zinserträge der gewährten Darlehen sowie die realisierten und bewerteten Kursgewinne der liquiden Mittel und Darlehen in Fremdwährung.

Bei den übrigen betrieblichen Erträgen handelt es sich um verrechnete Holding-Fees und Lizenzen sowie um übrige Nebenerlöse von Dritten und der Gruppe.

2.4 Aufwendungen

In der Position «Finanzaufwand» werden unter anderem die Zinsaufwendungen und Kommissionen, Wertschriftenverluste sowie die bewerteten und realisierten Kursverluste der flüssigen Mittel und Darlehen in Fremdwährung verbucht.

Die Vergütungen umfassen die Entschädigungen an den Verwaltungsrat.

Die Position «Übriger betrieblicher Aufwand» enthält Patent- und Lizenzkosten, Rechts- und Beratungsaufwendungen, Kosten für Investor Relations, Repräsentationsaufwendungen, Versicherungsprämien sowie übrige Betriebsaufwendungen.

Die direkten Steuern enthalten die Aufwendungen für die Quellensteuer sowie Körperschaftsteuern.

3 Firma sowie Rechtsform und Sitz des Unternehmens

Firma: Komax Holding AG
Rechtsform: Aktiengesellschaft
Sitz: Dierikon, Kanton Luzern, Schweiz

4 Vollzeitstellen

In der Komax Holding AG sind keine Mitarbeitenden angestellt.

5 Beteiligungen

Die von der Komax Holding AG direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen werden auf den Seiten 112 und 113 der Konzernrechnung ausgewiesen.

6 Eigene Aktien

Die Details zu den von der Komax Holding AG gehaltenen eigenen Aktien werden in der Konzernrechnung auf Seite 108 aufgeführt.

7 Eventualverpflichtungen

in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Solidarhaftung aus Gruppenbesteuerung Mehrwertsteuer	p.m.	p.m.
Bürgschaften		
in EUR	5 636	5 707
in USD	0	75
In CHF	257	0
Total	5 893	5 782

Von den total CHF 5.9 Mio. (31. Dezember 2020: CHF 5.8 Mio.) Bürgschaften sind CHF 5.9 Mio. (31. Dezember 2020: CHF 5.7 Mio.) Bürgschaften zugunsten von Tochtergesellschaften.

8 Bedeutende Aktionäre

Am 31. Dezember 2021 verfügte die Gesellschaft über folgenden bedeutenden Aktionär, der mehr als 5% der Stimmen vertrat:

Aktionär/Aktionärsgruppe per 31.12.2021	Anzahl Aktien	Anteil in % ¹
abrdn plc, Edinburgh, Grossbritannien	192 994	5.021

¹ Basis für die Berechnung bildet die per 31. Dezember 2021 im Handelsregister eingetragene Anzahl von 3 850 000 Namenaktien.

Am 31. Dezember 2020 verfügte die Gesellschaft über keine bedeutenden Aktionäre, die mehr als 5% der Stimmen vertraten.

9 Extern regulierte Kapitalanforderungen (Covenants)

Die Finanzverbindlichkeiten der Gruppe unterliegen grundsätzlich folgender extern regulierten Kapitalanforderung (Covenant) gemäss Konsortialkreditvertrag:

Der Verschuldungsfaktor darf per 31. Dezember 2021 und nachfolgend jeweils per Bilanzstichtag am Quartalsende nicht mehr als 3.25 betragen.

Diese Anforderung konnte per 31. Dezember 2021 eingehalten werden. Die Komax Holding AG tritt im Rahmen des Konsortialkreditvertrags zudem als Garant für alle Einzelgesellschaften innerhalb der Komax Gruppe auf.

10 Bestände an Aktien

Bestände in Stück		31.12.2021	31.12.2020
		Aktien	Aktien
Verwaltungsrat			
Beat Kälin	Präsident	10 567	10 316
David Dean	Mitglied	1 426	1 300
Andreas Häberli	Mitglied	436	331
Kurt Haerri	Mitglied	3 235	3 130
Mariel Hoch	Mitglied	248	143
Roland Siegwart	Mitglied	2 376	2 271
Total Verwaltungsrat		18 288	17 491
Gruppenleitung			
Matijas Meyer	CEO	4 689	4 397
Andreas Wolfisberg	CFO	803	673
Jürgen Hohnhaus	Executive Vice President	0	0
Tobias Rölz	Executive Vice President	58	0
Marc Schürmann	Executive Vice President	416	319
Marcus Setterberg ¹	Executive Vice President	353	256
Total Gruppenleitung		6 319	5 645

¹ Bis 31. Dezember 2021 Mitglied der Gruppenleitung.

11 Nettoauflösung stille Reserven

Der Gesamtbetrag der netto aufgelösten stillen Reserven beträgt CHF 0.0 Mio. (2020: CHF 0.0 Mio.).

Antrag zur Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt folgende Gewinnverwendung:

in CHF	31.12.2021	31.12.2020
Gewinnvortrag aus Vorjahr	124 104	176 830
Jahresergebnis nach Steuern	-5 905 071	14 747 274
Auflösung freie Reserven	23 105 967	0
Zur Verfügung der Generalversammlung	17 325 000	14 924 104
Dividende brutto von CHF 4.50 (2020: CHF 0.00) je Namenaktie ¹	17 325 000	0
Einlage in die freien Reserven	0	14 800 000
Gewinnvortrag	0	124 104
Total	17 325 000	14 924 104

¹ Das Ausschüttungserfordernis deckt alle ausstehenden Namenaktien ab.



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Komax Holding AG, Dierikon

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Komax Holding AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutender Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung zum 31. Dezember 2021 auf Seiten 124 bis 130 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

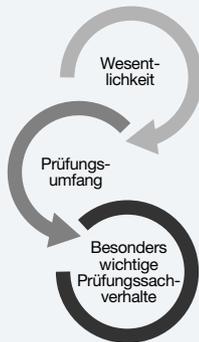
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 1 600 000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Werthaltigkeit der Beteiligungen an Tochtergesellschaften

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit CHF 1 600 000

Bezugsgrösse Nettoaktiven

Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir die Nettoaktiven. Die Gesellschaft hält hauptsächlich Beteiligungen und gewährt Darlehen an Konzerngesellschaften, weshalb die Nettoaktiven eine angemessene Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen darstellen.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 160 000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Beteiligungen an Tochtergesellschaften

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsverfahren
<p>In der Position Beteiligungen Gruppe werden die von der Komax Holding AG gehaltenen Anteile am Kapital der Tochtergesellschaften bilanziert (CHF 236.1 Mio.). Die Beteiligungen an Tochtergesellschaften werden einzeln bewertet und stellen die Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen dar. Die Geschäftsleitung überprüft die Werthaltigkeit der Beteiligungen, indem der Buchwert einer Beteiligung mit dem jeweiligen Eigenkapital gemäss Swiss GAAP FER verglichen wird. Ist der Buchwert höher dann wird dieser dem Nutzwert gegenübergestellt. Für die Bestimmung des Nutzwertes wird eine vertiefte Bewertungsanalyse anhand von Cash-Flow-Projektionen, die auf den von der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat genehmigten Geschäftsplänen basieren, durchgeführt. Diese Bewertungsanalyse basiert auf Annahmen der Geschäftsleitung, die mit erheblichen Ermessensentscheiden verbunden sind. Deshalb war die Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungen ein Schwerpunkt unserer Prüfung.</p> <p>Wir verweisen auf Anhang 1.3 (Beteiligungen).</p>	<p>In Fällen, in denen der Buchwert höher als das ausgewiesene Eigenkapital ist, haben wir die von der Geschäftsleitung durchgeführte Bewertungsanalyse einer detaillierten Prüfung unterzogen.</p> <p>Diese beinhaltete:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Besprechung der Ergebnisse und Zukunftsaussichten der jeweiligen Beteiligungen mit der Geschäftsleitung. – Beurteilung der Richtigkeit und mathematischen Korrektheit der angewendeten Bewertungsmethoden. – Plausibilisierung der von der Geschäftsleitung verwendeten Annahmen zum Diskontierungssatz, zu den langfristigen Wachstumsraten und zu den Margen. – Wir haben die Geschäftsergebnisse des Berichtsjahres mit den Prognosen zum Berichtsjahr in den Vorjahresmodellen verglichen und die Angemessenheit der letztjährigen Annahmen beurteilt. – Durchführung von Sensitivitätsanalysen. <p>Wir erachten das Bewertungsverfahren und die verwendeten Annahmen des Managements als eine angemessene und ausreichende Grundlage für die Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungen.</p>

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes und der Reserven dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Brüderlin
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Korbinian Petzi
Revisionsexperte

Basel, 14. März 2022

FÜNF-JAHRES-ÜBERSICHT

in TCHF	2021	2020	2019	2018	2017	
Erfolgsrechnung						
Umsatz	421 067	327 623	417 771	479 698	408 509	
Bruttogewinn	265 907	199 860	258 930	297 903	256 476	
in % des Umsatzes	63.2	61.0	62.0	62.1	62.8	
EBITDA	60 343	26 340	36 837	78 614	66 115	
in % des Umsatzes	14.3	8.0	8.8	16.4	16.2	
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	44 794	11 254	24 035	67 254	55 069	
in % des Umsatzes	10.6	3.4	5.8	14.0	13.5	
Gruppenergebnis nach Steuern (EAT)	30 375	-1 319	13 221	51 787	42 101	
in % des Umsatzes	7.2	-0.4	3.2	10.8	10.3	
Abschreibungen	15 549	15 086	12 802	11 360	11 046	
Forschung und Entwicklung	41 066	29 756	41 531	41 051	36 668	
in % des Umsatzes	9.8	9.1	9.9	8.6	9.0	
Bilanz						
Umlaufvermögen	313 895	253 219	288 867	313 605	291 102	
Anlagevermögen	200 996	198 870	192 369	149 299	123 356	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7 478	7 106	17 188	0	0	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	141 597	137 169	136 504	90 338	69 856	
Fremdkapital	249 987	215 603	236 632	181 264	156 280	
in % der Bilanzsumme	48.6	47.7	49.2	39.2	37.7	
Aktienkapital	385	385	385	385	383	
Eigenkapital ¹	264 904	236 486	244 604	281 640	258 178	
in % der Bilanzsumme	51.4	52.3	50.8	60.8	62.3	
Bilanzsumme	514 891	452 089	481 236	462 904	414 458	
Nettoguthaben (+) / Nettoverschuldung (-)	-98 391	-92 426	-106 224	-39 358	-10 544	
Geldflussrechnung						
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	33 006	41 766	41 287	29 629	26 767	
Investitionen ins Anlagevermögen	38 062	25 811	54 448	41 340	22 201	
Free Cashflow	-5 492	15 435	-36 886	-4 340	-7 582	
Mitarbeitende						
Personalbestand per 31.12.	Anzahl	2 121	2 095	2 211	2 006	1 841
Umsatz je Mitarbeitenden ²		215	177	197	248	238
Bruttowertschöpfung je Mitarbeitenden ²		110	83	92	120	118
Nettowertschöpfung je Mitarbeitenden ²		102	75	86	114	112
Aktiendetails						
Aktien ³	Anz. 1 000	3 850	3 850	3 850	3 848	3 834
Nennwert	CHF	0.10	0.10	0.10	0.10	0.10
Höchstkurs	CHF	276.60	238.80	264.00	329.00	319.50
Tiefstkurs	CHF	177.30	122.00	165.10	223.00	243.50
Schlusskurs per 31.12.	CHF	253.00	176.30	236.40	230.00	319.50

¹ Den Aktionären der Muttergesellschaft zurechenbarer Anteil am Eigenkapital.² Berechnet auf der Basis des durchschnittlichen Mitarbeiterbestands.³ Veränderung aufgrund der Ausübung von Optionsrechten.

Komax Holding AG

Investor Relations/Corporate Communications

Roger Müller

Industriestrasse 6

6036 Dierikon

Schweiz

Telefon +41 41 455 04 55

komaxgroup.com

Finanzkalender

Generalversammlung	13. April 2022
Halbjahresresultate 2022	17. August 2022
Investorentag	28. Oktober 2022
Erste Informationen zum Geschäftsjahr 2022	24. Januar 2023
Medien-/Analystenkonferenz zum Jahresabschluss 2022	14. März 2023
Generalversammlung	12. April 2023

Hinweis über zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen über Komax, die auf gegenwärtigen Annahmen und Erwartungen beruhen. Unvorhersehbare Ereignisse und Entwicklungen können zu starken Abweichungen führen. Beispiele dafür sind: Veränderungen des wirtschaftlichen Umfeldes, rechtliche Entwicklungen, juristische Auseinandersetzungen, Währungsschwankungen, unerwartetes Marktverhalten unserer Mitbewerber, negative Publizität oder der Abgang von Kadermitarbeitenden. Bei den zukunftsgerichteten Aussagen handelt es sich um reine Annahmen, die auf gegenwärtigen Informationen beruhen.

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Verbindlich ist das Original in Deutsch.

Impressum

Herausgeber:
Komax Holding AG, Dierikon

Gestaltung/Realisation:
Linkgroup AG, Zürich
www.linkgroup.ch

Komax Holding AG

Industriestrasse 6
6036 Dierikon
Schweiz

Telefon +41 41 455 04 55
komaxgroup.com